



und es wird nirgends instande sein, eine merkliche Verschiebung der parteipolitischen Kräfte herbeizuführen.

Wäre es den Freisinnigen ernstlich um die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts zu tun, so brauchten sie sich nicht durch dergleichen spielereiche Fäusteleien den Kopf der Geheimräte zu zerbrechen. Die geistreiche Entdeckung, daß man das indirekte Verfahren abschaffen könne, ohne daß dabei das Dreiklassenwahlrecht verloren geht, wird keinem Politiker imponieren und auch kaum irgendwelche praktischen Folgen haben. Dafür zu sorgen, daß dem heiligen Prinzip des Dreiklassenwahlrechts kein Schaden geschieht, könnten die Freisinnigen getroßt den Konservativen überlassen. —

### 100 000 Mark für eine Wohnungsverbesserung.

Vom Reichstag werden 102 292 Mark verlangt zur Instandhaltung des Dienstgebäudes des Reichsjustizamts. Diese Forderung steht im Zusammenhang mit dem Wechsel im Staatssekretariat und betrifft in der Hauptsache die Dienstwohnung des neuen Staatssekretärs. Wenn man die Begründung für diese Forderung durchliest, dann könnte man fast annehmen, daß der jetzige Staatssekretär Dr. Nieberding in Räumen gehaust haben muß, die zum Aufenthalt von Menschen völlig ungeeignet sind. Die Luftheizung wird als gesundheits-schädlich bezeichnet, weshalb sie durch eine Warmwasserheizung ersetzt werden soll. Die Lichtleitungen müssen verlegt werden, weil der jetzige Zustand angeblich feuergefährlich ist. Wenn Anschein nach handelt es sich um einen billigen Umbau der Wohnung, denn in der Begründung wird ausgeführt, daß der neue Staatssekretär Dr. Lisco noch bis 1. April 1910 auf Kosten des Reiches in seiner jetzigen Privatwohnung wohnen bleiben muß.

Der geforderte Betrag von 102 292 Mark ist so enorm hoch, daß man in der Tat erst genau prüfen sollte, ob Arbeiten in diesem Umfang nötig sind. Als der jetzige Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg Nachfolger des Grafen Hofadomsky wurde, ist auch seine Dienstwohnung mit hohem Kostenaufwand umgebaut worden. In der Budgetkommission kam es damals zu lebhaften Auseinandersetzungen, obwohl die Summe nicht so hoch war und Herr v. Bethmann-Hollweg bedauerte damals, daß die Sache so teuer gekommen war. Bei dem angeforderten Betrag wird es natürlich nicht bleiben, denn man weiß aus Erfahrung, daß solche Anschläge in der Regel um 50 Prozent über-schritten werden, so daß dem Reich schon allein der Einzug des neuen Staatssekretärs weit über 100 000 Mark kostet.

### Der „freisinnige Sieg“.

Einige liberale Blätter sind so geschmacklos, den „Sieg“, den der freisinnige Prediger Runge in Moabit mit Hilfe der Kriegervereine, Scharfmacher und Antisemiten über den Genossen Hoffmann errungen hat, als einen Erfolg des Freisinn auszujojanen. Nach der „Freisinnigen Zeitung“ sollen sogar die Versuche unserer Parteigenossen, trotz des bekannten Ausfalls der Wahlmännerwahlen bei der Abgeordnetenwahl Hoffmann durchzusetzen, undemokratisch gewesen sein, da die „Wähler“ doch schon durch die Wahlmännerwahlen sich für Runge entschieden hätten.

Dagegen sei festgestellt, daß bei der Wahl von 1908 in Moabit 66 Prozent oder drei Viertel aller abgegebenen Stimmen auf sozialdemokratische Wähler entfielen waren. Für diesmal fehlt noch die genaue Statistik, doch sieht jetzt schon sehr, daß sich das Verhältnis der abgegebenen Wahlstimmen weiter zugunsten der Sozialdemokratie verschoben hat.

Wjo mehr als 2/3 der Wähler will Hoffmann! Gemählt wird Runge! Und das heißt in der „Freisinnigen Zeitung“: Sieg der Demokratie! —

### Landtagswahlen in Sachsen-Weimar.

Im Großherzogtum Sachsen-Weimar fanden am Donnerstag zum erstenmal die direkten Wahlen zum Landtag nach der neuen Wahlordnung statt, die die direkte Wahl der indirekten Wahl brachte. Nach den bisher vorliegenden Meldungen ist das Ergebnis folgendes: Es sind gewählt 5 Konservativ und Anhänger des Bundes der Landwirte, vier Sozialdemokraten, 2 Liberale, 1 Nationalliberaler und 1 Mitglied des Zentrums. 10 Stichwahlen sind erforderlich, an denen voraussichtlich beteiligt sind 4 Reichstagsabgeordnete, 8 Liberale, sieben Sozialdemokraten und 1 Nationalliberaler.

In Jena-Stadt wurde der Genosse Redakteur Haber mit 1782 Stimmen gewählt. Der gemeinsame bürgerliche Kandidat erhielt 1425 Stimmen. In Naumburg wurde Genosse Sebat. Auch in Jena ist der Sozialdemokrat mit großer Mehrheit gewählt worden. Bisher gebildet nur zwei Parteien der Sozialdemokratie dem Weimarer Landtag an. —

### Das italienische Ministerium gestürzt.

Aus den Meldungen der vergangenen Tage über die parlamentarische Lage in Italien war ersichtlich, daß das Kabinett Giolitti mit seinen Steuerentwürfen zwischen zwei Stühle setzte. Die Opposition lehnte bei der Vorlage sofort ab, gegen die neue Steuerentwürfe, die der hohen Finanzlage entgegenstehen sollte. Und die Regierung, die in sonstigen Fragen durchaus zur Regierung zu halten geneigt war, verhielt sich dem Steuerentwurf gegenüber sehr kühl.

Kameralistisch im Süden Italiens verhielten sich die Opposition gegen die Neubestimmung mehr und mehr. Und das scheint auch die Kammermehrheit immer bedauerlicher gemacht zu haben. Jedenfalls wurden in die Kammerkommission für die neuen Steuerentwürfe sieben oppositionelle und nur zwei ministerielle Abgeordnete gewählt. Und daraus hat die Regierung den richtigen Schluß gezogen, daß sie das Vertrauen des Parlamentes eben nicht mehr besitzt. Sie ist zurückgetreten.

Ueber das neue Ministerium wird verhandelt. —

### Die Antwort des Unterhauses.

Das Haus der englischen Volksvertreter hatte am Donnerstagabend eine bewegte Sitzung. Der Premierminister Asquith (sprich: Askwith) teilte mit, daß das Parlament so bald wie möglich aufgelöst werde. Wenn die Liberalen am Ruder blieben, würde ihre erste Handlung sein, alle in der Finanzbill enthaltenen Steuern mit Wirkung von dieser Woche ab meiter zu erheben und alle bisherigen Steuerentwürfe für rechtmäßige zu erklären. Ueber den Verlauf der Sitzung wird gemeldet:

Das Haus war dicht besetzt. Beim Betreten des Saales wurde Premierminister Asquith von den Liberalen stürmisch begrüßt, ebenso freudig empfingen die Unionisten Balfour. In Begründung seiner Erklärung jagte der Premierminister, daß das Haus sei in eine Lage gekommen, die in der Parlamentsgeschichte ohne Beispiel sei. Als das Budget das Haus der Gemeinen verließ, habe es in größerem Maße als irgendeine andere Vorlage das wohlmeinende Werk der Volksvertreter dargestellt. (Beifall bei den Liberalen.) Im Lauf einer Woche sei das ganze Werk in Grund und Boden getreten worden. Zum erstenmal in der englischen Geschichte seien die vom Unterhaus der Krone für das Jahresbudget gemachten Bewilligungen zunichte gemacht worden durch eine Körperschaft, die anerkanntermaßen nicht die Macht habe, auch nur eine einzige vom Unterhaus bewilligte Steuer abzuhändern. Es würde der bisherigen Ueberlieferung unbillig sein, wenn das Haus auch nur einen Tag vergehen ließe, ohne darüber Klarheit zu schaffen, daß es nicht gezwungen sei, die schwerste Schmach und die unerhörtesten Uebergriffe, die ihm seit zwei Jahrhunderten widerfahren seien, zu ertragen. (Lauter Beifall.) Die Lage sei nicht von der Regierung geschaffen, aber es sei die Pflicht der Regierung, ihre Mächte und Anstaltlichkeiten so weit als möglich zu mildern. Die Zumutung sei lächerlich, daß die Regierung ein neues Budget einbringen und es zur Zustimmung oder der Ablehnung den Lords unterbreiten solle. Lord Lansdowne und Lord Cambor hätten gnädig ihre Mitwirkung zugesagt. (Geschrei und Rufe: Wir brauchen sie nicht!) Ein Minister, der einen derartigen Vorschlag mache, würde nicht fünf Minuten das Vertrauen der Unterhausmitglieder behalten. (Beifall.) Ein solcher Vorschlag würde in Wirklichkeit die Anerkennung des Rechtes der Lords bedeuten, nicht allein das jährliche Budget des Jahres abzulehnen, sondern es auch abzuhändern. Nach der Ansicht der Regierung sei der alleinige Weg, den sie einschlagen könne, ohne das Gesetz oder die Verfassung zu verletzen, der dem König anzuraten, das Parlament vor-rück als möglich aufzulösen. (Beifall bei der Regierungspartei.) Der König habe diesen Vorschlag angenommen, und er, Asquith, sei der festen Ueberzeugung, daß das neue Unterhaus noch zu einer Zeit werde zusammenzutreten können, in der man es ermöglichen könne, sowohl nach rückwärts wie nach vorwärts für die Bedürfnisse des laufenden Finanzjahres Vorkehrung zu treffen.

Dieser neue medizinische Kasarismus, der die Lords in ein Organ des Volkswillens verwandelt, war eine der selbstjämmerlichen Erfindungen unserer Zeit. Alles Gerede darüber, die Vorlagen vor das Volk zu bringen, ist ein ganz leichtes politisches Geschäft gewesen. (Beifall.) Die Lords hätten das Finanzgesetz verworfen, nicht aus Liebe zum Volke, sondern aus Haß gegen das Budget. Die Erklärung, die er beantrage, sei ein vielleicht entscheidender Einschnitt in dem lang hingezogenen Streite. Die Frage sei nicht, ob man ein Einkammer- oder Zweikammersystem haben solle, sondern ob, wenn die Vorparlament die Macht habe, das Unterhaus als mächtig, und wenn die Liberalen an der Macht seien, die Lords allmächtig sein sollen.

Asquith schloß: Die Lords haben ihren Standpunkt mit voller Ueberzeugung gewählt und sie haben sich entschlossen, die Angelegenheiten, aber durch die Zeit geheiligten Bestimmungen der Verfassung für ein Nichts zu achten. Aber ihr Vorgehen wird viel weiter reichende Folgen haben. Wir haben die Herausforderung nicht veranlaßt. (Widerpruch bei der Opposition.) Wir bitten das Haus und zum frühesten Termin auch die Wählererschaft, zu erklären, daß die Stimme und das Organ des freien Volkes seine gewählten Vertreter sein sollen.

Nach dem Premierminister Asquith erklärte Balfour, die Regierung hätte ganz gut angemessene Vorkehrung für eine geordnete Entfaltung der Steuern treffen können, aber sie habe es vorgezogen, den Verkehr zu behindern, und wolle dem Volk einreden, daß die Lords damit ihm einen Schimpf angetan hätten, daß sie es um seine Meinung befragten. Die Lords hätten sich klar am Quadrat und Geiste der Verfassung. Er, Balfour, hoffe, die Macht der Lords würde selten ausgeübt, niemals ausgeübt und niemals befristet werden. Die Bemerkungen der Regierung diese zu kürzen, seien ihrer Natur nach Herab- und Abwertend und schädlich für das öffentliche Interesse. Wie ihrem Vorgehen hätten die Lords einen vollkommen klar und gefunden Intuit dafür bewiesen, was die Pflicht einer zweikammrigen Kammer sei, sie hätten sie ohne Grund getan und das Land werde sie rechtfertigen.

Die Erklärung des liberalen Premierministers wurde mit 349 gegen 131 konservative Stimmen angenommen. Die Neuwahlen werden zwischen dem 10. und 20. Januar stattfinden. Das Unterhaus wird am heutigen Freitag vertagt. —

### Deutschland.

**Abgelehnte Präsidentschaften.** Die der Nationalliberalen Dr. Seitz am Mittwoch das Amt des zweiten Vizepräsidenten ablehnte, hat seinerseits im Kartellstreiktag der zum Zentrum gehörende Seitzler Dr. v. Hertling das Amt des zweiten Vize abgelehnt, und zwar aus dem Grunde, weil das Zentrum damals auf den ersten Vize zurückgegriffen hätte. Seitzler hat 1881 der nationalliberalen Abgeordnete v. Wende den zweiten Vize ausgeschrieben, weil die Nationalliberalen damals mit dem Zentrum zusammen nicht im Präsidentschaftswahl wählten. Später haben sie sich daran recht gut gewöhnt. Die Zeiten haben sich geändert und werden sich wieder ändern. —

**Der sozialdemokratische badische Vizepräsident Geiß hat am Sonntag als Mitglied des Reichstages die für den Reichstag dieses Jahres bestimmte vom Reich gestellte Amtswahlkommission bezogen. Dem Präsidenten und dem ersten Vize der badischen Zweiten Kammer haben solche Beschlüsse, neben den Repräsentationsämtern als je zwei Gemeinderäte, sehr unwillig, nicht freier Zustimmung zur Verfügung. Genosse Geiß hat natürlich nicht geantwortet, was ihm zutreffend der Reichstag zu machen und hat im Reichstagsrat zu Karlsruhe als erster Sozialdemokrat Wohnung genommen. —**

**Wieder ein Sozialdemokrat als Vizepräsident.** Im Reichstagsrat wurde der Sozialdemokrat unter Genosse Redakteur Seitzler zum Vizepräsidenten gewählt. —

**Ein Großklub der Linken in Bayern.** Das Berliner „Tagblatt“ legt sich ans Rängen an, daß dort am Mittwoch in einer Versammlung der sozialdemokratischen Reichstagsklub ein Zusammenschluß mit der Sozialdemokratie des Reichstages habe, um die Macht des Reichstages zu brechen. Ein Klubklub wie in Baden mußte auch in Bayern ins Leben gerufen werden. Man wird diesen Vorschlag um als eine Privatmeinung des Reichstagsklubs nicht anerkennen müssen. Denn der bayrische Liberalismus ist aus einem ganz besonders gersten Holz geschnitten. Es sei Geiß daran erinnert, daß der bayrische Liberalismus eine der merklichsten Gefahren des Reichstages ist, den Abgeordneten Seitzler (Bayern) zum Führer hat. —

**Der meiningische Landtag** verhandelte am Mittwoch den Bericht des Wahlpflichtausschusses. Nur gegen 2 Mandate lagen Proteste vor. Die Wahl des Agrarieres Bach aufsch (Ramburg) war angefochten unter Anzeigung der Staatsangehörigkeit des Gewählten, doch wurde der Protest verworfen. Gegen die Wahl des Nationalliberalen Strupp war Protest eingelegt wegen vorgekommener Verhinderung bei der Wahl. Mit 15 Bürgerlichen gegen 9 sozialdemokratische Stimmen wurde das Mandat für gültig erklärt. Sämtliche anderen Mandate wurden sodann vom Landtag sanktioniert. —

**Das direkte Wahlrecht im hessischen Landtag.** In der Spezialberatung des hessischen Wahlgesetzes genehmigte die Zweite Kammer die Änderungen der Artikel 67 und 75 der Verfassung zugunsten der Ersten Kammer gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen. Der Gesetzesartikel über die direkte Wahl wurde einstimmig angenommen. Gegen die Klauseln stimmten nur die Sozialdemokraten und die Freisinnigen. —

**Gemäßregelte Lehrer.** Bei den Stadtverordnetenwahlen in Kattowich haben mehrere Lehrer ihre Stimme der gemeinsamen Liste von Polen und Zentrum gegeben. Diese Lehrer sind jetzt nach zum Teil ganz entlegenen Dörfern verlegt worden. Dort werden sie auch bleiben müssen, denn sie sind ja keine Landräte, die mit der wegen der Kanalvorlage erfolgten Maßregelung ein glänzendes Geschäft gemacht haben. —

### Nus der Gewerkschaftsbewegung.

**Ein Gewaltstreik der Konfektionäre in Stettin.** Die millionenschweren Unternehmer der Konfektion haben die Aussperrung der Konfektionäre und Schneiderrinnen eingeleitet. Erst haben die Herren den bis zum 31. Oktober geltenden Tarif selbst gekündigt und verschieben erklärt, daß sie einen Tarif nicht mehr abschließen wollen — und nun wollen sie der Arbeiterchaft einen Tarif unter allen Umständen und um jeden Preis aufzudrücken. Da die Arbeiter auf die Unternehmerwünsche nicht willenlos eingingen, so verweigerten sie 3 Wochen vor Weihnachten kurzerhand die Aussperrung. Wenn man auch jagen muß, daß die Politik der Unternehmer nichts weniger als konsequent war, so ist doch anzunehmen, daß diese Aussperrung von langer Hand vorbereitet war und auf jeden Fall erfolgen sollte. Da die Unternehmer keine Verständigung wollten. Das geht auch aus einer zweifellos von den Unternehmern veranlaßten Notiz hervor, in der ein Streik der Konfektionäre in Aussicht gestellt wird. Die Arbeiterorganisationen haben noch in letzter Stunde eine Verständigung versucht, allerdings vergeblich. Die moralische Verantwortung dieses Gewaltstreiks fällt einzig und allein auf die Konfektionäre, deren mangelnde Friedensliebe die Schneiderrinnen schon des öftern erfahren mußten. —

**Der Verband der Freizeithilfen** hält seinen 10. Verbandstag vom 16. bis 19. Mai 1910 im „Historischen Hof“ zu Rürnberg ab mit folgender Tagesordnung: 1. Konstituierung. 2. Verberstärkung. 3. Gesetzliche Regelung der Arbeitszeit im Freizeithilfenwesen. 4. Die Reichsversicherungsvorschriften. 5. Beratung des neuen Verbandsstatuts. 6. Die Lehrlingsfrage. 7. Tarifverträge. 8. Anträge. 9. Wahlen. Der Verband hat am 1. Oktober durch Abstimmung eine zweite Beitragsklasse mit einem Wochenbeitrag von 30 Pfennig provisorisch eingeführt, da der 50-Pfennig-Beitrag den Gehältern an den Orten, wo die Löhne noch besonders gering sind, zu hoch erscheint. Ueber die obligatorische Einführung der zweiten Beitragsklasse soll der Verbandstag entscheiden. —

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 3. Dezember 1909.

**— Wer ist der Geldgeber?** Unter dieser Stichmarke berichteten wir von einer Verhandlung gegen die Firma Max Wehmer und die Handlungsgesellschaft Brandus aus der Sitzung des Gewerbegerichts vom 25. November. Am Mittwoch fand deshalb eine Extrajudizialung statt. In der Zwischenzeit waren die Löhne von Brandus freiwillig gezahlt worden, um den Arbeitern früher zu ihrem Gelde zu verhelfen. Ein kleiner Teil war nicht gezahlt worden, um die Entscheidung durch das Gericht zu ermöglichen. Im anderen Falle beschuldigte die Firma Brandus, auch die Forderungen der Handwerker befriedigen zu müssen. Zu der Verhandlung am Mittwoch waren außer den Klägern und Beklagten als Zeugen erschienen: Bergwerksdirektor Nahusen und Frau als Mitinhaber der Firma Thufius u. Ko., der Kaufmann Schneider, dann der Vertrauensmann der Maurer, Gahn, und Zimmerpolier Schmidt. Wehmer konnte die Löhne auf dem von Frau Wehmerer Straße nicht weiter zahlen, weil ihm das Baugeld verweigert worden war. Er hatte die Handlungsgesellschaft Brandus als Geldgeber angegeben, weshalb sie mit beklagt wurde, Brandus bestritt das und gab die Firma Thufius u. Ko. an. Mit dieser Firma bestanden nun mehrere Verträge, die auf die sonderbaren Praktiken im Baugewerbe ein Licht werfen und es erklärlich erscheinen lassen, daß jedes Jahr eine Anzahl Gewerkschaften und Handwerker große Verluste haben. Nach dem Vertragsverpflichtete sich die Firma Thufius u. Ko. an Wehmer 90 000 Mark in Raten zu zahlen. Dafür verpflichtete sich Wehmer, die 600 000 bis 630 000 Mauersteine von Thufius u. Ko. zu entnehmen zu 31 Mark pro Tausend frei Bau. Der Preis wurde als ein sehr hoher bezeichnet. Weiter gingen von dem Gelde ab 5 Prozent Jahreszinsen, 5 Prozent Provision für das Baugeld und noch sonstige Abgaben. So wurden von einer Gelbrate von 8000 Mark nur 5546 Mark herausgezahlt. 2454 Mark wurden sofort gezahlt. Herr Brandus behauptete vor Gericht, daß die Firma Thufius sich 30 Prozent Jahreszinsen für die Bemühungen berechne. Später gebierte die Firma Thufius 12 Baugeldraten an Kuntel u. Meyer. Brandus hatte das Grundstück an Wehmer verkauft zu 40 Mark pro Quadratmeter bei 10 000 Mark Anzahlung. Diese Summe zahlte wieder Kuntel u. Meyer an Brandus. Brandus blieb dabei, daß die Firma Thufius u. Ko. die verpflichtete Geldgeber sei, ob. müßte der Kommerzienrat zu demselben erbt genommen werden, der hinter der Firma steht. Das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß ein Urteil gegen Wehmer keinen Zweck habe, da er mittellos sei. Nach dem Verlauf der Verhandlung hätte auch Brandus nicht als Geldgeber in Frage kommen. Gahn, der Vertrauensmann der Maurer, erklärte, daß seine Kollegen ein prinzipielles Urteil wünschen, um den Maschinenfabriken Ende bereiten zu können. Sie würden eine andre Firma verklagen. Die Klage wurde deshalb gegen beide Beklagten zurückgenommen. —

**— Für die Jugend!** Auf die am Sonntag den 5. d. M. nachmittags stattfindende Besichtigung des Schloßes Panoramass nach nochmals aufmerksam gemacht. Die Teilnehmer versammeln sich nachmittags 3 Uhr im „Sachsenhof“, Gr. Storchstraße 7. Eintrittskarte für das Panorama, a 25 Pfg., werden an der Kasse gelöst. Ein zahlreicher Beteiligung erwartet der Jugend-Führungsausschuß. —

**— Achtung, Polzarbeiter!** Da die Betriebe jetzt wieder einermagen bereit sind, erziehen wir die Kollegen, sofort die Vertrauensleute zu bestimmen und uns deren Namen mitzuteilen. Es ist unbedingt notwendig, dies schnellst zu erledigen, damit etwaige Differenzen mit der Schlichtungskommission besprochen und bejeitigt werden können. Gleichgültig machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß nun die Bezirksversammlungen wieder regelmäßig tagen, und zwar Sonnabend den 4. d. M. in Osterleben. Am Sonnabend den 11. d. M. dagegen in Magdeburg. Alte Neustadt, Neue Neustadt, Wilhelmstadt, Eudenburg, Sudau, Salbe, Westerhüßen, Fernerlebe

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 283.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Dezember 1909.

20. Jahrgang.

## Die Geheimnisse der Scharfmacher.

Als die sozialdemokratische Presse die Unternehmern-Zwangsarbeitsnachweise beim richtigen Namen benannte: Maßreglungsbureau, da schnellten die gefakulten Linfs- und Rechtschreiber der bürgerlichen Presse auf und redeten konfuse Dinge von sozialdemokratischer Verdrehung, Entstellung und Fivolität. Die Zwangsarbeitsnachweise seien keine Umfälschungen der Arbeitsnachweise und noch weniger Maßreglungseinrichtungen, sondern wahre und richtige Organisations für unparteiische Arbeitsvermittlung.

Da bringt gerade zur rechten Zeit der „Bergknappe“, das Organ des christlichen Bergarbeiterverbandes, sehr interessante Enthüllungen aus den Geheimnissen des Arbeitsnachweises der Industriellen in Mannheim-Ludwigshafen. Der „Bergknappe“ schreibt dazu u. a.:

Der Arbeitsnachweis ist in ähnlicher Weise geregelt, wie es auch vom Zeichenverband im Ruhrgebiet geplant ist. Die dem Arbeitsnachweis angeschlossenen Firmen dürfen Arbeiter nur durch den Arbeitsnachweis beziehen. Auf dem Arbeitsnachweis werden die Arbeiter aus eingehendsten an mehreren Schaltern geprüft. In den Listen des Arbeitsnachweises ist die Zeichensprache üblich. Durch Zeichen wird alles mögliche angedeutet. Für die Sünden ist ein schwarzes Buch angelegt. Aus den verschiedensten Gründen werden die Arbeiter von der Arbeit ausgesperrt. Das Zeichen z. B. bedeutet „zu keinem“, und darf ein mit diesem Zeichen versehener Arbeiter bei keinem eingestellt werden. Verschiedene Formen der Stempel auf der Abkehr zeigten der Nachweissstelle, was mit den Leuten passieren sollte.

Darauf folgt ein längerer Auszug aus dem im Arbeitsnachweis angelegten Register, das in geradezu erschreckender Deutlichkeit zeigt, wie jeder Arbeiter in Licht und Bann erklart wird, der sich irgendwie mißliebig gemacht hat. Wie ein Bluthund ist dieses Maßreglungsbureau hinter dem Arbeiter her, um ihn zu Tode zu hegen. Nur einige wenige von den Stigmas, die den Arbeitern aufgebrannt wurden, seien hier angeführt: „Anarchist“, „Hauptheber und Aufwiegler“, „Parteiausschubmitglied“, „freches Benehmen“, „Verleumdung des Direktors“, „sehr tätiger Agitator“, „äußerst frech“, „frech gegen Meister“, „Mädelsführer im Streik“, „christlicher Agitator“, „zu hohe Lohnansprüche“, „wegen Streikposten in den Händen“, „Kontraktbruch“, „wegen Mißverhaltens“ und so in unendlicher Folge. Selbst vor der Kennzeichnung einiger mit körperlichen Fehlern behafteter Arbeiter schreckt diese Unternehmerngesellschaft nicht zurück. So werden Leute gekennzeichnet, die einen Leistenbruch, einen Herzfehler haben oder dergleichen.

In der neuesten Nummer veröffentlicht der „Bergknappe“ 56 Firmen aus dem Unternehmernarbeitsnachweisverband Mannheim-Ludwigshafen mit den angewandten Zeichen und deren Bedeutung. Es soll die Firmenliste in der nächsten Nummer fortgesetzt und das gesamte Material in einer Broschüre veröffentlicht werden. Einige Beispiele aus dem Organ des Gewerksvereins christlicher Bergarbeiter:

Die Firma Nr. 1 des Mitgliederzeichnisses meldete: A... Dr... Kn... und Fe... als Hauptagitatoren, Firma 18 meldete Sch... als Hauptheber und Aufwiegler.

Firma 20 meldete m. G... wegen persönlicher Differenzen, B... ohne Angabe von Gründen z. B. (zu keinem).

Firma 14 meldete m. K... und K... Parteiausschubmitglied; M... als stillen Heber, S... Dr... S... und K... als Heber, B... K... und Sch... als Ausschubmitglied.

Firma 1. St... hat in Versammlungen geplatzt. Firma 6. W... Aufwiegler. F... und B... waren solidarisch.

Firma 2. S... zu hohe Lohnansprüche. Firma 6. K... B... und L... soziale Tätigkeit.

So geht's weiter! „Aufwiegler“, „Heber“, „Mädelsführer beim Streik“, „Simulant“, „Frechheit“, „Reifenbruch“, „Kohlenstahl“, „ohne Angabe von Gründen z. B.“ (zu keinem), „Schwindler“, „freches Benehmen“, „hat sich mißliebig gemacht“, „Dritteberger“, „christlicher Agitator z. B.“ (zu keinem) — und noch eine große Zahl anderer „Verbrechen“ sind in diesen Steckbriefen enthalten. Laut Angabe der Gewerkschaften sind die Hamburger Listen ebenso angelegt. Der Zeichenverband im Ruhrgebiet hat eine Anzahl Beamte nach Hamburg gesandt, um in das dortige System sich einzuarbeiten. Das sind die Arbeitsnachweise, wie sie die Großindustrie haben will! Und dabei soll noch jemand glauben, die Herren würden sich freiwillig zu paritätischen Arbeitsnachweisen bekehren! Die Arbeitsnachweise der Arbeitgeber sollen dabei aber auch „Lohnregulatoren“ werden, was auch im Ruhrbecken leicht möglich gemacht werden kann.

Diese hochinteressanten Enthüllungen lassen das Wirken der Unternehmernarbeitsnachweise in hellem Licht erscheinen. Das ist so etwas nach dem Gusto unserer Scharfmacher! Deshalb auch ihr Streben allerorts, solche Schandbureau einzurichten. Die Bergarbeiter wollen 300 000 Bergarbeiter des Ruhrgebiets in dieses Joch spannen, und im Baugewerbe bekunden die Unternehmer nicht minder große Vorliebe für die Errichtung der Unternehmernarbeitsnachweise. Findet der Arbeiter gegen diese Brutalität keinen Schutz beim Gesetzgeber und bei den Behörden, so wird die nächste Zeit schwere wirtschaftliche Kämpfe um den Arbeitsnachweis in Deutschland sehen. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter werden vor allen Dingen eine solche Tyrannenherrschaft nicht ruhig hinnehmen.

Von den Unternehmern wird immer bestritten, daß diese Arbeitsnachweise als Maßreglungsbureau wirken sollen. Und auch der Oberbürgermeister Martin in Mannheim hat seinerzeit die Versicherung abgegeben, daß der Arbeitsnachweis in Mannheim-Ludwigshafen nicht zu irgendwelchen unlauteren Zwecken benutzt werden soll. So werden Versprechungen gegenüber den Arbeitern gehalten! Den Feinden der Arbeiterbewegung ist jedes Mittel recht zur Bekämpfung der Gewerkschaften und ihrer mißliebigen Mitglieder. —

## Aus der Parteibewegung.

**Gemeindevahlfrage.** Die Gemeinderatswahlen in Reuß j. L. haben uns noch in zwei Orten Siege gebracht: in Müßitz und in Schönbengersdorf siegten unsere Parteigenossen 8 Mandate, in Lambshem brachten wir es auf 9 Siege. Der Erfolg ist um so glänzender, als bisher die Sozialdemokratie in beiden Orten keine Vertretung im Rathaus hatte. In Frankenthal wurde Genosse Weiland zum zweiten Adjunkten gewählt. —

**Zu 100 Mark Geldstrafe** wurde der verantwortliche Redakteur der „Volkszeitung“ in Düsseldorf, Genosse Beren, verurteilt. Der Parteigenosse Wiener nahm einem Arbeiter vor der Haustür einer Wirtschaft eine mit Wein gemischte Flasche aus der innere Rocktasche. In zwei Notizen der „Volkszeitung“ wurde das Vorgehen des Beamten kritisiert. Wiener fühlte sich durch die Notizen beleidigt und die Staatsanwaltschaft erhob Klage. Der Staatsanwalt beantragte für jede Notiz 75 Mark Geldstrafe; das Gericht erkannte auf die oben angegebene Strafe. —

**Sozialistische Tageszeitungen in Frankreich.** Ein neues Tageblatt haben unsere Genossen in Marseille, der Großstadt, die sich zuerst dem Sozialismus zugewandt hat, unter dem Titel „La Vérité (Die Wahrheit) ins Leben gerufen. Es ist die fünfte tägliche Zeitung. Die andern sind: „Le Droit du Peuple“ (Das Recht des Volkes) in Grenoble, „Le Populaire du Centre“ (Der Volksfreund aus Mittelfrankreich) in Limoges, „Le Midi Socialiste“ (Der sozialistische Süden) in Toulouse und „L'Humanité“ (Die Menschlichkeit) in Paris. Dazu kommt eine große Reihe Wochenblätter. Die „Humanité“ bemerkt dazu: Das will noch nicht viel heißen gegenüber den 75 Tagesblättern unserer deutschen Genossen, aber es ist doch ein ganz hübscher Anfang. Mögen diejenigen, die manchmal Worte des Zweifels ausprechen, daran denken, wo wir noch vor ein paar Jahren standen. —

**Die Pariser Parteischule** hat am 1. Dezember ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Lehrplan, der für die Monate Dezember bis Mai aufgestellt ist, weist in Einzelvorträgen und Zyklen von 2 bis 4 Stunden unter andern folgende Gegenstände auf: 1. Geschichte der sozialistischen Lehre und Bewegung. Historischer Materialismus und wissenschaftlicher Sozialismus. — Der Marxismus als rechtswissenschaftliche Lehre. — Der ökonomische Determinismus (d. h. die Abhängigkeit des einzelnen von den Verhältnissen); einige Richtigerstellungen. — Der deutsche Revisionismus. — Geschichte der Kommune. — Geschichte des französischen und des englischen Sozialismus. — 2. Organisation der Arbeit: Arbeitsgesetzgebung. — Theorie und Praxis des Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Hilfskassenwesens und der Gemeindepolitik. — 3. Arbeiter- und Arbeitgeberorganisation in der Metallindustrie, dem Baugewerbe, dem Bergbau, der Gärtnerei, dem Buch- und dem Nahrungsmittelgewerbe. — 4. Wirtschaftsgeschichte: Die wissenschaftliche Methode des Wirtschaftsstudiums. — Die Agrarfrage. — Die industrielle Konzentration. — Der Lohn. — Die städtische Bodenrente. — 5. Allgemeine Soziologie: Die wilden Völker. — Die menschliche Auslese. — Sozialismus und Naturwissenschaft. — Die soziale Kunst. Dazu kommen einige öffentliche Vorträge: Ueber das Buch der Sozialistischen Partei und Bourget: „Wie wir die Revolution machen werden“ (Saurès, am 1. Dezember stattgefunden); Der Antimilitarismus (Safargue); Gesetzgebung durch das Volk (Sonn); Organisation der öffentlichen Dienste (Weber). Wie man sieht, ist ein ebenso reiches wie vielseitiges Programm, das nur in mancher Hinsicht infolge zu kurzer Zeitbestimmung nicht die nötige Vertiefung gestatten dürfte. Dagegen ist die enge Verknüpfung mit den Fragen der praktischen Bewegung und die Beherzigkeit in der Auswahl der Lehrkräfte,

## Zur deutschen Literatur unserer Zeit.

Heinrich von Kleist behandelte Herr Schriftsteller Landauer in seinem geistigen Vortrag. Die Abicht, auch Hebbel mit zu besprechen, konnte der Vortragende nicht verwirklichen, weil die Zeit zu weit vorgeschritten war. Um die Gestaltung des deutschen Dramas, so führte der Referent ungefähr aus, haben sich nach Goethes Tode Kleist, Georg Büchner und Hebbel verdient gemacht. Das tragische Schicksal Kleists hat auch Goethe miterlebt, der sich immer abgetrieben fühlte, wenn junge Talente mit ihrer Dummheit, jener Empfindung, die weit hinter ihm lag, an ihn herantraten. Er hätte Kleist zweimal im Leben nützen können. Einmal, als der „Zerbrochene Krug“ in Weimar aufgeführt wurde, das andre Mal, als ihm Kleist die ersten Akte seiner „Penthesilea“ zuschickte. Bei der Aufführung des „Zerbrochenen Kruges“ ließ es Goethe an Sorgfalt bei der Vorbereitung fehlen. Hätte er Kleist nach der Zusendung der „Penthesilea“ nur wenige ermunternde Worte geschrieben, vielleicht hätte sich dadurch die Katastrophe bei Kleist abwenden lassen.

Man muß aber Kleists ganzes Wesen und seine Umgebung verstehen, um sein tragisches Ende zu begreifen. Er war 1777 zu Frankfurt an der Oder als Sohn eines Offiziers geboren und schlug zunächst die militärische Laufbahn ein. Diese befriedigte ihn nicht, er wandte sich deshalb dem Studium der Mathematik und Philosophie zu. Aber auch hier fand sein unruhiger Geist nicht, was er suchte. Er fühlte Großes in sich und brachte das auch in Briefen an seine Braut und seine Stiefschwester Ulrike von Kleist zum Ausdruck. Oft aber beschlich ihn das Gefühl, daß seine Kraft nicht ausreichte, das Ziel zu erreichen, das er sich gesteckt und das die Menschheit von ihm erwartete. Er faßte den Entschluß, ein kleines Gut in der Schweiz zu kaufen und sich der Landwirtschaft zu widmen. Als ihm seine Braut nur schüchtern andeutete, daß sie glaube, für diese Tätigkeit nicht zu passen, vollzog er den Bruch mit ihr. Er, der unter Frauen groß geworden und schon früh über das Verhältnis zwischen Mann und Weib nachgedacht, meinte, das Weib habe sich dem Mann unterzuordnen. In der Schweiz duldet ihn kein unruhiger Geist indes auch nicht. Und schon damals kamen in Briefen seine Gedanken an den Tod zum Ausdruck.

Zu allen diesen innern Zerwürfnissen kam die Sorge um das tägliche Brot, die ihn trotz seiner holzen Natur trieb, nach einem Amte zu jagen. Als er zu diesem Zweck eine Audienz bei dem General Götty nachsuchte, mußte er sich von diesem die tiefsten Demütigungen bieten lassen. Diese Audienz endete mit der Erklärung des Generals, daß er nichts für ihn tun könne.

Dieser Schlag wie der Zusammenbruch seines Vaterlandes trafen ihn tief. Er reiste nach Dresden und hier fand er einen Kreis von gebildeten Leuten, die sein Schaffen zu würdigen verstanden. Auch in Berlin fand er Anerkennung, und jetzt mußte er, daß sein Beruf der Dichter sei. Wäre er in dieser Umgebung geblieben, hätte er Anerkennung gefunden, hätte er von Goethe, zu dem er aufblickte, nur einige Ermunterung bekommen, so wäre er vielleicht nicht in den Tod gegangen und ein großes Dichtergenie, das nach auf reife Gaben hoffen ließ, wäre der Menschheit erhalten geblieben.

So aber tötete er sich mit seiner Freundin Henriette Vogel, die, wie es heißt, an einer unheilbaren Krankheit litt, im Jahre 1811 am Wannsee bei Berlin.

Der Redner bespricht sodann die Dichtungen Kleists. Den

„Amphitryon“, sein treffliches Lustspiel „Der zerbrochene Krug“, das „Kätzchen von Heilbrunn“, den „Prinz von Homburg“, die „Penthesilea“, seine trefflichen Novellen und den herrlichen „Michael Kohlhaas“, in dem sich sein revolutionäres Empfinden und sein Rechtsgefühl offenbare. Außerdem zeichnen sich seine Werke durch sprachliche Schönheit aus.

Kleist ist die tragischste Gestalt in der deutschen Literatur, am dem seine Zeit und sein Volk tief gekündigt hat.

Im nächsten Vortrag wird Herr Landauer Hebbel, Stifter und Gottfried Keller behandeln. —

## Vom Verlieren.

Von Ludwig Finck.

Nachdruck verboten.

Niemand versteht die goldene Kunst, zu verlieren, so gut wie meine Schwester; sie war meine Lehrmeisterin. Schon in den seligen Tagen, da wir abendlich im Nachbarhof unsere wilden Spiele trieben, fand sie mühelos in sich die Kraft, einen Verlust zu überwinden und mit einer gewissen Großartigkeit hinzunehmen, was das Leben brachte. Vielleicht ist die Kunst, zu verlieren, nur eine Kunst, Tränen zu verbergen.

Damals waren es geringe Dinge, nicht wert der Tränen, und ich habe später weit Größeres hergeben müssen. Aber man fängt in der Schule mit dem Bescheidensten an, und der ist der Wert, der mit dem Größten aufhören kann.

In der Lehre des alten Giebelhauses fanden wir am Abend, drei oder vier in einer Reihe, uns gegenüber ein Kamerad, dem wir auf seinen Ruf: „Fürchtet Ihr den schwarzen Mann nicht?“ einmütig und begeistert zuschrien: „Nein!“, worauf wir gegen ihn losströmten mit der Aufgabe, uns um keinen Preis von ihm fangen zu lassen. Das greifbare Ergebnis dieser Abende waren rote Waden, sprühende Augen, Kraft und Gewandtheit in allen Gliedern, eine mächtige Stimme und der Verlust irgendeines Gegenstandes aus der Schatzkammer meiner Schwester. Gestern war's ein Ringlein, heute war's ein Tuch. Was schadet das, wenn man ein wildes Mädchen ist und dumme Loden hat?

Aber die Kinderzeit verlor und meine Schwester ist eine Frau. Eine Bande von drei Kindern kann sie nun selbst zu den Spielen stellen. Und es ist immer noch eine eigne Sache mit ihr.

Etwa sie hat ihren Geldbeutel verloren, wahrscheinlich auf dem Wege zu Markte, mit zwanzig Mark mühsam erspartem Geld, an dem Schweiß und Hoffnungen Heben eines halben Jahres. Aber sie schweigt und sagt niemand davon. Nur geht sie in den nächsten Tagen in Gedanken verloren umher, macht hier ein Kästchen auf und dort eine Schublade, einen Schattensüßler als sonst und nach acht Tagen, wenn sie gewiß ganz still und demütig geworden ist wie ein beschlehtes Päschen und sich in den Verlust gefügt hat, kommt sie einmal glückselig daher, denn sie hat das Verlorene wiedergefunden, nicht auf der Straße, nicht im Kasten, sondern in der Tasche eines andern Kindes. Dann setzen wir uns zusammen und halten ein kleines Fest und haben Freude aneinander. Meist geht dabei der Inhalt des wiedergewonnenen Geldbeutels drauf. Aber wenn der liebe Gott wüsste, wie die Augen meiner Schwester glänzen können, er würde sich bloß noch darauf verlegen, ihr Verlorenes wiedergewinnen.

Meine Schwester verliert die Hoffnung nie, wenn sie auch manches andre verliert. Ein Bestäubungsverlierer aus ihr betrafft

ihre Augengläser. Nun bitte ich alle, die hochgradig kurzichtig sind, sich zu erinnern, was es heißt, die Brille zu verlieren. Nichts anderes, als mit einem Schläge hilflos in der Welt stehen, ausgelegt zu sein wie ein kleines Kind. Die Erde wankt, ein Grausal wird zum Heuschreck. Meine Schwester denkt freilich nicht daran, sondern macht sich insgeheim auf die Suche nach ihren gläsernen Augen, bekennt sich, wo sie sie das letztemal gelassen hat und irrt rastlos im Hause umher. Umsonst. Diesmal erbarmt sich der liebe Gott nicht. Endlich entschließt sie sich, ihre Sorge um ihre Brille mir anzuvertrauen, der sie nun gewinnend, aber etwas schadenfroh anklagen kann: „Aber Kind, Du hast sie ja auf der Nase.“ Worauf wir wieder Anlaß nehmen, ein kleines Fest zu feiern und eine Freude aneinander zu haben.

Nun, meine Schwester hat mich also das Verlieren gelehrt. Was verliert man nicht schon als kleiner Bub auf der Gasse, Pfennige, Kastäcker, Lajchenmesser. Frauen verlieren an liebsten Haarnadeln, sie sind ihre Hüfsteifen, und es ist eigentümlich, wie viele Haarnadeln ich schon gefunden habe. Ich ging einmal im Walde von Bizzavona, im Gebirge von Korsika, durch tiefes Gestrüpp; seit Stunden hatte ich kein Dorf und keine Hütte gesehen; plötzlich —

Ist „plötzlich“ nicht ein erschrockenes Wort? Mir hat es immer gut gefallen. Als ich noch Indianerbücher las, pflegte ich den Wert eines Buches nach der Häufigkeit dieses Wortes einzuschätzen; oft überschlug ich viele Seiten voll langatmiger Gespräche, bis ich irgendwo wieder das Wort „plötzlich“ herausleuchten sah, jaßmirend, blühend wie ein Stern, und ich nahm mir vor, später einmal ein Buch zu schreiben, in dem auf jedem Blatte „plötzlich“ vorkommen würde. Bei „plötzlich“ ereignet sich immer etwas. Indianer rufen: „Wooogh!“ Ein Knabenherz schlägt höher. Es ist ein prickelndes, leicht aufregendes Wort, ein Tat- und Schicksalswort, es kann alles mögliche dahinter kommen, und es ist nicht ohne Kraft. Oft ertönt ein Schuß, oft rollt eine Lawine und oft küssen sich zwei. Ein interessantes Wort.

In meinem Falle, im Walde von Bizzavona, hütete ich mich und hob plötzlich eine Haarnadel auf, verloren vielleicht von einer Banditin, von einer schönen Girtin, von einer fremden Bergfeigerin.

Nun, das sind Kleinigkeiten, Haarnadeln, leicht verschmerzt und leicht zu ersetzen. Aber ich will von den größern Dingen reden, die man verliert, von Freuden, von einer Liebe. Man verliert sie, während man sich fest im Besitz glaubt, in aller Anschuld, man weiß nicht wie. Da gilt es suchen, leise und unmerklich, daß man wiederfinde. Da gilt es festzuhalten und nicht loszulassen, wenn man nur einen kleinen Zipfel wieder erwirbt hat, durch die Nahrung zu gehen in heimlichem Suchen und Opfern, zäh und tapfer und treu bis zum letzten Blutstropfen, und dann vielleicht gilt es, das Schicksal zu beschreiben. Denn es mag sein, daß man eines Tages einen Größern über sich fühlt, der mit dem Tode befreundet ist, und ihm ins Auge blicken muß, der spricht: Verliere. Dann hilft kein kleines Suchen und Anklammern und Galten mehr, dann heißt es still sich zu beugen und hinzugeben. Was ist's auch weiter? Eine von den schönen Glasfiguren in meinem Garten ist zerbrochen. Ein Heiser verarmt, ein Armer ist ärmer. Ein Herz ist still und leise geworden.

Das Leben ist nun so, daß man gut daran tut, sich zu gewöhnen, wie man alles, was man erwirbt, am besten hergibt, ohne zu großes Klagen, stolz, ohne Zittern, furchtlos, wenn die Stunde kommt. Denn alles hat seine Stunde. —

unter denen alle Richtungen des Sozialismus: Marxisten, Reformisten und Syndikalisten, vertreten sind, ein Vorkurs der Schule, die auf diese Weise ihren Hörern eine selbständige Urteilsbildung gewährt. Von bekannten Namen unter den Lehrern finden wir: Schacht, Brauer, Guesde, Lagardelle, Dubreuilh, Thomas, Herrheim, Bonnet, Andler, C. de la Roche. Die Schule ist bekanntlich von der Gruppe der sozialistischen Studenten unter Mitwirkung der führenden Parteigenossen ins Leben gerufen. Sie wünscht ihr bestes Gedeihen!

### Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Die Tarifbewegung der Breslauer Schuhbinder und Schuhbinder-Silberarbeiter** hat ihren Abschluß durch Annahme eines auf 3 Jahre geltenden Tarifs gefunden. Die Arbeitszeit wurde um 1 Stunde wöchentlich verkürzt. Der Minimallohn betrug für Gehilfen vom 1. Januar 1910 an 21 Mark, vom 1. Januar 1911 an 22 Mark. Arbeiterinnen erhalten (ausgeschlossen Lehrlinge) 7,50, 8,50 und 9,50 Mark. Sämtliche Gehilfen, die bei Inkrafttreten des Tarifs den Minimallohn und darüber beziehen, erhalten eine wöchentliche Zulage von 1 Mark. Die Arbeiterinnen eine solche von 50 Pfg. Ueberstunden werden mit 25 Prozent Aufschlag bezahlt. Affordarbeiter erhalten 10 Pfg., Affordarbeiterinnen 5 Pfg. Zuschlag pro Ueberstunde; Sonn- und Feiertags werden 30 Prozent resp. 12 und 6 Pfg. Zuschlag bezahlt.

**Tarifbindung in der Schuhindustrie in München.** Rummel haben auch die Münchner und Augsburger Schuhfabrikanten den Gehilfen den Tarif gestiftet mit der Angabe, daß sich die bisherigen Arbeitsbedingungen in einigen Punkten als unhaltbar erweisen hätten. Sollte sich das Gericht bewähren, daß die Herren Fabrikanten eine Lohnregulierung nach unten vorzunehmen gedenken, so dürften sie die Arbeiter und Arbeiterinnen nicht unvorbereitet antreffen.

**Arbeitsbedingungen in Lithographie- und Steindruckgewerbe.** Der Verband der Lithographen und Steindrucker hat im Jahre 1908 statistische Erhebungen über die Lohn- und Arbeitsverhältnisse im Gewerbe veranlaßt. Die Statistik umfaßt 53 Prozent aller im Gewerbe beschäftigten Gehilfen. Im Gesamtresultat wird die durchschnittliche effektive wöchentliche Arbeitszeit für Lithographen auf 49 Stunden 6 Minuten, für Steindrucker auf 54 Stunden 6 Minuten angegeben. In Braunschweig und in Bremen haben die Lithographen die günstige Arbeitszeit mit 8 Stunden täglich, dann folgen die Landesteile Brandenburg, Hamburg, Lübeck und Bayern mit 8 Stunden 3 Minuten; die ungünstigste Arbeitszeit ist in Neuchâtel und Schwarzburg-Sondershausen mit 9 1/2 Stunden anzutreffen. Seit dem Jahre 1903 haben in den einzelnen Landesteilen ganz bedeutende Arbeitszeitverkürzungen stattgefunden; die Rheinprovinz figuriert mit 1 Stunde und 5 Minuten wöchentlichem Arbeitszeitverkürzung für Lithographen an niedriger Stelle, Schlesien mit 3 Stunden und 36 Minuten an höherer Stelle, während für Steindrucker Verhältnisse mit sogar 4 Stunden 5 Minuten die höchste Ziffer aufweist. Die günstige Arbeitszeit ist für Steindrucker in Lippe-De-mold und in Hamburg mit 8 Stunden 48 Minuten, die längste mit 10 und 9 1/2 Stunden in Neuchâtel und Schwarzburg-Sondershausen. Auch die Löhne haben seit der letzten statistischen Erhebung eine nicht unbedeutende Steigerung erfahren. Die Durchschnittslöhne betragen wöchentlich bei den

Lithographen, Chromo	30,82 Mark (1903: 27,80 Mark)
Steindrucker, Manufaktur	29,70 (1903: 27,31)
Steindrucker, Maschinen	30,10 (1903: 27,11)
Handpresse	27,27 (1903: 25,74)

Im einzelnen Falle betragen die Lohnsteigerungen bis zu 8,36 Mark pro Woche. Eine prozentuale Zusammenstellung ergibt, daß rund 41 Prozent der Lithographen einen Wochenlohn von 27 bis 33 Mark haben und 23 1/2 Prozent darüber. Von den Steindruckern haben 43 Prozent Wochenlöhne von 27 bis 33 Mark und 15 1/2 Prozent darüber. Eine wöchentliche Arbeitszeit bis zu 48 Stunden hatten 78,72 Prozent der Lithographen (gegenüber 33,09 Prozent im Jahre 1903) und bis zu 54 Stunden mußten 89,25 Prozent der Steindrucker arbeiten (gegenüber 59,52 Prozent im Jahre 1903). Diese sehr beachtenswerten Erfolge erlangt der Verband in der Zeit einer niedrigeren Geschäftskonjunktur; die im Jahre 1903 gegebenen Angaben seien in die Zeit der Hochkonjunktur, die für 1908 gemacht in die Zeit der schwereren wirtschaftlichen Krise. Sollte es da noch Arbeiter geben, die trotz solcher Erfolge der Gewerkschaftsverbände ihrer Organisation fernbleiben?

**Gegen die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung,** die für die Arbeiterinnen den 16stündigen Maximalarbeitszeit und an den Vorabenden der Sonn- und Feiertage den 8stündigen Arbeitszeit vorsehen, wendet sich nun auch der Schutzbund deutscher Stein-drucker-Führer. Er will zwar nicht das Steindruckergewerbe für ein Einseitigverbot erklären, sondern er verlangt von seinen Mitgliedern in einem streng vertraulichen Schreiben Vorschläge zur Umänderung des drohenden Schadens. Da der Steindrucker ebenfalls die Arbeit einstellen müßte, wenn die Kulegerin die Maschine nach getaner 16stündiger Arbeitszeit am Sonnabend nicht mehr bedient, so wird in dem Schreiben der Unternehmer vor der Gefahr gewarnt, an Stelle der jetzt bestehenden 16stündigen etwa gar die 53stündige wöchentliche Arbeitszeit im Gewerbe einzuführen; es soll deshalb an zwei Wochen-lagen je 1/2 Stunde mehr gearbeitet werden, um die eine Stunde einzuholen. Weiter wird darauf verwiesen, daß die Reduzierung der Arbeitszeit an Sonnabenden auf 8 Stunden eine Verletzung der Tages-arbeitszeit nicht zuzulassen und deshalb die liegendegehende Arbeit die Arbeitsverteilung der darauf folgenden Woche föhre.

**Die Gewerbegerichtswahl in Offen a. H.,** bei der zum erstenmal die vom Krupp'schen Werke unterstügten Weibchen auf dem Plan traten, hatte folgenden Resultat: Die freien Gewerbeämter hegerrten ihre Stimmzahl von 7950 auf 8977; sie erhalten 8. hat bisher nur 7 Stimmen; die christlichen Stimmten sanken von 9702 auf 5717; die Reformen 6 Sige, hat bisher 5; die Freie. Dunderschen hat 1150 nur 458 Stimmen; sie verlieren ihren einzigen Sig; die Weibchen erzielten 3756 Stimmen und bekommen 2 Sige; eine Polenliste erzielte 245 Stimmen. Der Rest der abgegebenen Stimmen für die Weibchen betrug 1906; 45,9 Prozent und diesmal 57,4 Prozent. — Angelegentlich der ungeschicklichen Wahlweise für die Weibchen durch Krupp ist der Erfolg der freien Gewerbeämter durchaus zufriedenstellend. Die „gelbe Fahne“ wird von den Weibchen begehrt!

### 221. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse, 22. Ziehungstag, 2. Dezember 1909. Formittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr u. d. Gl. u. f. S.) (Nachdruck verboten.)

481 713 1376 85 677 2275 891 3001 788 484 950 4065 298	1340 84 540 701 10 14187 234 (500) 419 66
385 78 426 839 98 (1000) 953 5001 281 477 (5000) 558 685 914 6000 140 52 253	12120 27 302 617 (500) 29 831 910 1340 84 540 701 10 14187 234 (500) 419 66
6087 22 (500) 67 846 /187 267 392 403 48 718 49 93 8097 484 654 604 802 (500)	533 878 871 99 15216 42 95 307 496 15603 206 393 17022 246 687 75 937 12149
8088 229 85 295 682 685 818 91	29044 216 13 648 800 21108 15 (500) 211 453 68 625 77 22038 401 60 609
18027 72 116 90 207 327 413 19 89 626 618 713 823 63 90 976 11434 56 841	1007 85 704 813 984 23198 223 306 (500) 454 642 702 842 945 24100 63
12120 27 302 617 (500) 29 831 910 1340 84 540 701 10 14187 234 (500) 419 66	177 38 427 759 21685 498 (1000) 609 26007 58 88 105 67 342 70 621 619 38
633 878 871 99 15216 42 95 307 496 15603 206 393 17022 246 687 75 937 12149	87 754 2 089 115 280 314 70 (1000) 438 500 38 789 811 989 23079 139 (1000)
29044 216 13 648 800 21108 15 (500) 211 453 68 625 77 22038 401 60 609	880 (500) 612 45 86 761 (500) 805 23075 126 251 437 (500) 78 527 65
1007 85 704 813 984 23198 223 306 (500) 454 642 702 842 945 24100 63	(500) 612 45 86 761 (500) 805 23075 126 251 437 (500) 78 527 65
177 38 427 759 21685 498 (1000) 609 26007 58 88 105 67 342 70 621 619 38	30001 628 624 (500) 646 31179 (1000) 433 (500) 721 64 931 32387 567 78
87 754 2 089 115 280 314 70 (1000) 438 500 38 789 811 989 23079 139 (1000)	93 619 20 760 946 31124 50 74 669 (1000) 758 83 (500) 944 34337 67 (1000) 417
880 (500) 612 45 86 761 (500) 805 23075 126 251 437 (500) 78 527 65	685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733
30001 628 624 (500) 646 31179 (1000) 433 (500) 721 64 931 32387 567 78	787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733
93 619 20 760 946 31124 50 74 669 (1000) 758 83 (500) 944 34337 67 (1000) 417	40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	70 91 834 43058 378 419 (500) 574 600 719 881 988 44004 423 123 856 660 660
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	1407 898 941 45407 88 654 64792 826 (500) 440 600 (500) 592 47126 204 14
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	316 60 676 88 720 64 942 48241 202 595 711 41 (1000) 498 49281 309 607 55
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	697 783 978
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	51005 25 139 217 22 32 59 448 71 639 51018 25 97 317 25 512 39 852 52018
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	104 431 643 601 899 47 (1000) 53209 627 78 727 54072 181 218 352 568 90 712
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	892 524 75 55140 522 761 919 21 56303 58 112 62 299 370 431 689 791 57249
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	581 674 87 718 9393 444 571 (1000) 710 953 60 (500) 72
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	80161 550 80 683 (1000) 752 71 61212 (500) 393 616 22 642 (3000) 60 719
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	894 (1000) 978 62089 768 828 63035 185 305 (3000) 434 650 756 (500) 805 837
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	64335 592 733 69 65302 856 654 778 66031 52 213 324 629 899 952 67288
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	805 63281 322 655 981 69242 133 71 211 49 419 645 830 943
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	70127 23 76 104 44 334 92 (1000) 407 43 (1000) 599 72 768 (1000) 71142 77
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	284 378 448 528 580 998 72402 555 73263 (1000) 90 398 636 65 768 852 74023
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	24 79 246 699 75 727 50 99 76010 31 77 359 638 64 750 917 69 72 76176 225
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	69 374 85 451 686 711 (500) 817 31 43 44 869 77643 102 91 257 78124 339 634
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	80 904 4 (3000) 60 759 895 79234 67 917 647 719
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	80145 330 650 727 69 81091 (500) 297 403 62 724 82112 (500) 67 213 (500)
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	552 633 43100 520 639 804 906 84028 31 129 513 87 540 854 85258 350 634
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	494 (1000) 89 639 726 86071 637 63 771 988 (500) 97 37027 163 63 402 689 634
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	28 57 783 895 977 98 99012 74 147 242 687 983
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	90248 354 469 899 94 81004 59 (1000) 695 835 922 (500) 92021 258 650 669
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	847 93230 358 15091 457 692 919 903 11 84383 543 (500) 78 693 858 95214 (500)
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	10301 459 855 943 96333 914 518 61 92 610 63 777 816 968 (500) 87145 (500)
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	79 323 780 918 92055 471 60 (500) 674 (500) 704 838 76 89041 61 703 602 845
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	10011 147 402 11 853 827 73 97 (500) 91147 218 596 618 305 (1000) 76
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	102157 (500) 61 348 942 (1000) 103095 92 137 331 926 46 104211 351 93 (500)
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	97 971 105655 100 625 10081 (500) 610 792 (500) 106247 88 83 315 620 695 (500)
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	101471 805 418 624 858 (1000) 103119 318 34 679 613 (1000) 626 103049 72 (3000)
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	242 57 86 84
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	110403 (3000) 615 870 111034 745 844 830 (3000) 112093 93 (1000) 200 376
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	705 683 (500) 954 113045 649 49 59 771 98 815 (1000) 921 (500) 114008 33 399
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	428 73 668 9 (500) 720 821 115374 429 743 57 116202 315 70 400 511 117161
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	298 45 28 783 80 926 118082 776 84 834 81 970 119078 243 430 563 638 765 65
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	120638 84 (1000) 222 29 42 60 412 653 739 82 812 121039 139 659 78 121218
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	299 717 50 12354 (500) 1204 379 425 778 43 (500) 860 1224091 31 45 639 814
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	125 69 245 69 (500) 71 (1000) 893 549 617 (500) 97 126150 78 619 78 955
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	62 127076 153 (500) 338 545 609 75 736 829 128623 767 125164 220 576 67 (500)
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	762 327
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	130 603 27 (500) 78 214 57 544 92 993 131280 64 493 764 132404 (1000)
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	73 (500) 223 (500) 123137 393 419 765 753 899 937 69 133430 31 463 (1000) 421
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	824 954 13502 159 28 135 136047 207 920 (500) 137058 327 421 641 855
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	13845 133099 117 407 851 942
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	140 635 591 79 715 94 141007 38 290 925 94 142118 41 299 81 610 14 143011
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	43 144 67 363 636 84 785 144121 99 550 532 82 654 29 145018 63 938 146165
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	(3000) 862 97 585 147284 145091 485 185 315 458 627 91 680 814
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	455 351 635 64 723 (500) 145091 485 185 315 458 627 91 680 814
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	150777 649 710121 21 320 87 92 503 713 812 154254 348 897 841 905 155024 149
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	92 45 322 (500) 99 156054 69 133 229 (500) 393 618 78 855 69 (500) 10 157298
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	697 757 71 158176 83 319 474 98 (500) 624 622 69 (500) 159273 896
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	(500) 1604 53 639 749 845 932 163029 30 (3000) 339 607 53 61 81 90 705 43 97 925
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 47 70 30662 733	164118 69 200 (1000) 40555 53 63 636 42 75 89 757 165151 (500) 277 427 518
787 933 11 37083 168 392 (1000) 438 506 889 943 38684 74 946 30662 733	(500) 28 759 (1000) 71 408 79 922 166010 157 255 65 386 402 34 51 670 43 (500)
40011 14 642 66 855 41140 288 956 804 934 42070 377 (500) 610 720 866	167370 529 629 724 35 831 (3000) 168101 26 29 68 (500) 229 43 45 35 368 613
685 (500) 646 (500) 768 81 896 35005 261 363 411 609 4	

## Kleine Chronik.

**Massenvergiftungen in einer Frauenanstalt.**  
In der großen Frauenanstalt zu Friedrichsberg bei Hamburg, in der 1400 Kranke verpflegt werden, sind am Montag mehrere hundert Patientinnen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt, von denen zwei Frauen kurz darauf starben. Die Krankenhausverwaltung leitete eine Untersuchung ein und benachrichtigte auch die Polizei. Trotzdem hat es in Hamburg peinliches Aufsehen erregt, daß der ganze Vorfall bis Donnerstag vormittag sorgsam verheimlicht worden ist. Die Untersuchung ergab, daß die Erkrankten voraussichtlich durch die schlechte Beschaffenheit des Reises herbörförmig worden sind. Dafür spricht auch der Umstand, daß nur die Insassen der dritten Klasse erkrankten, während die der vierten Klasse, die keinen Reis erhielten, verschont blieben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß die Bananen von Fäulniskeimen durchsetzt waren. Die am Donnerstag nachmittag vorgenommene Obduktion der beiden gestorbenen Frauen ergab, daß sie von sehr schwacher Konstitution waren und an Herzschwäche litten. Mit Sicherheit ist aber festgestellt worden, daß von einem Vergiftungsversuch, der von einem Unbekannten unternommen sein sollte, keine Rede sein kann. Die Polizeibehörde veröffentlichte eine Bekanntmachung, in der darauf hingewiesen wurde, daß zu irgendwelcher Beunruhigung keine Veranlassung vorliegt. Sämtliche Patientinnen sind inzwischen wieder geheilt.

Von anderer Seite wird demgegenüber gemeldet: Die Sektion soll nach der Darstellung der Staatsanwaltschaft ergeben haben, daß beide Frauen infolge ihrer schwachen Konstitution sehr widerstandsunfähig waren und eine der beiden schon vor Einnahme des Mittagssnacks vor der Aufzählung stand. — Diese Erklärung der Staatsanwaltschaft findet in Hamburg wenig Glauben, da bekanntgemeldet ist, daß das verhängnisvolle Mittagssnack an dem fraglichen Tage aus Linsenjuppe und Reis mit Bananen bestand. Nicht mit Unrecht wird gefolgert, daß die als sehr vorichtig bekannte Anstaltsleitung keinesfalls einer Patientin auf dem Sterbebett noch eine Linsenjuppe reichen läßt. Ferner teilte die Anstaltsleitung offiziell mit, daß das Ergebnis der ersten Sektion im Verein mit der sonstigen Prüfung der Angelegenheit die Direktion zur sofortigen gerichtlichen Anzeige veranlaßt hat. Man soll denn auch bereits eine bestimmte Spur verfolgt. Die nächsten Tage dürften eine Aufklärung bringen, da die Kriminalpolizei eine sehr ausgedehnte Tätigkeit entfaltet.

### Ein Rechtsanwalt als Defraudant.

Der 70 Jahre alte Rechtsanwalt Dr. Theodor Behn in Hamburg, der mit den ersten Hamburger Patrizierfamilien verwandt und verehrt war und einen sehr guten Ruf genoss, wurde vor einigen Tagen unter dem Verdacht, Erbschaftsgelder unterschlagen zu haben, in Haft genommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Bei seiner Verhaftung machte Behn einen Selbstmordversuch, der aber mißlang. Mittwoch nacht hat er sich nun in seiner Zelle erhängt. Die Höhe der unterschlagenen Summe konnte noch nicht festgestellt werden, jedoch soll sie sehr beträchtlich sein.

### Vom Gladbacher Diebstahl.

Der Steiger Oppl hat jetzt ebenfalls seine Beteiligung an dem Diebstahl gestanden und hat zugleich das Geständnis abgelegt, daß er seinen Freund Neuf um einen größeren Betrag betrogen habe, den er auf die Seite gebracht und ebenfalls vergraben habe. Auf Grund dieses Geständnisses gruben die Berliner Kriminalbeamten im Walde nach und fanden in einem Steinlopf weitere 29 000 Mark. Der Steiger Neuf hatte, als er seinerzeit zur Vergewaltigung gerufen wurde, etwa 38 000 Mark Papiergeld in der Tasche; in seiner Angst warf er die ganze Summe in die Restförmung.

### Die Guillotine als Versteigerungsobjekt.

In einem Pariser Versteigerungssaal ist die zur Auktion gelangende Guillotine von Feurs öffentlich versteigert. Das merkwürdige Versteigerungsobjekt zieht zahlreiche Neugierige an, die sich die plump gearbeiteten Ornamente der Hinrichtungsmaschine zeigen lassen. Zwei geschmiedete phrygische Mützen krönen die Gestaltträger, und der Türbalken trägt die Inschrift: Im Jahre 2 der Republik.

### Eine Kinderhölle in Petersburg.

Die Petersburger Geheimpolizei ist zahlreich entsetzlichen Verbrechen auf die Spur gekommen, die von der Lebewelt ausgeführt wurden. In der letzten Zeit waren der Polizei häufig Klagen zugegangen, daß daschische und kleine Mädchen in einer elegant eingerichteten Wohnung gelockt und dort gehandelt wurden. An der Spitze des Unternehmens stand die Französin de la Croix. Sie unterhielt im Zentrum der Stadt einen üppig eingerichteten Salon, der von den Petersburger Lebemannern viel besucht wurde. Die Mädchen wurden aus den in der Nähe befindlichen Schulen durch besondere Agentinnen hingelockt. Doch brachten viele Herren ihre jugendlichen Freundinnen auch selbst mit. Eingelassen wurde nur, wer die Parole kannte. In allen kommt noch, daß sich in demselben Hause auf der gleichen Treppe eine vierklassige Mädchenschule befindet. Eine Umfrage unter den Schullehrerinnen ergab, daß viele von ihnen in der Wohnung gewesen und dort von freundlichen Herren mit Süßigkeiten bewirtet worden waren. Eine Reihe hochstehende Personen sind in die Angelegenheit verwickelt.

## Bermischte Nachrichten.

**\* Eindrücke einer sehend gewordenen Frau.** In einem Londoner Hospital hat eine Frau von 36 Jahren, die seit ihrer Geburt blind gewesen war, infolge einer Operation die Sehkraft erlangt. Sie wurde natürlich sofort von zahlreichen Journalisten bestürmt und gefragt, wie ihr die Welt, die ihr so plötzlich erschlossen ist, gefalle. Die Frau erzählte, daß alle Dinge, die von ihr berührt worden waren, als sie nicht sehen konnte, in ihrer Phantasie und in ihrer durch bloß vier Sinne bewirkten Wahrnehmung eine Gestalt hatten, die durch das wirkliche Erleben der Dinge nicht die geringste Änderung erfahren haben: sie sehe alles, was sie jemals betastet habe, genau so, wie sie es sich vorgestellt habe. Staunen und eine gewisse Verwirrung und Furcht riefen bei ihr nur die Dinge hervor, die sie niemals berührt hatte: es schien ihr, als ob sie sich unter dem vielen Neuen, das sich ihr plötzlich darbot, niemals würde zurechtfinden können. Von den Farben machte der größte Eindruck auf sie das Grün, das ihr auch jetzt noch eine gewisse Furcht einflößt. Der Wirt und manchmal geradezu erschreckt wurde sie durch den Anblick solcher Dinge, von denen sie durch häufige Schilderungen und Erzählungen eine gewisse Kenntnis hatte. Sie hatte z. B. niemals ein Pferd berührt, mußte aber ganz genau, was ein Pferd ist und wie es aussieht. Als sie aber zum erstenmal ein solches Tier erblickte, begann sie, obwohl sie auch während ihrer Blindheit sehr oft von Pferden gezogene Wagen benutzt hatte, am ganzen Leibe zu zittern, und dieses primitive Angstgefühl steigerte sich zum Entsetzen, als sie das Pferd laufen sah. Sie konnte zuerst durch nichts, auch nicht durch die Versicherung, daß das Pferd ein ganz harmloses Tier sei, beruhigt werden; trotz alledem freut sie sich sehr, daß sie alles, was sie bisher nur geahnt hat, jetzt wirklich sehen kann.

**\* Eine Gespenstergeschichte,** die zur Zufriedenheit beider kontrahierender Parteien berief und bei der nur der Dritte, nämlich die Dame Zutritts, keine Ursache zur Freude hatte, er-

zählt J. P. Gebel gelegentlich einmal. Sie ereignete sich in Danemarl zu der Zeit, als man noch die seltsame Postkutsche als ideales Beförderungsmittel ansah und Komfort in den Gasthäusern und Fremdenherbergen an der Landstraße ein unbekannter Begriff war. Ein vornehmer Herr, der in einer vertraulichen Mission auf der Reise zum königlichen Hof begriffen war, kam in eine kleine Stadt in der der einzige Gasthof wegen Ueberfüllung ihm einen Unterschlupf für die Nacht nicht gewähren konnte. Auf seinen Wunsch wird der Reisende, aller Warnungen des Wirtes ungeachtet, in einem bei der Stadt gelegenen Schloß einquartiert, in dem es nicht recht geheuer sein sollte. Ein Gespenst sollte dort in so entsetzlicher Weise sein Wesen treiben, daß der Wirt und das Gefolge vor ihm die Flucht hätten ergreifen müssen. Der Besitzer, ein Baron, wäre mit seiner Familie seit einigen Monaten auf Reisen. Der Fremde war ein beherzter Mann und ließ sich durch die Spulgeschichten nicht schrecken. In dem vornehm ausgestatteten Schlafzimmer des Schloßherrn begab er sich zur Ruhe; der Diener mußte sich mit einem Kanapee begnügen. Der Vorlicht halber ließ der Herr die Lichter brennen und legte seine Reisepistolen in Reichweite neben sich. Aber nichts rührte sich. Als jedoch zwölf schwere Schläge vom Turme die Mitternachtshunde anfündigten, da sprang plötzlich mit lautem Krach eine bisher verborgene Tür auf, und auf das Bett des Reisenden zu schritt langsam eine furchtbare Gestalt mit schwarzen, schielenden Augen, einer ungeheuren Nase, fliegenden Haaren und einem langen, spitzen Ziegenbart. Der gestörte Schlaf ergriff ihn mit einem Satz von seinem Lager, ergriff seine Pistolen und trat mit erhobener Waffe dem Ungeheuer entgegen. Dieses wich, während der Diener unter dem Lärm Rettung suchte, langsam zurück, verfolgt von dem Fremden. So kamen sie in einen langen Gang, in dem die Erscheinung mit einem Male veränderten war. Als jedoch der Verfolger trotzdem weiterschritt, gab unermutet der Boden unter seinen Füßen nach, und er stürzte in ein unterirdisches Gewölbe. Nun sah er, mit was für Geiern er zu tun hatte. Sechs Gestalten hantierten um ein Feuer herum, mitten unter ihnen das furchtbare Gespenst, und der Gestirzte, der sich glücklicherweise keinen Schaden zugezogen hatte, erfaßte mit einem Blicke, daß er in die Hände von Falshünzern gefallen sei. Im Nu war er überwältigt und in einem Gefäß sicher verwahrt. Unterdessen hielten die Gesellen einen Kriegsrat ab. Da sie auf ihr Befragen erfuhr, daß der Herr zum König wollte, hielten sie es doch für geraten, kein Blut zu vergießen. Der Gefangene mußte ihnen eidlid Verschwörung zusichern, wogegen die Verdorbenen ihn an andern Morgen ungefährdet seines Weges ziehen ließen, nachdem sie ihn noch trefflich bewirtet hatten.

**\* Karl Marx auf der Donau.** Eine Geschichte, die eher in Preußen hätte passiert sein können, meldet man aus Sulcea, einem Städtchen an der untern Donau in rumänischen Ostgalizien. Dort hatte sich jemand eine Barke gekauft und sie auf Vorrat eines guten Freundes „Karl Marx“ gekauft, ohne jedoch zu wissen, wer und was Karl Marx war. Monatelang trug das Schifflein seinen Besitzer, der damit auch an Wasserfesten auf der Donau teilnahm, sogar an solchen, die unter dem Patronat des Bezirkspräsidenten des Distrikts Sulcea stattfanden, das Fahrzeug wurde bei solchen Gelegenheiten sogar von Staatsbeamten bemerkt. — ohne daß irgend jemand ein Unbehagen wegen des revolutionären Namens verspürt hätte. Der glückliche Besitzer des „Karl Marx“ mußte vor einiger Zeit verreisen und war nach seiner Rückkehr nicht wenig erstaunt, sein Schifflein nicht mehr an dem Plage wiederzufinden, wo es sich vor seiner Abreise befunden hatte. Nach langem Suchen findet er den „Karl Marx“ endlich vor dem Gewände des Hafenkapitans vor Anker liegen. Als er die Barke zurückverlangt, wird ihm bedeutet, daß „Karl Marx“ seines revolutionären Namens wegen arreziert sei. Und der Hafenkapitän gab das Schifflein nicht eher frei, als bis ihm vom Besitzer hoch und teuer versprochen worden war, den Namen „Karl Marx“ in einen andern, weniger gefährlichen umzuändern. Heute heißt der frühere „Karl Marx“ „Abdul Gami“ und, nach Ansicht des Hafenkapitans in Sulcea jedenfalls ein würdigerer Name als der frühere. Und das merkwürdigste an der ganzen Geschichte ist, daß der jenseitige Hafenkapitän bis zur Stunde noch keinen Orden für seine staatsdienliche Tat erhalten hat.

**\* Wo ist das Stedenpferd geblieben?** fragt im „Kunstwart“ J. S. Hofmann und führt dann aus: Ein gut Teil Kindheitsgäuber hängt an den beiden Worten Wiege und Stedenpferd, die zwei aufeinanderfolgende Stufen der Kindheitsentwicklung kennzeichnen, und Poese und Sprudweisheit leben stark von den Genialitäten, die diese Worte in uns erklingen lassen. Die Worte — wo aber sind die Dinge geblieben? Daß die Wiege in ihrer Gestalt als horizontaler oder vertikaler Kasten fast völlig verschwunden und wohl nur noch in Museen und Bauernhäusern zu finden ist, wollen wir nicht allzusehr bedauern, indem wir uns von gesundheitslichen und erzieherischen Standpunkt aus des höchst zweifelhaften Wertes dieses Bruchstückes bewußt werden. Unsere „Wiegenlieder“ sind keine Lieder an der Wiege mehr, unsere Frauen sitzen nicht mehr, wie Maria auf Dürers Holzschnitt, am Lager des Liebings, mit leichtem Fuß ein sanftes Schaukeln unterhaltend, mit flinker Hand und wirbelnder Handspindel den Faden drehend und dazu ein leises Liedchen vor sich hinstimmend — das ist dahin, wie der Posthornklang. Aber es mußte dahin gehen. Das Stedenpferd dagegen verdient die Zurückgebung, die es erfahren hat, ganz gewiß nicht. Durch welches andre Pferdenspielzeug könnte es ersetzt werden? Schaukelpferd, Naderpferd, oder gar die aus beiden zusammengekehrte, so oder so zu gebrauchende Patentmähre — was sind sie gegen das muntere, froh, das wirkliche, lebendige Weine hat, das freudlich mit dem Reiter, kein springt, wohin es gelenkt wird, das auch erst müde wird, wenn auch sein Herr nicht mehr mag! Bei lebhafter Kinderphantasie tut's ja auch Waters simpler Etwas, aber ein Pferdeshopf vorn dran ist doch was anders. Wer heutzutage seinem Jungen ein Stedenpferd kaufen will, der kann nicht an allen, aber an vielen Orten vergeblich aus einem Spielwarenladen in den andern laufen; Stedenpferde scheinen nicht mehr zu „gehen“. Spielzeug, mit dem man Automobilunglücke und Eisenbahnsammeln nicht nachmachen kann, die gehen. Darum, ihr Künstler, die ihr's nicht verschmäht, unsern Kindern gesundes kindliches Spielzeug zu verschaffen, laßt uns dem Stedenpferd eine fröhliche Auferstehung bereiten! Weisheit von den Großstädten lebt es noch da und dort, führt ihr's am Baume, so wird es in sie zurückkommen.

## Bereine und Versammlungen.

### Schneider.

In der am 29. November im „Bürgerhaus“ abgehaltenen Versammlung referierte Dr. Thesing über die Tuberkulose. Der Referent erläuterte an der Hand von Abbildungen die Verschiedenheit der Tuberkelbazillen und ging dann über auf die Ursachen und Wirkungen der Krankheit. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine überaus lehrreichen Ausführungen. Geling gab die Abrechnung vom letzten Vergnügen im „Luisenpark“, wonach ein Ueberfluß von 24,80 Mark zu verzeichnen ist. Dann gab er den Kartellbericht. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung ist wohl der Antrag des Kartellvorstandes Die Erhöhung der Beiträge von 50 auf 80 Pfennig pro Jahr. Die Debatte hierüber wurde zur nächsten Versammlung vertagt. Als Kartelldelegierte wurden Peters und Gilling, als Ersatzmänner Biererbe

wieder- und Ställe neugewählt. Im „Bürgerhaus“ macht Gilling noch bekannt, daß auch in diesem Jahre am ersten Weihnachtstage im „Bürgerhaus“ ein Vergnügen mit Kinderbesetzung stattfindet, und ersucht um rege Beteiligung.

### Ortskrankenkasse für Handwerk und Gewerbe.

Die Gemeinsame Ortskrankenkasse für Handwerk und Gewerbe zu Magdeburg-Neustadt hielt am 29. November in Schäfers Festsaal ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die durch Ablauf ihrer Amtsperiode ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. In den Ausschuss für die Prüfung der Jahresrechnung wurden seitens der Arbeitgeber Herr Satilermeyer, Schent und seitens der Arbeitnehmer die Herren Meier und Krüger gewählt. Alsdann berichtete der Vorsitzende über den letzten Krankentagungsbericht in Berlin. Bei den Ausführungen des Ministerialdirektors Dr. Caspar auf dem Kongress länger verweilend, bezeichnete auch er dessen Behauptungen als unzutreffend und konstatierte, daß von einer Majorisierung der Arbeitgeber im Vorstand keine Rede sein könne, die Beschlüsse wurden meistens einmütig gefaßt. Die Beschneidung der Selbstverwaltung der Ortskrankenkassen sei gar nicht zu verstehen, da doch gegenüber allen andern Kassenarten die Ortskrankenkassen vorzüglicher und Großartiger geleistet haben. Man könne sich nur wundern, wie erst jetzt wieder eine Innungs-Krankenkasse der Glauser mit ungefähr 60 Mitgliedern gegründet sei und die behördliche Genehmigung gefunden habe. Die dadurch untreue Kasse entlassenen Mitglieder werden dort die fürsorglichen Einrichtungen der Familienversicherung unserer Kasse bitter vermessen. Weiter berichtet Redner noch über eine am 18. Oktober stattgefundene Versammlung der Arbeitgeber unserer Kasse, worüber die „Volksstimme“ seinerzeit berichtet hat, und über die Tagung der Ortskrankenkassen für Sachjen-Anhalt in Halberstadt. Den Bericht über die 16. Jahresversammlung in Bremen gab Herr Wölfer. Die Versammlung stimmte den Beschlüssen und aufgestellten Leitfäden zu der Reichsversicherungsordnung zu und beauftragte den Vorstand, in geeigneter Form dies den zuständigen Stellen zu unterbreiten.

## Bereine-Kalender.

- Zentralverband der Maurer, Zastelle Magdeburg.** Dienstag den 7. Dezember, abends 8 Uhr, Versammlung bei A. Vater (Sachsenhof), Große Storchstraße 7. Näheres Inserat. 799
- Verband der Kupferschmiede, Sonnabend den 4. Dezember** Mitglieder-Versammlung bei G. Böhm, Kleine Klosterstraße 15/16. 816
- Endenburger Arbeitergesangsverein.** (M. d. D. A. S. B.) Übungsstunden: Freitags Männerchor, Dienstags Damenchor. — Heute Freitag 8 1/2 Uhr Chorprobe im „Deutschen Hof“. 815
- Schwimmverein Elbe.** Die nächste Versammlung findet am Sonnabend den 11. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im „Sachsenhof“, Große Storchstraße 7, statt. 802
- Diesdorf, Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend den 4. d. M. Versammlung. 810
- Diesdorf, Männer-Turnverein.** Am Sonnabend den 4. d. M. Versammlung. 811
- Olvenstedt, Kaninchenzüchterverein Olvenstedt.** Am Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Zusammenkunft bei Frohme. 809
- Groß-Ottersleben und Bennedenbeck, Sozialdemokratischer Verein.** Sonnabend den 4. Dezember, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung bei der Witwe Hoppe in Bennedenbeck. 804
- Groß-Ottersleben, Wagenbauer-Krankenkasse, Filiale Groß-Ottersleben.** Sonntag den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Versammlung bei der Witwe Strumpf. 814
- Ufen.** Sonntag den 5. d. M. Volksvereinsversammlung in der Herberge. 817
- Frohse, Arbeiter-Turnverein Fahn.** Sonnabend den 4. d. M., abends 8 1/2 Uhr, Versammlung. 812
- Gr. Salz. Deutscher Metallarbeiter-Verband.** Am Sonnabend den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung in „Stadt Hamburg“. 813
- Schönebeck, Volksverein.** Versammlung am Dienstag den 7. d. M., abends 8 Uhr, im „Bürgerhaus“, Breitenweg 57. 813
- Salzwehel, Sozialdemokratischer Verein, Abt. Frauen.** Montag den 6. Dezember, abends 8 Uhr, bei Hartwig (Bürgergarten). 805
- Wernigerode, Wahlvereins-Versammlung** am Montag den 6. Dezember im „Volksgarten“. 807

## Marktförchte.

Magdeburg, 2. Dez. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer gut 206—213, mittel —, do. Sommer-do. Sommer-gut 206—213, mittel —, do. Kolben Sommer-gut 217—222, do. ausländischer gut 206—212. — Roggen inländischer gut 155—160. — Gerste hiesige Ehevalergerste gut 168—176, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 156—163, ausländische Futtergerste gut 127—130. — Hafer inländischer gut 160—165, ausländischer —. — Mais runder gut 154—157.

## Wasserstände.

+ bedeutet über. — unter Null.					
Fier, Eger und Moldau.		1. Dez.		Sal. Wuch.	
Jungbunzlau	30. Nov. — 0.02	1. Dez.	— 0.02	—	—
Laun	— 0.00		+ 0.10	—	0.10
Budweis	— 0.12		— 0.14	0.02	—
Prag	— 0.34		— 0.34	—	—
Unstrut und Saale.		2. Dez.			
Straußfurt	1. Dez. + 3.60	2. Dez.	+ 3.10	0.50	—
Weissenfels Untp.	+ 1.98		+ 2.36	—	0.38
Zroitz	+ 2.80		+ 3.56	—	0.76
Alstedden	+ 2.28		+ 3.20	—	0.92
Bernburg	+ 1.78		+ 2.68	—	0.90
Kalbe Oberpegel	+ 1.78		+ 2.12	—	0.34
Kalbe Unterpegel	+ 1.52		+ 2.50	—	0.98
Elbe.		1. Dez.			
Pardubitz	30. Nov. — 0.69	1. Dez.	— 0.61	—	0.08
Brandeis	— 0.15		— 0.12	—	0.03
Melnitz	— 0.50		— 0.49	—	0.01
Leitmeritz	— 0.30		— 0.24	—	0.06
Kauzig	1. Dez. — 0.12	2.	— 0.07	—	0.05
Dresden	— 1.46		— 1.43	—	0.03
Zorgau	+ 0.40		+ 0.51	—	0.11
Wittenberg	+ 1.41		+ 1.58	—	0.17
Hitzlau	+ 0.83		+ 1.14	—	0.31
Barby	+ 1.28		+ 1.86	—	0.58
Schönebeck	+ 1.09		+ 1.54	—	0.45
Magdeburg	+ 1.34	3.	+ 1.70	—	0.36
Zangermünde	+ 1.72	2.	+ 1.79	—	0.07
Wittenberg	+ 1.50		+ 1.48	0.02	—
Broda-Obmünd.	+ 0.99		+ 1.03	—	0.04
Lauenburg	+ 1.11		+ 1.11	—	—

petzon petzon petzon petzon petzon petzon petzon petzon

## Räumungs-Verkauf wegen Umzug!



Verlege meine Geschäftsräume Mitte Januar von Kronprinzenstraße Nr. 3, eine Treppe nach Alter Markt 17, eine Treppe.

Kommen Sie bitte heute noch! Sie können wirklich billig kaufen, da die enormen Warenbestände unbedingt verringert werden sollen. Es gelangen nur tatsächlich gute bewährte Fabrikate zum Verkauf!



Kinder-Land-Spangenschuhe, Naturform 18 b. 22	45	Damen-Filz-Haus-schuhe, div. Farben, Filz u. Spaltleder	135	Herrn-Filz-Schnallenstiefel, Filz u. Spaltleder	180
Kinder-Erfindungs-Schnürstiefel	95	Dam. Steppschuhe, warm gefüllt, Leder-sohle u. Absatzfleck	135	Herr. Wildst. Zug-Schnür, Schnallstiefel 5.50 4.90	390
Vogaria-Schnürstiefel, Naturform 21 bis 28	180	Damen-Hohleder-Schuh u. Knopfschuhe i. H. Größen	150	Herr. Led-Schnürstiefel in eleg. Ausführung, sportbillig	590
Hohleder-Knopfstiefel, genagelt 61 b. 352, 80, 27 b. 80	250	Damen-Schnürst. schu. u. farb., Chevr., Good-Well, i. H. Gr.	390	1 Partie S. Vog. Schnürstiefel in unfort. Größen	650
Best Vogaria-Schnürstiefel, Naturform, 27-35	390	Damen-Schnürstief. Chrom-Chevreau, Lacktapp. eleg. Ausf.	490	Damen-Vogaria-Schnürstief., eleg. Ausführung	590
Dam. Filzpantoffel 18	18	Damen-Matador-Chrom-Schnürst., Lackt., Derby-Schnitt	590	S. Vog. u. Mat. Chrom-Schnürst., m. Lackt., mod. Form.	690
Dam. Meltonbant. 32	32				
S. Pflüschp., Linol. S. 55	55				

Sämtliche Angebote nur soweit Größe und Vorrat am Lager!

Der Verkauf findet nur **3 Kronprinzenstr. 3** eine Treppe statt.

Sonntag den 5. Dezember bleiben die Verkaufsräume bis 7 Uhr abends geöffnet!

## Extra billiges

2219

### Angebot!

Heute und folgende Tage verkaufe ich große Posten:

Prima Chevreau- und Boxcall-Goodyear-Well-Herren- und Damen-Stiefel nur 10.00

Große Posten Herren-Zugstiefel 3.90 Herren-Agraffenstiefel 4.25 Herren-Schnallenstiefel 4.75 Herren-Bohl.-Agraff.-Stiefel 5.90 Herren-R. Chevr.-Agraffenstiefel mit Lacktapp. 6.25

Kinderstiefel aller Art außergewöhnlich billig. Schaft-Stiefel von 6.50 an

Winter - Paletots - Ulster und - Joppen moderne Fassons moderne Stoffe tabellarischer Sitz! Ungeheurer billige Preise! Knaben-Pyjacks u. -Paletots Wetter-Pelerinen

Ein Partieposten Herren - Anzüge wunderschöne Neuheiten! ganz bedeut. n. Preis

Knaben-Anzüge, Stoffhosen, Arbeitshosen

Nur gute Ware für wenig Geld!

# B. Wolf

Schwertfegerstraße 14

Mitglieder des Konsum-Vereins für Magdeburg und Umgegend erhalten zehn Prozent Rabatt.

## Arbeiter-Notiz-Kalender für 1910

Preis nur 50 Pfennig

sind eingetroffen

Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Grosser

## Riesen-Räumungs-Ausverkauf

### Wegen Aufgabe

unsrer Geschäftsräume

Breitweg 189/190, 1 Treppe hoch unterstellen wir unsre enormen Warenlager einem

## großen Riesen-Räumungs-Ausverkauf.

Die Preise sind bis zum und teils weit unter dem Herstellungswert herabgesetzt, so dass sich eine für Magdeburg nie wiederkehrende Gelegenheit bietet, elegante, aus nur besten Stoffen und Zutaten angefertigte Herren- und Knaben-Garderoben zu wirklich Staunen erregend billigen Preisen einzukaufen.

Der gute Ruf, dessen sich unser seit ca. 25 Jahren am hiesigen Platze bestehendes Unternehmen erfreut, bürgt für

### strengste Reellität!

Die iabelhaft billigen Räumungs-Preise sind mit Blaustift an jedem Stück neben den früheren schon bekannt billigen Preisen vermerkt.

## Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft

gegenüber der Steinstr. Breitweg 189/190 gegenüber der Steinstr.

— Kein Laden! 1 Treppe hoch! Kein Laden! —

## Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir unsern Lesern folgende

## Klassiker-Ausgaben

Schillers Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 4 Bänden	Mk. 3.00
Goethes Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 4 Bänden	Mk. 3.00
Heines Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 4 Bänden	Mk. 3.00
Shakespeares Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 4 Bänden	Mk. 3.00
Lessings Werke	1 illust. Band, Lexikonformat in 3 Bänden	Mk. 3.50 und 5.00
Hauffs Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 2 Bänden	Mk. 3.00
Körners Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 1 Band	Mk. 3.00
Uhlands Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 2 Bänden	Mk. 3.50
Chamisso's Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 1 Band	Mk. 3.00
Rückerts Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 6 Bänden	Mk. 3.00
Grillparzers Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in Einzelbänden	Mk. 3.50
Gerstäckers Werke	2 illust. Bände, Lexikonform. in 4 Bänden	Mk. 2.00
Reuters Werke	2 illustrierte Bände	Mk. 3.50
Hackländer's Werke	1 Band	Mk. 1.50
Freiligrath	in 2 Bänden	Mk. 3.50
Hebbel	in 2 Bänden	Mk. 4.00
Kerwegh	in 3 Bänden	Mk. 7.50
Hölderlin	in 1 Band	Mk. 2.00
Immermann	in 1 Band	Mk. 2.50
Jean Paul	in 3 Bänden	Mk. 2.00
Lenau	in 1 Band	Mk. 6.00

## Buchhandlung Volksstimme

Grosse Münzstrasse 3.

## Die Goldene Drei!

Sie Jahr bringt Neues immer viel, auch wir sind vorne mit am Ziel. Als Pilger zieht der Kunde uns, im Winterloch ist uns die Gung! Woran so mancher andere Stadt. Mit Magdeburg was vorwärts hat. Hier gibt's eben die „Goldne Drei“, die nicht durch bill'gen Preis herbei sich Käufer viel ans Stuhl und Band — und ist daher schon allbekannt! J. Sorger auf der Jakobstraße! Gibt ein Reclität etwas. Bei Weihnacht jetzt zum Weihnachtsfest, behüten die Käufer Preis aufs best. Und wer behält an Heilig' her, der macht sich hier in der Stadt. Mit Jakobstraße „Goldne Drei“, das Jertum ausgeschlohen ist! Herrschelst, Knaben-gardrob', von gutem Stoff, im Schnitt mit Leib. Auch Heier, Deker, angeln kann. Sie Son bewirkt's! — kein lazes Wort — J. Sorger in der „Goldne Drei“ zum Weihnachtsfest! —

## J. Sorger

Konfektionshaus für feine Herren- u. Knabenbekleidung sowie Arbeitsgarderobe, Hüte, Mützen usw. Jakobstraße 3 Goldene 3 Billige Preise! Gute Qualität!



Oskar Schünemann Uhrmacher

Sudenburg, Halberstädter Straße Nr. 101

Großes Lager

Billigste Preise

in Uhren, Ketten

Goldwaren

Verlobungs- und Steirings, Kränze und Fächer

Reparatur-Werkstatt für Uhren u. Goldwaren billig u. reell.

## Fritz Reuters sämtl. Werke

ist noch vorräthig. Bis auf weiteres liefern wir diese Ausgabe

zum Vorzugspreise

von 3.50 Mk. beide Bände elegant gebunden

1156 Seiten mit vorzüglichen Illustrationen.

Gratis-Beigabe: hochbedeutendes Porträt.

Buchhandlung Volksstimme, Große Münzstraße 3.



## Drucksachen

liefert in jeder Ausführung

Buchdruckerei

W. Pfannkuch & Co.

Gr. Münzstr. 3 - Fernspr. 961

## Schularartikel

empfiehlt die

Buchhandlung Volksstimme.

## H. Reichardt Neustadt

Lübecker Str. 120a

offert: 2212

Boxcall-Herren-Stiefel von 8.25 Mk. an

Damen-Stiefel von 7.00 Mk. an

Solide Knaben- und Mädchen-Stiefel.

Breite und weite Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen und Kinder.

Filzpantoffel, Filzschuhe, Pflusch- und Tuchschuhe, gefütterte Lederschuhe, gefütterte Lederstiefel.

Filzschmalen- und Schnürstiefel mit und ohne Lederbesatz

Ballschuhe! Gummischeue!

Is. Schaftstiefel, Holzschuhe, Einlegeshoen Guttala etc.

# H. Lublin

Ein Posten Damenhüte **25 Pf.**  
 englisch garniert, Wert bis 2.50 . . . . . jetzt 75

Ein Posten Damenhüte **1.50**  
 englisch garniert, Wert bis 5.50 . . . . . jetzt 2.50

Ein Posten Damenhüte **3.50**  
 englisch garniert, Wert bis 10.50 . . . . . jetzt 4.50

Ein Posten Damenhüte **10 Pf.**  
 ungarisch . . . . . Stück jetzt 3.50 2.50 1.50 75

**Saison-  
Räumungs-Verkauf**  
in  
**Damen-Putz!**

Ein Posten Kinderhüte **30 Pf.**  
 farbig, mit zweifarbiger Schnur garniert . . . . . jetzt

Ein Posten Kinderhüte **50 Pf.**  
 farbig, in verschiedenen Garnierungen . . . . . jetzt

Ein Posten Kinderhüte **75 Pf.**  
 weiß, Prima Filz, teilweise etwas unlauber . . . . . jetzt

Ein Posten echte Straußfedern **50 Pf.**  
 schwarz . . . . . jetzt Stück 2.25 1.45 75

Reich garnierte  
**Damen-Hüte**  
Verkaufspreis bis 30 Mk.  
jetzt 12.50 7.50 5.00 3.50 **1.50**

Sämtliche Originale  
und Modelle  
ganz bedeutend im Preise  
reduziert

## Sporkets

Jedes Paar **7.50** Mk.

Herren- u. Damen-Stiefel

## Welt-

direkter Fabrikverkauf  
ohne jeden Zwischenhandel

27. Filiale  
Schwibbogen  
(gegenüber der Börse).

## Stiefel



### Meine Damen!

Die besten Butter-Ersatzmittel der Gegenwart sind

**Cocosa**

und

**Cocosin**

**Cocosa** Pflanzenbutter-Margarine gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.

**Cocosin** ist eine reine Cocosnussbutter ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unbertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und für Schmalz. Besondere Vorzüge: Grosse-Ausgiebigkeit, billiger Preis.

Überall erhältlich!

Ausführende Produzenten: Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rheinl.)



Wenig gebrauchte Nähmaschinen zum Preise von 25-60 Mk.

Neue Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie in billigster Preislage.

**A. Rose Breitweg 264** (Schwarzhorstplatz).

Bestehendes seit 1865 bestehendes Geschäft dieser Branche. Gewissenhafte Ausführung von Nähmaschinen-Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen.

Ein künstlerisch angeführtes Bilderbuch:

## Blumenmärchen

16 farbige Original-Lithographien mit Versen von Ernst Kreidolf

Preis 1.25 Mark

Buchhandl. Volksstimme Große Münzstraße 3.

Wir bringen hiermit unser bereits überall als vorzüglich und wohlbekömmlich anerkanntes

## Weizen-Malz-Bier

in empfehlende Erinnerung.

Wir machen speziell darauf aufmerksam, dass nach dem neuen Brauergesetz nur Biere von einem bestimmten gesetzlich normierten Malzgehalt die Bezeichnung

### Malz-Bier

führen dürfen und dass unser Bier dieser Vorschrift entspricht.

Wir bitten daher, beim Einkauf genau auf die Etikette zu achten und ähnliche Getränke ohne diese Bezeichnung zurückzuweisen.

Zu beziehen in Kasten von 25 Flaschen zu Mk. 2.25 für Wiederverkäufer.  
 " " " " " 25 Flaschen zu Mk. 2.75 für Private.

## Bergschloss-Aktien-Brauerei Magdeburg

zu Neuhallesleben.

Bestellungen bitten wir an unser Generaldepot, Wittenberger Straße 180, Fernspr. 604, zu richten.

Passende  
**Burg! Weihnachts-Geschenke! Burg!**

Mit nachstehenden Waren, aus den verschiedenen Abteilungen zusammenge stellt, biete ich in den bekannt besten Qualitäten und bei größter Auswahl eine ganz hervorragend billige Kaufgelegenheit!

Damen-Wäsche	
Damen-Hemden	Achseischl., mit Spitze 1.90 1.70 1.50
Damen-Hemden	Achseischl., m. gestickt. Spitze 2.75 2.00 1.75
Damen-Hemden	Pendelstich, Vorder- schluß 1.75 1.50 1.35
Damen-Hemden	m. fein. St. u. Durch- brucharb. 3.00 2.75 2.00
Beinkleider	Barchent mit Spitze 1.75 1.35 1.00
Damen-Haube	Barchent, mit und ohne Klappflap. 2.25 1.50 1.10
Weiße Haube	mit Stiderei 3.00 2.50 1.40

Mitglied des Rabattvereins!

Handtücher	grau, mit Kante 90 1/2 Duzend	2.40 bis 3.00
Handtücher	weiß, mit Kante 1/2 Duzend	1.20 bis 3.00
Handtücher	weiß, Damast 1/2 Duzend	2.70 bis 5.00
Tischtücher	weiß, kariert	50 1/2 bis 1.50
Tischtücher	weiß, Damast	1.00 bis 6.00
Rolltücher	grau, gestreift	70 1/2 bis 2.50
Bisthtücher	rot u. blau kariert 1/2 Duzend	1.08 bis 2.40
Betttücher	Sinon und Seiten	1.50 bis 3.00
Bezüge	weiß und bunt (1 Decke, 2 Kissen)	3.30 bis 10.00

Schürzen		
Hausfchürzen	Blaudruck	1.50 1.00 50 1/2
Niederfchürzen	neue Fassons	2.25 2.00 1.75
Reformfchürzen	la Stoffe, guter Sitz	3.00 2.75 2.50
Sandelfchürzen	mit Träger	3.00 1.75 1.00
Rimoniafchürzen	eigene Anfertigung	4.00 3.50 2.75
Rinder-Fängerfchürzen		2.50 1.50 50 1/2
Weiße Rinder-Schürzen		2.75 2.10 1.20

Mitglied des Rabattvereins!

**Burg! Otto Pussel Burg!**

Wir bitten unsere Leser, bei Einkäufen sich auf die Inserate der „Volksstimme“ beziehen zu wollen.

Burg

Burg

**Einfach  
Simppe!!**

**Unübertroffen**  
ist die Auswahl und Preiswürdigkeit meiner

**Herren- und Damen-Konfektion**  
**Knaben- und Mädchen-Garderobe**  
**Pelze — Stolas — Manufakturwaren**

**auf Kredit**

Besichtigen Sie in Ihrem eignen Interesse meine Lager in

**Möbel- u. Polsterwaren**

Einzelne Gegenstände und ganze Ausstattungen bei geringster Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung von 1.00 Mk. und Sie wählen beim Einkauf nur die Firma

**M. Glogau**  
Breiteweg 1  
im Hause der Adler-Apotheka

Burg

1794

Burg

**Burg.** Sehr gute Messer und Birnen sowie alle Sorten Winterroh empfehl. zu bef. bill. Preis. L. Schmidtchen, Oberstr. 27. Otto Meier, Schleifstr. 26.

**Fahrräder** v. 65 Mk. an. **Nähmaschinen** von 58 Mk. an. **Burg** v. 65 Mk. an. **Nähmaschinen** von 58 Mk. an. **Burg** v. 65 Mk. an. **Nähmaschinen** von 58 Mk. an.

Kalbsteisch 50 bis 60 Pf.  
Rindsteisch 70 bis 90 Pf.  
Schweinsteisch 85 bis 90 Pf.  
Gehacktes Rind- u. Schweine- steisch 80 Pf.  
Hauschlachtewurst 70 Pf.  
**Franz Kirsten**  
Buckau, Thiemstr. 15.

Eine neue, nicht nur billige, sondern auch dauerhaft und gut gearbeitete 1981

**Wirtschaft**

bestehend aus guter Stube, Wohn- stube, Schlafzube und moderner Küche, für 350 Mark zu verkaufen, nebst hochleganter Blüschgarntur, Erumeau mit geschl. Glas, Herren- schreibstisch, nebst Büfett, großem Anstehisch mit Siegerbindung, Blüschstosa mit Umbau, Zier- schränk, Waschtislette mit Mar- moplatte, Fürgardernbe, großen Bild, großen Teppich und Brütieren. Diese billige Kauf- gelegenheit dauert nur noch 14 Tage, daher nicht zögern, sondern jetzt kaufen. Freie Lage- rung bis zur Abnahme.

**Lorenz**  
Peterstr. Nr. 17.

**Damen** mit elegant. langer Kette 11.00.  
**Jacobi**, Zuisenstr. 10, ptr.

**Bringmaschinen**  
39.00 Mk. von 12.50 Mk. an  
**Waschmaschinen**  
sowie sämtl. Haushalt-Artikel  
Alle **Dauerbrand-Defen**  
von 9.50 Mk. an 2102  
**Herm. Bruns, Buckau.**

**Elegante** Herren- und Damen-Stetten, neue Muster. 1.50, 2.50, 3.50, 6.00, 8.00 u. 12.00.  
Zreingelstraße 4. 2201

**Damen-Uhren** 4.50, 6.50, 8.75, 10.50, 3 Jahre Garantie. Zreingelstr. 4.

Passend zu Weihnachts-Präsenten  
empfehlen wir

**Postkarten-Albums**  
Hochmoderne Photographie-  
Albums und Poesie-Albums  
Buchhandlung Volksstimme Gr. Münz-  
straße 3.

**Auf Teilzahlung!**  
officiere 1443

**Möbel, Betten, Polsterwaren,  
Herren- u. Knaben-Garderobe  
Winter-Ueberzieher**  
sowie  
**Pelz-Stolas**  
in enorm großer Auswahl.

Kleine Anzahlung . . .  
. . . Bequeme Abzahlung

**Theodor Matthies**  
Breiteweg 82, 1 Tr.  
Ecke Venedische Straße.

# Heinrich Casper

Spezial-Haus I. Ranges für moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe

Gegründet 1884 133 Breiteweg 133 Telephon 3429

## Paletots und Ulster

für Herbst u. Winter, aparte Neuheiten in Form u. Stoffen, 12, 15, 18, 20, 25, 27, 30, 32, 33, 35, 36, 38, 40 bis 65 Mk.



**Lagerbestand in Paletots u. Ulster** zirca 1500 Stück

Jackett-Anzüge . . . 12.00 bis 55.00 Mk.  
 Gehrock- und Gesellschafts-Anzüge hochlegant 30.00 bis 65.00 Mk.  
 Frack- und Smoking-Anzüge 45.00 bis 66.00 Mk.  
 Phantasie-Westen neue Dessins 2.50 bis 15.00 Mk.  
 Beinkleider Massen-Auswahl 2.50 bis 17.00 Mk.  
 Schlafröcke . . . . . 9.00 bis 40.00 Mk.

**Paletots und Ulster**  
nach Maß 27-78 **Mk.**

Loden-Pelerinen . . . . . 7.50 bis 28.00 Mk.  
 Loden-Joppen über 1000 Stück am Lager 8.75 bis 25.00 Mk.  
 Jünglings-Anzüge, Paletots und Ulster . . . . . 8.50 bis 38.00 Mk.  
 Knaben-Anzüge u. Paletots entzückende Neuheiten 2.50 bis 22.00 Mk.  
 Kieler Pyjacks . . . . . 3.50 bis 20.00 Mk.

**Berufs- u. Arbeits-Kleidung**  
**enorm billig!**

Spezial-Abteilung Kleidung für korpulente Herren **Abteilung für feine Maß-Schneiderei**

Mein umfangreiches **Stoff-Lager** enthält die neuesten Erzeugnisse deutscher **!! Elegante !!** und englischer — erstklassiger Fabrikate **!! Vornehme !!** Ausführung! **!! Tadellos !!** Sit!

**Sie kaufen im Ausverkauf**  
(wegen Auflösung)  
 Alter Markt 17  
 früher  
**Alex. Tamborini**  
 jetzt  
**30 Proz. billiger.**

**Deutscher Transportarbeiter-Verband**  
 Verwaltung Magdeburg  
 Bureau: Stephansbrücke 38, I. Fernsprecher Nr. 278.  
 Sprechstunden vormittags von 10-1, nachmittags von 4-8 Uhr.  
**Versammlungen finden statt:**  
 Sonnabend den 4. Dezember, abends 8 1/2 Uhr  
 Bezirk Buckau in der Thalia, Dorotheenstraße 14  
 Sektion der Hausdiener im Bürgerhaus, Stephansbrücke 38.  
 Tagesordnung in beiden Versammlungen:  
 1. Vortrag, 2. Diskussion, 3. Verbandsangelegenheiten.  
 Zahlreiches Erscheinen erwartet. Die Verwaltung.  
 Die Bezirksversammlung in Wilhelmstadt fällt umfänglicher am Sonntag aus und findet nächsten Sonntag statt.

**Billig! Ausverkauf Billig!**  
 alle Sorten Sandleder, Gold- u. Leberföcher, Zittlerleinen, Prima Wäscheleinen, Markt- und Frühstückstaschen, Druckfäde und viele andre Sachen.  
 Halberstädter Strasse 129a, am Justizpalast.

**Photographiealben** empfiehlt Buchhandlung Volksstimme

**Bernigerode. H. Oppermann.**  
 Bitte auch in diesem Jahre mich mit Ihren 1061  
**Weihnachts-Einkäufen in Spielwaren und Haushaltungs-Artikeln**  
 zu beehren. **Große Auswahl. Billigste Preise.**

**Konsum-Verein für Barby u. Umgegend**  
 C. G. m. b. H.  
 Sonnabend den 4. Dezember 1909, abends 8 Uhr, im Gasthof zur Kanne

**Ordentliche Generalversammlung**  
 Tagesordnung:  
 1. Geschäftsbericht, Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes.  
 2. Verteilung des Reingewinns.  
 3. Beschlussfassung über Gewährung eines Rabatts.  
 4. Erziehung eines Aufsichtsratsmitglieds.  
 5. Anträge. 2319  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Aufsichtsrat.  
 J. B. Hermann Pietzker.

**Lemsdorf Restaurant zur Schanze**  
 Sonnabend den 4. Dezember | Sonntag den 5. Dez., abds. 6 Uhr  
**Großes Preis-Billardspiel | Großer Preis-Stat**  
 mit nur guten Preisen 1054  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Emil Baro.**

**Billige Weihnachts-Geschenke**  
 Gold, Herren- u. Damen-Uhren, silb. Herren- und Damen-Uhren, Uhrketten für Herren, gr. Auswahl, lange Halsketten für Damen (prachtv. Muster), Wanduhren m. Schlagw., in sehr schönen Gehäusen, goldene Verlobungsringe, Kollern, Armbänder und Ohrringe

**Große Auswahl Paletots, Joppen, Winter-Anzüge, Rosen**  
 wegen Räumung bis **Weihnachten spottbillig!**

**M. Korn**  
 Franziskanerstr. 3 a  
**Kein Laden!**  
 Morgen Sonntag geöffnet von 11 bis 3 Uhr vorm. u. 3 bis 7 Uhr nachm.  
 NB. Ausnahme und Ausgabe von Pfandfäden findet am Sonntag nachm. nicht statt

**Spielwaren Ausverkauf**  
 (wegen Auflösung)  
 Alter Markt 17  
 statt 50 Pf. jetzt 35 Pf.  
 statt 1.00 Mk. jetzt 0.70 Mk.  
 statt 1.50 Mk. jetzt 1.05 Mk.  
 statt 3.00 Mk. jetzt 2.10 Mk.  
 usw.

Heute Sonnabend, 4. Dezember  
**Gr. Preis-Billardspiel**  
 August Marosky, Schmidtstr. 19a

**Groß-Ottersleben Restaurant zur Gemütlichkeit**  
 Sonnabend, 4. Dezember  
**Gr. Preis-Billardspiel.**  
 Ergebnis ladet ein 1057  
**Fritz Trippler.**

**Große frische Buschhasen Waldkaninchen**  
 Hasengekröse, Ragoutfleisch, Gänse, geteilt, Gänselein  
**Versandhaus E. Wieprecht**  
 Schwibbogen 4

**Aschersleben Gewerkschaftskartell**  
 Sonnabend den 4. Dezember, abends 8 Uhr  
**Theater-Abend im „Fürstenhof“**  
 ausgeführt von der Direktion Schmidt.  
**Unsre Don Juans**  
 Pöffe mit Gesang und Tanz in 4 Akten.  
 Die Gesellschaft erfreut sich während ihres Hierseins des besten Rufes. Wer dem Humor sich einmal widmen will, erdigne! Eintrittsprogramm im Vorverkauf 35 Pf. an den bekannten Stellen. 2298 Das Gewerkschaftskartell.

**Achtung! Olvenstedt Achtung!**  
 Sonntag den 5. Dezember 1909  
**Groß. Athleten-Ball**  
 im Lokal des Herrn K. Maydorf  
 Musik: **Erster Magdeburger Konzertina-Klub**  
 2320 unter persönlicher Leitung des Herrn Matthias  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Der Vorstand**

**Schönebeck Fr. Otto Schönebeck**  
 Breiteweg 4 empfiehlt sein  
**Bedeutendes Lager in Spielwaren! Große Auswahl in Puppen!**  
**Glas, Porzellan und Steingut.**  
 Der Besuch meines Geschäfts ist stets ohne Kaufzwang gestattet.  
**Streng reelle Preise! 2322 Kulante Bedienung!**

**Hennige-Restaurant**  
 Heute Sonnabend  
**Gr. Preis-Billardspiel.**  
 Ergebnis ladet ein 2300  
**Richard Krebs,**  
 Genzelstraße 13.  
**Diesdorf**  
 Restaur. Wilh. Blume.  
 Sonnabend und Sonntag  
**Preis-Billardspielen.**

**Lederwaren**  
 Portemonnaies, Brieftaschen, Handtaschen, Schulmappen, Photo-Alben, Zigarren-Etuis  
 statt 1.00 Mk. jetzt 0.70 Mk.  
 statt 2.00 Mk. jetzt 1.40 Mk.  
 statt 4.00 Mk. jetzt 2.80 Mk.  
 usw.  
 nur Alter Markt 17

**Passende Weihnachts-Geschenke**  
 in Gold-, Silber-, Altsilber- und Nickelwaren  
 statt 2.00 Mk. jetzt 1.40 Mk.  
 statt 3.00 Mk. jetzt 2.10 Mk.  
 statt 4.00 Mk. jetzt 2.80 Mk.  
 statt 6.00 Mk. jetzt 4.20 Mk.  
 usw.  
 nur Alter Markt 17

Achtung!

Öffentliche politische Versammlung.

Achtung!

# Arbeitslosen-Versammlung

am Dienstag den 7. Dezember, vormittags 10 Uhr, im „Sachsenhof“, Gr. Storchstr. 7.

Tagesordnung:

## Die Stellungnahme des Magistrats zur Arbeitslosenfrage

Diskussion.

Referent: Stadtverordneter Alwin Brandes.

Diskussion.

Arbeitslose. Opfer des Kapitals, erscheint in Massen in dieser Versammlung! Die Antwort des Magistrats auf die Anträge des Gewerkschaftsrates zur Vinderung der Not der Arbeitslosen zeigt wenig Verständnis für eure Leiden. Durch einen Massenbesuch der Versammlung beweist dem Magistrat, daß es hohe Zeit ist, mit der Durchführung der Anträge zu beginnen. Einer sage es dem andern! Es laßt ein  
Der Einberufer. L. Hähnsen, Pionierstraße 17/18.

Ungewöhnlich vorteilhaftes

### Pelze-Angebot

Um der verehrlichen Kundschaft vor dem Feste etwas Außergewöhnliches zu bieten, gewähre ich von heute bis Freitag den 10. d. M. auf die fabelhaft billigen Preise für

#### Pelz-Waren

#### 5 Prozent Extra-Rabatt

welcher an der Kasse in bar ausgezahlt wird.

Sie empfehle:

#### Pelz-Stolas und -Kolliers

in den modernsten Fellarten, wie:

Kanin und Kanin rasé □ Mufflon □ Tibets  
imitiert Hermelin □ Nerzmurmel □ Marder-  
Pamih □ Fuchs □ imit. Skunks □ echt Skunks

Kinder-Boas in Mufflon, Tibet und  
imitiert Hermelin — —

Muffen in großer Auswahl

### Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1, Ecke Apffelstraße (Laden).

Gratulationskarten

empfiehlt die  
Buchhandlung Volksstimme

### Extra billiges Weihnachts-Angebot!

Räumungshalber

in allen Abteilungen meines Groß- und Detail-Lagers

bedeutende Preisermäßigung

auf die nachstehenden

#### Herren- und Jünglings-Paletots und -Ulster

Anzüge Pelzinnen Lodenjoppen  
Phantase-Beuten — Hemdleider

Maßanfertigung feinsten Herrenkleidung — Stoffverkauf  
jedes beliebige Maß.

In Knabenkleidung

#### Schulanzüge

Knit- und Leibchen-Strümpfe

Berufs-Kleidung aller Arten

## L. Maerker

Magdeburg, Breitweg 80/81, Eckhaus Katharinenstr.

Älteste und bekannteste reelle Bezugsquelle

Als sehr geeignete

### Weihnachts-Präsente

empfehlen wir:

- Weltall in einem starken Bande . . . . . 3.50
- Im Reiche der Erfindungen . . . . . 3.50
- Tier- und Pflanzenwelt . . . . . 3.50
- Illust. Länder- und Völkerkunde . . . . . 4.00
- Meisterbuch der Kunst . . . . . 3.00
- Illust. deutsche Literaturgeschichte . . . . . 3.00
- Meisterbuch der Erzählungen . . . . . 3.00
- Aus fernen Welten . . . . . 3.00
- Die Eroberung der Erde . . . . . 3.00
- Meisterbuch des Humors . . . . . 3.00
- Ich kann schneiden . . . . . 3.00
- Ich kann kochen . . . . . 3.00
- Schachkammer der Erzählungskunst . . . . . 3.00

### Buchhandlg. Volksstimme

3 Große Münzstraße 3

Spottbillig zu verkaufen große  
und kleine Spiegel, Regu-  
lateur, ovaler birken Tisch,  
Wandbilder, rote Plüsch-  
Tischbede 1058  
Galberstädter Straße 129 a  
am Justizpalast (Korbgeschäft).

Verlässlicher Mann,  
gleich welchen Berufs, ob in Stadt  
od. Dorf wohnhaft, zur Uebernahme  
eines Verbands-Geschäfts gesucht.  
Sehr lohnende Nebenbeschäfti-  
gung, einige Stunden Täglich-  
keit täglich genügen. Kapital nicht  
erforderlich. Näheres Rheinische  
Neuheiten-Industrie, G. m. b. H.,  
Mehlem (Rhein). 2297

### Magdeb. Orchester

Dir.: Br. Schrader  
4 Grünemannstraße 4  
empfiehlt sich den geehrten Ver-  
einigen und Saalbesuchern zu  
allen vorzunehmenden

### Musikaufführungen

wie: Konzerten, Vällen usw.

### Eldorado

Gr. Junkerstr. 12  
Von 11 bis 2 Uhr  
Künstler-Konzert  
Abends 7 Uhr

### Damen-Ringkampf

Neue Kabarett-Typen:  
Loni Götting, Lucy Dorely  
Alice de la Cato, Heddi Lolitta

### Walhalla-Theater

Dir.: Krellwitz u. Kunze

### Spezialitäten-Programm

1049 Sierzu  
Die Ballettschule  
Burlüste m. Gesang u. Tanz  
Beispiellosen Lacherfolg  
Kleine Preise  
Vorzugskarten sind in den  
meisten Zigarrengeschäften  
gratis zu haben

### Parterre-Saal

Konzert und Varieté-  
Vorstellung  
Neuer Spielplan  
Familien-Programm

### Wilhelm-Theater

Sonnabend den 4. Dezember  
Die Fledermaus.

Sonntag den 5. Dezember  
nachmittags  
Die Dollarprinzessin.

Abends  
Die lustige Witwe.

Montag, Mittwoch und Freitag  
Die geschiedene Frau.

### ZENTRAL- THEATER

Allabendlich  
stürmischen Erfolg  
erntet

### Hartstein

Morgen Sonntag  
große  
2 Vorstellungen 2

3 1/2 Uhr  
halbe Preise | 8 Uhr

Der Direktion ist es gelungen  
Hartstein  
auch für die Nachmittags-  
Vorstellung mit dem  
glänzenden Schwank

### Er oder Er

zu verpflichten  
Tränen werden gelacht

Nur noch kurze Zeit!

### 123 Pferde Zirkus 200 Personen

### SCHUMANN

Magdeburg, im festen Zirkusgebäude, Königstr.

### 2 große Parade-Vorstellungen 2

Nachmittags 4 Uhr  
Kinder unter 12 Jahren zahlen

Loge	Spezial- und Erbkabine	1. Platz	2. Platz	Galerie
1.55	1.05	0.80	0.55	0.30

### Abends 8 Uhr Gala-Abend

bei vollen Preisen für groß und klein.

### Um 9 1/2 Uhr Casablanca

gr. Ausstattungs-Pantomime. —  
Sonderausf. für alle Plätze bis abends 6 Uhr im Zigarren-  
geschäft von C. Jacobs, Ulrichsbogen, Teleph. im Zirkus 690.  
Vorzügliche Restauration im Zirkus. —  
Alles Nähere siehe Plakate. —



Fürstenhoftheater  
Dir. Müller-Lipari  
Sing. Pantomime.  
Beim strahlend  
Weihnachtsbaum  
Fein. Weihn-  
acht mit Gesang,  
Tanz u. neu eigent-  
liche Pantomime  
u. d. tolle Barleske  
Der Trompeter  
mit Gesängen.  
Sachen, Lachen u. Gabe.  
Sonderausf. gelten 1099

### Zur goldenen Rose

Breiteweg 57.  
Südl. gr. Frei-Konzert  
Damen-Kapelle Hansa  
Matinee  
Gr. Schweineschlechten  
Wilt. Lädge.

### Stephanshallen

Dir. H. H. H. H.  
Abends 8 Uhr  
Varieté-Vorstellung  
Geringe Depeschen  
für Familien-Besuchern

### Bairischer Hof

14 Berliner Straße 14  
Zuh.: L. Krause.  
Ren! Ren!  
Tägl. nachmittags u. abends  
Extra-Konzert  
d. l. Husar.-Tromp.-Korps  
2259 Lit. J. Hennig.  
Eintritt frei!

### Stadt-Theater.

Sonnabend den 4. Dezember  
Auf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.  
6. Abend (Heldraume Karten).

### Romeo und Julia.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr  
Vorstellung im Schillerapparat

### Wilhelm Tell.

Abends: Verriegelt, Bajazzo,  
Cavalleria rusticana.

### Georg Winters Gesellschaftshaus

Hogauer Straße 80.  
Sonnabend den 4. Dezember  
im Saale

### Gr. Preis-Skat.

Anfang 9 Uhr. — 20 Preise.

### In Restaurant Preis-Billardspiel.

Gänge, Gagen usw. —  
Jeden Sonntag  
Familien-Fränkchen.

Freundlichst ladet ein  
Georg Winter.

### Lemsdorf.

Restaurant zur schönen Ecke.  
Sonnabend und Sonntag:  
Großes Preis-Skat- und  
Preis-Billardspiel.  
Ergebenst ladet ein W. Ereke.

### Restaurant H. Grahlmann

Neustadt, Lübecker Straße 97.  
Sonnabend  
Gr. Preis-Billardspiel  
Freundlichst ladet ein  
Hermann Grahlmann.

# Letzte Nachrichten.

Der zweite Vizepräsident.

Ab. Berlin, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten fielen auf den Erbprinzen zu Hohen-Löwen-Langenburg 178 Stimmen, während für den Abgeordneten Singer 42 Stimmen abgegeben wurden. 4 Stimmen zerplitterten. 98 Stimmblätter waren unbeschrieben.

Gegen die englischen Junter.

\* London, 3. Dezember. Die Vorbereitungen zu den Mitte Januar stattfindenden Neuwahlen sind schon in vollem Gange. Die Kampagne-Verträge beider Parteien lassen Millionen von Flugblätter drucken, die in den nächsten Tagen die Wohnungen und Büros der Wähler überschwemmen werden. Auch politische Versammlungen werden von jetzt ab in großer Zahl abgehalten werden. Im City Liberal Club sprach gestern Abend der „Lord Advocate“ von Schottland, Mr. Mac, den sich die Konservativen ganz besonders aufs Korn genommen haben, über die große Tagesfrage. Er sagte u. a.: „Das Oberhaus hat das Schwert der Demokratie, die Finanzkontrolle, an sich gerissen. Kein vernünftiger denkender Mensch kann an den Frieden denken, ohne es zurückzugeben.“ Es ist ein Glück, daß die Lords alle Vertretung beiseitegeworfen und ihre Annahme vor dem Volke in ihrem ganzen Umfang enthüllt haben. Wir stehen der Frage, die jetzt zur Entscheidung kommt, klar gegenüber.

Ab. London, 3. Dezember. Das Parlament wird zunächst, wie schon gemeldet, vertagt und nicht aufgelöst werden, wird aber vor der für Anfang Januar erwarteten Auflösung nicht wieder zusammentreten.

Ab. Berlin, 3. Dezember. Der in der Weinstraße wohnende Barbier Otto Boboß erschoss heute Morgen seine Frau und verletzte dann seine drei Kinder und sich selbst schwer durch Revolvergeschosse.

Ab. Berlin, 3. Dezember. In dem Familien-drama in der Weinstraße wird noch gemeldet: Der 35-jährige Barbier Boboß, der früher in London tätig war, wo er auch seine dort im Jahre 1880 geborene Frau heiratete, beging die Tat aus Nahrungs-sorgen. Von den Kindern, einem Knaben und zwei Mädchen, ist das ältere Mädchen im Alter von 3 Jahren seinen Verletzungen erlegen; die beiden anderen Kinder und Boboß selbst liegen hoffnungslos darnieder.

Ab. Chemnitz, 3. Dezember. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) In der vergangenen Nacht hat die in der Bietenstraße wohnende Ehefrau des Buchdruckers Vogel in der zehnten Stunde ihre 16-jährige schlafende Tochter durch Weilhiebe auf den Kopf schwer verletzt. Die Tochter rief um Hilfe und als Polizeimannschaften ankamen, stürzte sich Frau Vogel drei Stockwerke tief auf die Straße. Mutter und Tochter wurden schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Ab. Rattibor, 3. Dezember. Das Schwurgericht hat gestern den 40-jährigen Arbeiter Schmol aus Rattibor, der die 73-jährige Auszüglerin Strominsky aus Herzogl. Sawaba bei einem Einbruch mit einem Mangelschloß erschlagen hat, zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Ab. Gladbeck, 3. Dezember. In der vergangenen Nacht sind weitere 151 000 Mark, die aus dem Reichs-diebstahl herrühren, gefunden worden. Jetzt fehlen nur noch 20 000 Mark. Die beiden Söhne des Raub sind wegen Beihilfe verhaftet worden.

Ab. Hamburg, 3. Dezember. (Eig. Draht. d. „Volkst.“) Die in der Vergiftungsaffäre am Donnerstag abgegebenen Demenst werden als irreführend bezeichnet. Eine Bösartigkeit scheint vorzuliegen. Von den Keßeln, in denen das Essen gekocht wird, haben sich nach der chemischen Untersuchung sechs als nicht einwandfrei herausgestellt. (Siehe kleine Chronik. Red.)

Ab. Köln, 3. Dezember. Wie der „Köln. Jg.“ aus Newyork gemeldet wird, hat in Baltimore eine Feuerbrunst sieben große Gebäude zerstört. Nach Berichten, die aber noch unbestätigt sind, haben viele Menschen den Tod in den Flammen gefunden.

\* Petersburg, 3. Dezember. Aus Kiew werden der Scherzpresse neue Massenerhastungen gemeldet. Mehr 500 Polizeibeamte nahmen in 200 Wohnungen Haus-suchungen vor, wobei 138 Personen verhaftet wurden. Auch in der Umgegend Kiews wurde eine Jagd auf revolutionäre Elemente abgehalten. Bei dieser Gelegenheit sind 82 Verhaftungen erfolgt.

## Wettervorhersage.

Sonabend, 4. Dezember: Stürmisches, veränderliches kaltes Wetter mit Regen oder Schneeflächen.

Hinweis. Der heutigen Nummer liegen Prospekte folgender fünf Firmen bei: Für Burg: M. Drucker in Burg; für Burg und Umgegend: Deutsche Herren-Roden und Georg Wittomsky in Burg; für Neustadt und Umgegend: Kaufhaus Berthold Hirsch in Neustadt; für Budau und Umgegend: Gerjon Herzberg u. Söhne, Budau.

und Olvenstedt. Infolge der soeben beendeten Lohnbewegung hat in den Bezirken das Versammlungsleben ausgelebt werden müssen. Nun aber gilt es mit vereinten Kräften wieder in die Agitation einzutreten. Das durch die Lohnbewegung Errungene kann nur erhalten bleiben, wenn jeder wieder in vollem Maße seine Schuldigkeit tut. Noch sind 100 Kollegen im Auslande. Die Einstellung vollzieht sich etwas langsam, aber stetig und die Organisation ist in den letzten Tagen mehrfach auf dem Plan erschienen, um die Rechte der Kollegen zu wahren. Schweren Zeiten gehen wir Holzarbeiter wieder entgegen, zu die gewaltige Menge von Vertragsänderungen beweisen. Mit klarem Blick müssen wir, Kleinigkeiten bei Seite lassend, das große allgemeine Ganze im Auge haben, mit erneuten Kräften das Errungene zu befestigen suchen und die Reihen wieder füllen. Nur so werden die Ansprüche der Unternehmer zurückgenommen und den Kollegen die ihnen Rechte verschaffen. Der jetzt zur Ausgabe gelangende Tarifvertrag muß deshalb auch eingehend studiert werden, damit die Kollegen sehen, welche Rechte sie zu beanspruchen haben. Also, Kollegen, wählt Vertretungsdelegierte und melde die Adressen an die Zentralverwaltung des Holzarbeiterverbandes, Große Storchstraße 7.

— **Unsre Friedhöfe.** In dem Etat für 1910 sind als Einnahme für den Westfriedhof 120 280 Mark gegen 117 640 Mark im Jahre 1909 vorgezogen, mithin ein Mehr von 2640 Mark. Für den Südfriedhof beträgt das Einnahme-Soll 93 650 Mark gegenüber 88 750 Mark im Vorjahr, ein Mehr also von 4900 Mark. Für den Nordfriedhof, der seiner Bestimmung nach und nach entzogen wird, sind noch 23 640 Mark als Einnahme eingestellt, 3020 Mark weniger als im Vorjahr. Der Friedhof in Budau soll 23 700 Mark Einnahme bringen, gegen 23 300 Mark im Jahre zuvor. Die Gesamteinnahme stellt sich auf 272 000 Mark, das sind 4700 Mark mehr als das Jahr 1909 gebracht hat. Die gesamten Ausgaben betragen in Gehältern, Witwen- und Waisengeldern, Verwaltungskosten, Laizen und Abgaben belaufen sich auf 209 950 Mark. Es verbleibt also ein Ueberschuß von 62 050 Mark, was gegenüber dem Vorjahr ein Mehr von 9050 Mark ist.

— **Der Hypochonder.** Bei einer hiesigen Arbeiterfamilie wohnte ein alter gebrechlicher Mann namens L., der bei seiner Armut und Kränklichkeit ein richtiger Hypochonder geworden ist. Durch die geringste Kleinigkeit fühlt er sich beleidigt und gerät in die größte Wut. Da kam zu Anfang des Sommers ein alter Kollege zu L., mit dem er lange Zeit in Budau zusammen gearbeitet hatte. L. freute sich herzlich, seinen alten Freund K. wiederzusehen und machte gleich mit der Logis-wirtin aus, daß noch ein Bett in seiner Kammer aufgeschlagen würde, damit L. zu ihm ziehen könne. Die Frau war's zurecht, da zwei, wenn sie auch noch so wenig in die Suppe zu broden haben, doch mehr einbringen als einer. Nun ist aber K., obwohl er ebenso wie L. längst Arbeiterinvalid und gleichfalls arm ist, das gerade Gegenteil von seinem Freunde. Er ergerte sich nicht über die Kinder der Wirtin, sondern freute sich mit ihnen, war immer gefällig und wußte sich aus allem eine Freude zu machen. Immer lustig und vergnügt, wurde K. bald der Liebling der ganzen Familie. Ihm wurde im Wohnzimmer der beste, bequemste Platz eingeräumt, von dem wenigen Getragenen, die sich die Leute gestatten konnten, bekam er stets ein kostbares ufw. Dagegen war die ganze Familie froh, wenn L. sich nicht bei ihnen sehr aufhielt, denn seine unglückselige Charakteranlage verschlechterte sich immer mehr. So saß er dann einjam in seinem Kammerlein und brütete nachpläne. Als er dann eins hörte, wie sein früherer Freund, der jetzt Benedikte und Gehafte, im Wohnzimmer mit den Hausvätern scherzte und lachte, packte ihn die Wut. Er stürzte hinein und schlug K. mit seinem Stock derart über den Kopf, daß der Mann besinnungslos zusammenbrach und die Wächchen glaubten, K. stürbe ihnen unter den Händen, ehe der Arzt kam. Doch ließ die Sache nochmals gut ab und K. war nach einigen Wochen wieder wohl und munter. In seiner großen Gütmütigkeit sah K. von einer Anzeige gegen den ehemaligen Freund ab, wohl aber mußte der reizbare Mann ausziehen. Das war im August d. J. Im Oktober kam dann L. einmal an seiner alten Wohnung vorbei und sah K. auf der Straße stehen, während seine Wirtstochter ihm freundlich zürte, er möchte ihn doch bloß kommen und heraufbringen. Dies setzte L. derart in Wut, daß er wieder seinen Stock erhob und K. über den Kopf schlug. Diesmal brachte der Verletzte länger zu seiner Herstellung und nun mußte L. auch vor Gericht. Trotzdem K. für seinen gemessenen Freund um Milde bat, wurde er doch wegen der gefährlichen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— **Paketeverföhr während der Weihnachtszeit.** Die alljährlich tritt auch in diesem Jahre für die Weihnachtszeit eine Reihe von Sonderbestimmungen im Paketeverföhr in Kraft, die den Post-anstalten in einer Verfügung vom 21. November d. J. zur besonderen Beachtung empfohlen werden. Für das Publikum kommen hiervon vor allem folgende in Betracht: Die Pakete müssen dauerhaft verpackt und mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein. Die Verladung mehrerer Pakete mittels einer Postpaket-adresse ist für die Zeit vom 10. bis 25. Dezember weder im inneren deutschen Verkehre noch im Verkehre mit dem Auslande — ausgenommen Argentinien — gestattet. Die sonstigen Vorschriften beziehen sich lediglich auf den innerpostalischen Verkehre und sollen für eine schnelle Abfertigung und besonders sichere Beförderung der Pakete Sorge tragen.

— **Expresseur.** Am 30. November d. J. wurde bei der hiesigen Kriminalpolizei angezeigt, daß ein unbekannter Expresseur von außerhalb nach einem von ihm geschriebenen Briefe zum 1. d. M. auf der hiesigen Hauptpost Geld erwarbe. Es wurde mitgeteilt, daß der neue Betrag Angewandte seit etwa 3 Jahren in unbekanntester Weise belästigt wurde und bereits eine hohe Summe, etwa 20 000 Mark, gezahlt habe. Die Annahme, daß der Abföhrer des Geldes Mitglied einer ihren Sitz in Leipzig habenden Expresseurbande angehöre, hat ihre Bestätigung gefunden. Die Beobachtung der Post führte zur Festnahme des Handelsmanns Paul Nießche, früher in Leipzig, gegenwärtig in Rodau wohnhaft, der von drei ihm angeblich unbekanntem Männern vorgeführt und sich immer mit einem kleinen Nutzen begnügt haben will. Es handelt sich um eine homo-sexuelle Angelegenheit, die zwischen dem Festgenommenen und dem Geschädigten vorgekommen sein soll, und von welcher die Mitglieder der Expresseurbande zufällig Kenntnis erlangt haben sollen. Der seit Jahren Drangalierte hat endlich den Mut gefaßt, einen Ver-

wandten einzuweihen, der dann die hiesige Kriminalpolizei in Anspruch nahm. Der letzte Betrag wurde vermutlich deshalb nach Magdeburg verlangt, weil man sich in Leipzig nicht mehr sicher fühlte. Nießche ist am 2. d. M. auf Entlassung nach Leipzig übergeführt worden, wo unter seiner Mitwirkung versucht werden wird, die Festnahme seiner angeblichen Genossen zu bewirken. K. ist ein vielfach vorbestrafter Mensch, dessen Transport auf Anraten der Kriminalpolizei in Leipzig mit besonderen Vorkehrungsregeln ausgeführt werden mußte.

— **Billiges Fleisch.** Am Donnerstag wurden auf dem Pro-biantamt von der Militärverwaltung die Preisangebote der Fleischer entgegengenommen, die sich für das nächste Halbjahr um die Lieferung des Fleisches für die hiesige Garnison bewerben. Als billigste Angebote wurden, wie uns berichtet wird, abgegeben pro Kilogramm Ochsen-fleisch 1,02 Mark, Kuhfleisch 0,96 Mark, Schweinefleisch 1,24 Mark und Hammelfleisch 1,20 Mark. Die Preise sind also ganz bedeutend niedriger als die im regulären Geschäftsverkehre üblichen. Das läßt nur zwei Schlüsse zu: entweder die Militärverwaltung wird durch eine mangelhafte Ausführung der Lieferung ganz gehörig über's Ohr gehauen, oder aber, die Fleischer schröpien fortgesetzt gewaltig das Publikum! —

— **Gestohlen** wurde hier in der Nacht zum 1. d. M. aus einem verschlossenen Stall einer Gartenparzelle an der Lübecker Straße 9 Kaninchen, in der Nacht zum 2. aus einem Keller in der Gartenstraße mittels Einbruchs 10 Flaschen Weißwein, 3 Flaschen Rotwein und 3 Flaschen Kognak, am 2. vormittags gegen 1 Uhr einem Handelsmann von auswärts auf dem Wege vom Bahnhof nach der Herberge in der Bahnhofstraße aus der Jadedtasche 1 rötliches Bilgetportemonnaie mit etwa 11 Mark. Der Dieb ist eine von zwei Personen, die ihn vom Bahnhof aus begleitet haben und die wie folgt beschrieben werden: Die eine etwa 40 Jahre alt, 1,70 m groß, kräftig, mit schwarzem Haar, schwarzem Schnurrbart, bekleidet mit blauer Deckelmütze mit blankem Schirm und dunklen Fledermaus, die andre in etwa demselben Alter, 1,60 m groß, mit dunklem Haar und dunklem Schnurrbart; bekleidet mit grauem weichen Hut und schwarzem Fledermaus.

— **Fahrraddiebstahl.** Aus dem Büro der Hauptpost ist am 2. d. M. vormittags gegen 9 1/2 Uhr ein Fahrrad „Marsrad“ mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen und nach oben gebogener Lenkstange gestohlen worden.

— **Bevölkerungsbewegung.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg betrug in der Woche vom 14. bis 20. November 1909 die Zahl der Lebendgeborenen 67 männliche, 54 weibliche, zusammen 121; Gestorbenen 23 männliche, 27 weibliche, zusammen 50; innerhald der Stadt Umgezogene (nach den Zugangsmeldungen) 279 männliche, 287 weibliche, zusammen 566; von auswärts Zugezogene 393 männliche, 336 weibliche, zusammen 729; nach auswärts Fortgezogene 256 männliche, 286 weibliche, zusammen 542; mit unbekanntem Ziele Fortgezogene 87 männliche, 63 weibliche, zusammen 150; Eheschließungen 37.

## Konzerte, Theater, Sport etc.

(Mitteilungen der Direktoren.)

\* **Städtische Konzerte.** Das nächste Füllstücken-Konzert am Mittwoch den 3. d. M. wird in Form eines Opern- und Operetten-abends geboten. Im ersten Programmteil kommen Franzosen und Italiener — Berlioz, Thomas, Massenet und Verdi —, im zweiten Teil deutsche Meister — Beethoven, Wagner und Richard Strauß — zu Wort. Dabei kommen die Duettisten zu „Carnaval roman“, Leonore (Fr. 1) und „Lambhäuser“ zum Vortrage. Frau Margarete Erb, die jugendlich-dramatische Sängerin unseres Stadttheaters, ist als Solistin gewonnen worden. Die beliebte Künstlerin wird Szene und Arie aus „Traviata“ (Er ist es, dessen wohnig Bild) und Elisabeths Gebet nebst deren Juritrit aus dem zweiten Akt des „Lambhäuser“ (Die teure Halle) singen. Der Operetten-Teil bringt die Duettisten zu Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“ und „Die Fledermaus“ von Johann Strauß. Auch Heuberger, Komzal und Leo Fall werden vertreten sein.

\* **Stadttheater.** Die Erstaufführung der Operetten-Modelli „Mit Duden“ ist nunmehr endgültig auf Dienstag den 14. Dezember angelegt. Unsre Weihnachts-Kinderdarstellungen dürfen diesmal nicht nur unsern Kleinen, sondern auch den Großen gefallen, da sie so reichhaltig seit Jahren nicht gewesen sein dürften. Die Aufführung eines Kindermärchens und einer neuen großen Ballet-Parodie, „Frau Halle“ und „Das Bilderbuch“, werden reichlich zu hören und zu schauen geben. Die Vorstellungen beginnen am Sonnabend den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr. Sigrid Arnoldson, welche am Dienstag als Gioiotta in „La Traviata“ ein zweimaliges Gastspiel beginnt, ist augenblicklich auf ihrer alljährlichen Tournee, die sie in alle Hauptstädte des Kontinents führt. Vor wenigen Tagen hat sie, nach dem großen Dresdner Erfolg, in Leipzig gastiert, und die Berichte, die von dort uns vorliegen, äußern sich geradezu überauswiegend. Rudolf Schalkbrand wird am Mittwoch in der Rolle gastieren, die seinen Ruhm begründete, als Chylas in „Kaufmann von Venedig“. Dieses Gastspiel wie das von Alexander Dito am 11. Dezember in „Macbeth“ kann nur ein einmaliges sein. Die nächste „Martha“-Aufführung findet am Donnerstag statt.

\* **Zentraltheater.** Der Name Hartlein ist auch dieses Mal wieder in aller Munde, denn wer diesen Künstler gesehen hat, fühlt das Verlangen, seinen Freunden und Bekannten zu erzählen, welche fröhliche Stunden er bei Hartlein im Zentraltheater verlebte. Wie herzlich und fröhlich er lachen mußte über die Zwillingsschreiber Diaz und Moritz, die Hartlein in dem tollen Schwauke „Er oder Er“ so famos darstellte. Hartlein bringt nun auch dieses Stück morgen nachmittags in der Familien-Vorstellung ungekürzt zur Aufführung, und werden Kinder und Erwachsene gleichermaßen ihre heile Freude an Hartlein und an den lustigen Vorgängen der Burleske haben.

\* **Füllstücken-Theater.** Heute gelangt ein vollständig neuer Spielplan zur Ausführung. Aus dem reichhaltigen Programm sei besonders auf das Weihnachtsstück „Beim strahlenden Weihnachtsbaum“ aufmerksam gemacht. Alles Nähere siehe Inserat und Anschlag-täulen.

**Gutschein!** Diese Annonce wird bei Einkauf von 100 in Zahlung Waren in Höhe von 10.00 Mk. an mit 100 Mk. genommen.

# Winterpaletots, Anzüge, Joppen u. Hosen

finden Sie in größter Auswahl, tadelloser Verarbeitung, Prima Qualitäten für

**Kalender gratis!** Herren, Jünglinge und Knaben **Kalender gratis!**

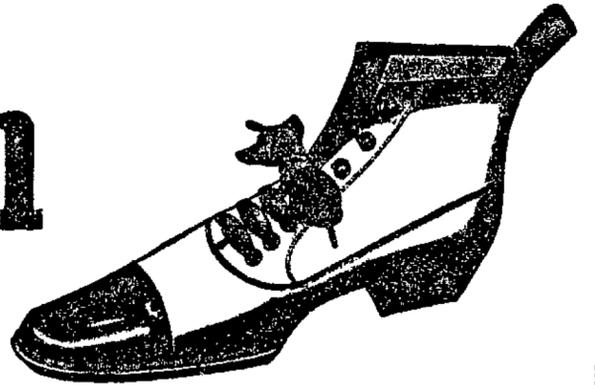
## Jakobstr. 50 Kaufhaus Eugen Singer Jakobstr. 50

Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet. (früher Max Zehden). Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

# Praktische Weihnachts-Geschenke

in

# Schuhwaren



Einige Preis-Beispiele:

Für Kinder		Für Damen		Für Herren	
Kord-Ohrschube . . . . . 20-29	<b>65</b> <small>3</small>	Tuch-Hausschuhe . . . . .	<b>85</b> <small>3</small>	Tuch-Hausschuhe . . . . .	<b>95</b> <small>3</small>
Pflösch-Ohrschube mit Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>1.10</b>	Schwarz u. farbig Filz-Hausschuhe mit Filzsohle und Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>1.15</b> 1.95 1.60	Filz-Hausschuhe mit Filzsohle oder Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>1.75</b> 2.25
Filz-Hausschuhe mit Filzsohle und Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>1.50 1.25</b>	Schwarz u. farbig Filz-Hausschuhe abgesteppt, mit Absatz . . . . .	<b>1.80</b> 2.90	Echt und Im. Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>2.75</b> 3.75
Filz-Schnallentiefel mit Filz- u. Leder- sohle, schwarz und farbig . . . . .	<b>1.75</b> 2.00	Echt und Im. Kamelhaar-Hausschuhe mit Filz- u. Ledersohle . . . . .	<b>1.75</b> 3.25 2.95	Echt u. Im. Kamelhaar-Schnallentiefel mit Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>3.75</b> 4.75
Robleder la. -Agraffen-, Schnür- und -Knopftiefel kräftiger Strapazierstiefel Nr. 25 u. 26 . . . . . 27-30 . . . . . 31-35 . . . . . 36-40 . . . . .	<b>3.00 2.50 3.75 3.25 4.25 3.75 5.25</b>	Filz-Schnallentiefel mit Filz- u. Leder- sohle und Fied . . . . .	<b>1.85</b> 3.25 2.75	Filz-Schnallentiefel mit Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>2.75</b> 3.75
Boxcalf-Agraffen-, Schnür- und -Knopftiefel extra bequemer und harter Stiebel Nr. 22-24 . . . . . 25 u. 26 . . . . . 27-30 . . . . . 31-35 . . . . . 36-39 . . . . .	<b>3.25 3.75 5.25 5.75 6.75</b>	Schwarz und farbig Leder-Hausschuhe warmes Futter, zum Niederreiten oder mit Fied . . . . .	<b>2.75</b> 4.75 3.75	Schwarz und farbig Leder-Hausschuhe mit Wollfutter und Fied . . . . .	<b>3.90</b> 4.75
Schw. u. farb. Led.-Schnür- u. -Knopfstfl. Nr. 18-22 . . . . .	<b>1.25</b> 1.80 1.60	Echt u. Im. Kamelhaar-Schnallentiefel mit Filz- und Ledersohle . . . . .	<b>3.25</b> 4.25	Filz-Schnallentiefel mit Lederbesatz und Absatz, extra hart <b>Extra bequem:</b>	<b>6.90</b> 10.75
Schw. u. farb. Led.-Schnür- u. -Knopfstfl. mit Fied, Nr. 18-22 . . . . .	<b>1.90</b> 2.25	Filz-Schnallen- und -Schnürstiefel mit Lederbesatz und Absatz . . . . .	<b>3.75</b> 4.75	Echt Chevreau-Schnallentiefel mit weichem Wollfutter, Absatz breit	<b>10.75</b>
etc.		Echt Chevreau-Schnallentiefel mit weichem Wollfutter, Absatz breit	<b>7.75</b>	Schnattstiefel . . . . .	<b>7.90</b> 11.50 8.90
		etc.		etc.	

Unsre  
**Spezial-Marken**  
in  
**Herren- u. Damen-Stiefeln**  
in Chevreau, Boxcalf, mit  
Chevreau und Stiefleder  
**Roberte Formen! — Beste Haltbarkeit!**

**4.75**      **10.50**  
**6.75**      **12.50**  
**8.75**      **14.75**

Pantoffel, Tanzschuhe, Arbeiterschuhe

# Schuh-Bazar-Vereinigung

Breiteweg 13      Wolf Blumenthal      Breiteweg 13

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 283.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Dezember 1909.

20. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Afen, 3. Dezember.** (Beim Raugieren) der Eisenbahnwaggons am hiesigen Hafen verunglückte der Raugierer Gasse dadurch, daß er zu Falle kam. Dabei wurde ihm ein Bein abgefahren.

(Ein Stubenbrand) entstand am Donnerstag morgen auf dem Grundstück Ede Ritter- und Silberstraße dadurch, daß die Bewohnerin dieser Räume Holz zum Trocknen hinter den Ofen gelegt hatte. Dieses entzündete sich, die Nachbarn wurden durch den Rauch aufmerksam und veranlaßten sofortiges Vorgehen des Feuers.

**Sicherleben, 3. Dezember.** (Die Stadtverordnetenwahl) hat den Sieg der Sozialdemokratie gebracht. 77 Wähler mehr haben ihr Wahlrecht ausgeübt. Es erhielten der Oberpostassistent Kade 182, Agent Heinemann 182, Kupferhüttenmeister Spiermann 178, Barbierherr Krebs 200 Stimmen. Wie haben also noch rund 57 Stimmen gewonnen. Die katholischen Wähler haben sich auch wieder zur Stichwahl eintragen lassen. Man verspricht ihnen am Dienstag in der Bürgerversammlung, ihren Kandidaten zu unterstützen. Auf diese Verträge sind sie getreten, und die Wähler der bürgerlichen Parteien haben nach wie vor an den Kandidaten, die sie aufgestellt hatten, festgehalten. Denn die erstbesten 15 bis 20 Stimmen, die Heinemann und Spiermann in der Stichwahl mehr bekommen haben, sind auf die größere Wahlbereitschaft zurückzuführen. Die Führer der Katholiken glauben, daß es „würdiger“ wäre, wenn sie mit den Evangelischen zusammengehen, trotzdem die große Zahl ihrer Gemeindeglieder Arbeiter sind. Die Arbeiterpartei wird aber auch eine Lehre aus diesem Erfolg ziehen: wären alle unsere Wähler bei der Hauptwahl in dieser Weise angetreten, dann wären heute zwei Sozialdemokraten gewählt und alle drei hätten zur Stichwahl gestanden. Doch freuen wir uns des Erfolges. Nun gilt es, dafür Sorge zu tragen, daß die „Volksstimme“-Leser und Wahlvereinsmitglieder an Zahl sich verdoppeln. Ueber zwei Jahre muß es uns gelingen, zwei Abgeordnete beim ersten Anlauf zu gewinnen.

**Ackerleben, 3. Dezember.** (Konsumgenossenschaftliches) Die am Sonntag im „Fischerhof“ tagende Versammlung war leider nur mäßig besucht. Genosse Kagenstein sprach über die verschiedenen Organisationszweige innerhalb der Arbeiterpartei im wirtschaftlichen Gebiet. Da die Versammlung speziell der Konsumgenossenschaft dienen sollte, wäre es wünschenswert gewesen, wenn Redner sich bei diesem Thema etwas eingehender beschäftigt hätte. Die bereits angelegten Mitglieder würden mehr gefestigt, die noch fernstehenden Personen würden sich leichter überzeugen lassen. Genosse Tittel holte in seinen Ausführungen noch etwas darüber nach.

(Wesentliche Versammlung) Die am 1. Dezember tagende Versammlung war von 200 Personen besucht. Die Ausführungen des Genossen Stern fanden am Schluß Beifall. Bemerkenswert ist nur, daß die Ausführungen über die Erzeugung der Selbstachtung den Genossen als recht empfehlenswert zu bezeichnen sind.

(Hinweis.) Auf den am Sonnabend den 4. Dezember vom Gewerkschaftsrat veranstalteten Theaterabend im „Fischerhof“ sei nochmals hingewiesen. Siehe Theater.

**Burg, 3. Dezember.** (Die Firma H. E. in Magdeburg) teilt uns mit, daß es ein Irrtum sei, wenn behauptet werde, die von ihr gelieferten Milchbrotchen könnten in gleicher Qualität zu 1500 Mark geliefert werden. Daß sich der Preis der Absatzgeschäfte wesentlich erhöhe, sei selbstverständlich, da ein solches Geschäft für Provisionen, Zölle, Besuche usw. ganz andere Kosten einsehen müsse, als ein örtliches Geschäft, das gegen bar verkauft.

**Geck, 3. Dezember.** (Kiesberg vor) Die am Sonntag den 3. Dezember, nachmittags 3 Uhr, in den „Drei Kronen“ stattfindende öffentliche Versammlung, in der der sozialdemokratische Reichstagskandidat Genosse Silberstein referieren wird, verspricht sehr interessant zu werden. Die hiesigen Mittelstandswähler, die dem Geschäft- und Handwerkerstand angehören, fühlen sich durch das Verhalten des Herrn Kiesberg im Reichstag diuirt, und wollen nun in dieser Versammlung Gelegenheit nehmen, mit Kiesberg abzurechnen. Hoffentlich hat Herr Kiesberg, der den Mut hatte, für eine ungeheuerliche Belästigung der unteren Volkschichten zu stimmen, nun auch den Mut, in dieser Versammlung Rede und Antwort zu stehen.

**Kalbe a. S., 3. Dezember.** (Eutgleister Zug.) Der von Bernburg kommende Personenzug ist am Mittwoch zwischen hier und Grizhne bei Bude 8 entgleist. Menschenleben sind dabei nicht zu Schaden gekommen. Ein Hilfszug ging von Magdeburg ab.

**Kreis Wanzleben, 3. Dezember.** (Der Bildungsausschuß des Kreises) hat auch in diesem Jahre wiederum Jugendschiffen-Ausstellungen veranstaltet. Am Sonntag den 5. Dezember in folgenden Orten: Fernerleben, Lokal von Siller, Lemsdorf, bei Cäfer; Gr. Nitterleben-Berndorf, bei Strumpf. Auch in Arbeiterkreisen dringt immer mehr die Ansicht durch, daß Bücher die besten Geschenke sind. Aber nicht alle Bücher, die heute auf den Büchermarkt kommen, eignen sich für Arbeiterkinder, es muß deshalb eine Auslese gehalten werden. Diese den proletarischen Eltern, die leider wenig Zeit haben, zu erleichtern, ist die Aufgabe dieser Ausstellungen. Bücher von den teuersten bis zu den billigsten, aber alle in guter Ausführung, sind vorhanden. Auch Spiele sind angeordnet. Die Eltern haben also sehr gute Gelegenheit, für ihre Kinder gute Geschenke auszuwählen. Alle Ausstellungen sind geöffnet von 11 bis 2 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Neuhaldensleben, 3. Dezember.** (Polizeiergeant) (Hinweis.) Auf den Vortrag des Genossen H. Kirsch am Sonnabend abend im Herzoglichen Lokal über „Rom als Kaiserreich und als Republik“ sei an dieser Stelle nochmals hingewiesen.

**Pr. Börnecke, 3. Dezember.** (Der Juvale in Armenhausen.) Als Armenhausbewohner verweigerte ein Juvale die ihm angetragene Arbeit des Steinlegens, die er als Gegenleistung für die freie Wohnung auszuführen hat. Er behauptete, sein körperlicher Zustand erlaube ihm nicht, eine solche Arbeit auszuführen; diese wird natürlich einmal verlangt und nimmt einige Stunden in Anspruch. Er erhielt natürlich ein Strafmandat, gegen das er Einspruch erhob. Nach Ansicht des Sachverständigen Dr. Gess (Stahfurt) ist der Mann nur zur Arbeit heranzuziehen, wenn er unmittelbar zu vor ärztlich untersucht und hierbei die Möglichkeit der Arbeitsfähigkeit festgestellt wird, da der Zustand des Angeklagten nicht immer der gleiche, der an Rheumatismus, Nierenentzündung und an einem Augenleiden leidet. Es wird auf Freisprechung erkannt, da sich nicht feststellen läßt, daß er zur Zeit arbeitsfähig war.

**Landgericht Magdeburg.**  
Sitzung vom 2. Dezember 1909.

**Diebstahl.** Der Arbeiter Karl Damiß von hier, geboren 1867, stahl am 18. August d. J. dem Arbeiter Keller, der bei ihm zur Miete wohnte, ein Sparlosgeldbuch und hob daraus 20 Mark ab. Da Rückfalldiebstahl vorliegt, lautet das Urteil auf 6 Monate Gefängnis.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde der vorbestrafte Steinbrucharbeiter Wilhelm Gehrmann zu Gumbdörfer, geboren 1869 wegen Sittlichkeitsverbrechens an zwei Kindern im Alter von 12 Jahren zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schulmannsbeleidigung. Der vorbestrafte Arbeiter Robert Gehring von hier, geboren 1873, blieb am 17. April d. J. gemeinschaftlich mit einem Genossen auf dem Bürgersteig stehen, beleidigte dadurch den Besizer und beleidigte den Schulmann, der ihm zum Weitergehen aufforderte, durch eine Bewegung des Verächtlichens. Das Schöffengericht erkannte am 24. August auf 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft, sprach auch dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zu. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Vertrag. Der Arbeiter Fritz Henze zu Wanzleben, geboren 1879, erkrankte sich unter Verpachtung falscher Tatsachen am 2. Oktober d. J. von dem Fleischer Deneke daheim 6,50 Mark und am 3. Oktober von der verheirateten Zacharias hier 8 Mark Darlehen. Der Angeklagte wurde wegen Mißfallbetriebs in zwei Fällen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Zuhälterei. Der vorbestrafte Arbeiter Fritz Spengler von hier, geboren 1882, wurde wegen Zuhälterei in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Ein Fahrrad diebstahl. Der Arbeiter Ernst Hoffa von hier, geboren 1870, stahl am 25. Oktober d. J. aus dem Haus der Becker Weg 6 zwei Fahrräder und am 27. Oktober aus dem Saal der Zentralherberge ein Fahrrad, das er für 10 Mark verpachtete. Als er ein zweites Rad zum Kauf anbot, wurde er verhaftet. Die Kammer erkannte wegen Mißfallbetriebs in drei Fällen auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

**Landgericht Magdeburg.**  
Sitzung vom 2. Dezember 1909.

**Diebstahl.** Der Arbeiter Karl Damiß von hier, geboren 1867, stahl am 18. August d. J. dem Arbeiter Keller, der bei ihm zur Miete wohnte, ein Sparlosgeldbuch und hob daraus 20 Mark ab. Da Rückfalldiebstahl vorliegt, lautet das Urteil auf 6 Monate Gefängnis.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde der vorbestrafte Steinbrucharbeiter Wilhelm Gehrmann zu Gumbdörfer, geboren 1869 wegen Sittlichkeitsverbrechens an zwei Kindern im Alter von 12 Jahren zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schulmannsbeleidigung. Der vorbestrafte Arbeiter Robert Gehring von hier, geboren 1873, blieb am 17. April d. J. gemeinschaftlich mit einem Genossen auf dem Bürgersteig stehen, beleidigte dadurch den Besizer und beleidigte den Schulmann, der ihm zum Weitergehen aufforderte, durch eine Bewegung des Verächtlichens. Das Schöffengericht erkannte am 24. August auf 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft, sprach auch dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zu. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Vertrag. Der Arbeiter Fritz Henze zu Wanzleben, geboren 1879, erkrankte sich unter Verpachtung falscher Tatsachen am 2. Oktober d. J. von dem Fleischer Deneke daheim 6,50 Mark und am 3. Oktober von der verheirateten Zacharias hier 8 Mark Darlehen. Der Angeklagte wurde wegen Mißfallbetriebs in zwei Fällen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Zuhälterei. Der vorbestrafte Arbeiter Fritz Spengler von hier, geboren 1882, wurde wegen Zuhälterei in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Ein Fahrrad diebstahl. Der Arbeiter Ernst Hoffa von hier, geboren 1870, stahl am 25. Oktober d. J. aus dem Haus der Becker Weg 6 zwei Fahrräder und am 27. Oktober aus dem Saal der Zentralherberge ein Fahrrad, das er für 10 Mark verpachtete. Als er ein zweites Rad zum Kauf anbot, wurde er verhaftet. Die Kammer erkannte wegen Mißfallbetriebs in drei Fällen auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

## Moderne Sklavinnen.

Ein Theaterroman von Ludwig Bendler.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Kommerzienrat zog die Sängerin, die ihre Rechte in die von ihm dargebotene Hand gelegt hatte, faßt an sich und führte sie nach dem zu behaglicher Ruhe einladenden kleinen Plüschsofa, auf dem beide, freundschaftlich aneinandergelehnt, Platz nahmen.

Man mußte es dem Kommerzienrat lassen, er konnte, beweglich wie er war, trotz seiner Jahre, Damen gegenüber noch sehr wohl den Cavalier spielen. Mancher der jungen Herren, die sich am Viertisch herumsetzten, sah in jeder Beziehung gehen lassen und dann, zur Gesellschaft herangezogen, im Salon an den Wänden herumstehend, in peinlichster Verlegenheit, wie sie der Krone der Schöpfung mit einer jählichen Verbeugung nahen sollten — mancher dieser Herren hätte ihn sich als leuchtendes Vorbild dienen lassen können. Seine Höflichkeit wurde in solchen Augenblicken, da Herr Nebenbisch, seinen profanen Vernunft vergebend, sah in den Dienst der Ritterlichkeit treten, wesentlich herabgemindert, ja sie konnte, wenn er zuvorkommend, freundschaftlich, fidel, liebevoll oder — freigebig wurde, sogar sympathisch wirken.

Derart sympathisch mußte sich dem wohl auch Amanda nach von der nächsten Nähe des Kommerzienrats vertraut fühlen, wenigstens tat sie nichts, um verschiedene vertrauliche Uebergriffe, die, in einer gewissen Steigerung, Herr Nebenbisch sich erlaubte, abzuwehren.

„Ach, Herr Kommerzienrat, heut' war wieder ein Tagesanfang, ein Vormittag, um ein armes Theatermädchen, wie mich, zur Verzweiflung zu bringen. Briefe verschiedensten Inhalts, aber kein erfreulicher — eine Hiobspost nach der andern. Dann hier im eignen Haus eine Szene, die mich aufregte, Ärger mit dem Dienstmädchen.“

„Das tut mir ja leid, Kind, aber Sie sollten sich dadurch nicht unterkriegen lassen.“ tröstete Herr Nebenbisch, indem er jetzt, wie selbstverständlich, als stehe ihm ein Recht darauf zu, den Arm fest um Amandas Taille schlang.

„Um so freundlicher werden Sie nun, nach den häßlichen Erlebnissen des Tages, meinen Besuch und mich begrüßen müssen, denn ich bringe, wie immer, Angenehmes, Angenehmes in Form einer Einladung, die natürlich wieder ich zugunsten meiner angebeteten Amanda vermittelte.“

„Herr Kommerzienrat!“ Die Sängerin schaute, Nichtiges ahnend, ihren Kopf vertrauensvoll an die Schulter ihres Vönners.

„Als Vorstand der Gesellschaft Montordia, deren fünf- undzwanzigstes Stiftungsfeste für den ersten nächsten Monats ansteht, bin ich beauftragt, ein Programm zusammenzustellen und zu dessen Ausführung einige ständiger heranzuziehen. Für den Instrumentalvortrag wählte ich Siebenstein, den erzeitenden Cellisten, der jüngst auch bei mir spielte, als Sänger Valdenius, unsern lyrischen Tenor und von Euch Damen — ja, wer stände meinem Herzen so nahe, als Sie, Amanda, die stets von mir in erster Linie Bevorzugte! Da ich in der angenehmen Lage bin, jedem der Solisten ein Honorar von dreihundert Mark zu bieten, so —“

„Dreihundert Mark? Ah, Sie Lieber, Einziger!“ sprudelte die Sängerin hervor, und der Kommerzienrat schloß noch näher als bisher ihre ippigen Formen an seinem Körper. „Dreihundert Mark — die Hälfte von dem, was mich glückselig machen könnte.“ Wie nur für sich berechnend, fügte Amanda die letzten Worte hinzu.

Eine kurze Pause war Herrn Nebenbisch vorzuziehen, um sich mit einem jähem Gedankenwechsel abzufinden.

„So so, Du brauchst Geld, Mädchen, und daher die Bestimmung — ich begreife. Um wieviel handelt sich denn?“

„Um sechshundert für mein neues „Numeris“-Kostüm, aber fünfhundert täten es auch. Die Summe war mir so gut wie sicher. Heut' früh erst erhielt ich Abgabe, gegen alle Erwartung — ordinar, so etwas, nicht?“

„Wer war's denn, der abgabte, Amanda? Wie heißt der Freund?“

Entrüstet fuhr die Sängerin in die Höhe. „Herr Kommerzienrat, was denken Sie von mir, ich und einen Freund außer Ihnen?! — Eine alte Dame, eine Freundin meiner Großmutter, die mir schon mehrfach über die pekuniären Nöte des Lebens hinweghalf, hatte mir das Geld so gut wie versprochen, aber jetzt —“

„Aber jetzt?“

„Jetzt hat ein Tangentisch von eigenem Enkel die Unterstützung für mich unmöglich gemacht und — heulen hätte ich können.“

Der Kommerzienrat ließ einen begehrlischen Blick seiner grauen Augen auf Amandas junonischer Gestalt haften, eine Entgegnung von ihm erfolgte nicht.

Leider hatten die Arbeiter der Firma H. Dürkop die Rechnung ohne ihren Fabrikanten gemacht, anstatt eine Lohnerhöhung glaubte Herr Dürkop noch eine Lohnreduzierung auf eine Sorte vornehmen zu können. Selbstverständlich ließen sich die Arbeiter, die der Organisation angehören, das nicht gefallen und beantragten ihren Gauleiter, mit Herrn Dürkop zu verhandeln. Das blieb leider ohne Erfolg. Nach Ansicht des Herrn Dürkop verdienen die Tabakarbeiter noch hohe Löhne, denn 17 Mark Wochenverdienst wäre doch ein schöner Lohn. Wie die Arbeiter angesichts der erhöhten Miets- und Lebensmittelpreise damit auskommen sollen, das zu sagen hat Herr Dürkop unterlassen. Die Tabakarbeiter der Firma Dürkop (Salzwedel) legten infolgedessen bis auf einen die Arbeit nieder und werden sie nicht eher wieder aufnehmen, bis Herr Dürkop die berechtigten Wünsche der Arbeiter erfüllt hat.

**Schönebeck, 2. Dezember.** (Warnung für Ehefrauen.) In den Monaten April und Mai trieb hier ein Reisender für eine Leipziger Firma sein Unwesen. Er besuchte nur die Ehefrauen, wenn ihre Männer zur Arbeit waren, und wußte sie zu überreden, etwas zu bestellen. Der Bestellschein wurde ausgefüllt und unterschrieben. Die Wars kam an, die Frau konnte in vielen Fällen die Nachnahmefumme nicht bezahlen, woran die Firma dann beim Amtsgericht in Leipzig nicht nur gegen die Ehefrau, sondern gegen beide Eheleute die Klage einreichte. Wenn auch die Reisenden alle Bedenken, welche die Frau hätte zu zerstreuen verstanden, so lasse man sich doch nicht überreden. Ist der Bestellschein erst unterschrieben, ist man in der Falle drin, dann nützt kein Abbestellen, die bestellten Sachen kommen doch an. Zu dem Bestellschein steht es drin: „Abbestellungen werden nicht angenommen.“ In vielen Fällen sollen die per Nachnahme gelandeten Waren angenommen sein, ohne daß der Mann damit einverstanden war, nur deshalb, weil man aller unliebsten Lauserei, Spöttelei und Ärger aus dem Wege gehen will. Darum, Ehefrauen, hütel euch vor Reisenden, die ihr nicht kennt! —

## Gerichtszeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 2. Dezember 1909.

**Diebstahl.** Der Arbeiter Karl Damiß von hier, geboren 1867, stahl am 18. August d. J. dem Arbeiter Keller, der bei ihm zur Miete wohnte, ein Sparlosgeldbuch und hob daraus 20 Mark ab. Da Rückfalldiebstahl vorliegt, lautet das Urteil auf 6 Monate Gefängnis.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde der vorbestrafte Steinbrucharbeiter Wilhelm Gehrmann zu Gumbdörfer, geboren 1869 wegen Sittlichkeitsverbrechens an zwei Kindern im Alter von 12 Jahren zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Schulmannsbeleidigung. Der vorbestrafte Arbeiter Robert Gehring von hier, geboren 1873, blieb am 17. April d. J. gemeinschaftlich mit einem Genossen auf dem Bürgersteig stehen, beleidigte dadurch den Besizer und beleidigte den Schulmann, der ihm zum Weitergehen aufforderte, durch eine Bewegung des Verächtlichens. Das Schöffengericht erkannte am 24. August auf 2 Wochen Gefängnis und 3 Tage Haft, sprach auch dem Beleidigten die Publikationsbefugnis zu. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen.

Vertrag. Der Arbeiter Fritz Henze zu Wanzleben, geboren 1879, erkrankte sich unter Verpachtung falscher Tatsachen am 2. Oktober d. J. von dem Fleischer Deneke daheim 6,50 Mark und am 3. Oktober von der verheirateten Zacharias hier 8 Mark Darlehen. Der Angeklagte wurde wegen Mißfallbetriebs in zwei Fällen zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Zuhälterei. Der vorbestrafte Arbeiter Fritz Spengler von hier, geboren 1882, wurde wegen Zuhälterei in zwei Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und Überweisung an die Landespolizeibehörde verurteilt.

Ein Fahrrad diebstahl. Der Arbeiter Ernst Hoffa von hier, geboren 1870, stahl am 25. Oktober d. J. aus dem Haus der Becker Weg 6 zwei Fahrräder und am 27. Oktober aus dem Saal der Zentralherberge ein Fahrrad, das er für 10 Mark verpachtete. Als er ein zweites Rad zum Kauf anbot, wurde er verhaftet. Die Kammer erkannte wegen Mißfallbetriebs in drei Fällen auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Auch Amanda ließ eine kleine Pause entziehen, dann plötzlich aber rief sie freudig:

„Aber nun sind Sie ja gekommen, der liebe, alte, wahre Freund, und bringen mir, ehe ich mich dessen versehe, Erbstück.“ Erst, ja Erbstück, aber doch keinen vollen, Mädchen. Wie sollen fünfhundert, die Du wenigstens brauchst, durch dreihundert, die ja morgen auch noch nicht da liegen, gedeckt werden?“

„Ja so — richtig, richtig.“ traurig schüttelte die Sängerin den Kopf. „Da sehen Sie, geliebter Freund, wie die plötzliche Freude mit mir durchgeht. Ich muß eben auf das neue Kostüm verzichten und —“

„Der —“ Es war wie ein leises, geheimes Wort, das der Kommerzienrat Amanda zuflüsterte, als draußen die Korridortür knarrte und die Mätker Wizzi meldete. Sieh aus der Umarmung mit dem Kommerzienrat jähem lösend, eilte die Sängerin ihrer Jose entgegen, um außerhalb des Zimmers deren Bestimmung in Empfang zu nehmen.

Wizzi meldete: „An schön'n Gruß vom Herrn von Willig, und um drei Uhr pünktlich tät' er sich die Ehr' geb'n.“

„Und pünktlich um drei Uhr wirst Du ihn wieder fortjücken, Wizzi, mit der Entschuldigung, daß mir plötzlich eine unvorhergesehene Probe angelegt worden sei.“

„Da so, a — Proben.“

„Verstanden, Wizzi?“

„Freilich, freilich, gnä Fräulein, i hatt's halt schon kapiert, eh gnä Fräulein mir d'n Befehl geb'n hab'n.“

„Wie so?“

„A biß' Jhna — der Bibi da vom Herrn von Nebenbisch am Kleiderreden. Na, dös G'fäß kennt halt a jed's Kinderl in der Stadt. Weg mit dem z'wider'n Ding!“

„Mach entfernte Wizzi des Kommerzienrats allerdings etwas eigenartig geformten Zylinder vom Kleiderständer und trat ihn in einen an den Korridor grenzenden Nebenraum.“

„Ja, aber was stört Dich denn der Hut, Menschenkind?“

„Man kann halt net wiss'n, wann am End' der Herr von Willig a Viertelstündlerl, sich zum Trost, a ganz a klans bißerl mit der Wizzi scharmstier'n möcht'n?!“

„Verdamntes, unverschämtes —!“ Nur die Nachbarschaft des Kommerzienrats veranlaßte Amanda, ihrem Temperament nicht noch freier die Zügel schiefen zu lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Die billigste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe ist bekanntlich die Firma

Herbst- u. Winter-Lodenjoppen mit u. ohne Futter von 2.35 an  
 Herbst- u. Winter-Herren-Paletots mit Serge- und Plaidfutter von 8.50 an  
 Herren-Anzüge modernste Stoffe und Fassons von 8.75 an

Jünglings-Anzüge u. -Paletots neueste Mode von 6.50 an  
 Knaben-Anzüge u. Pyjacks in vielen Farben von 2.65 an  
 Ein großer Posten Herren-Stoffhosen jetzt 1.75 an

# Heinemann & Patermann.

Ein großer Posten Herren-Lederhosen gestreift jetzt 1.95  
 Eine Partie bunter Herren-Westen in allen Größen zum Ausbilden 2.10  
 Knaben-Hosen 1.05

**Hemden, Jagdwesten, Unterzeuge, Hüte, Hosenträger usw.**

1750

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten!

**Heinemann & Patermann, Magdeburg, Breiteweg 129** vis-à-vis der Katharinenkirche  
 Ecke Bandstraße



## Grosse deutsche Städte

zeigen durch ihren Riesenverbrauch am besten die grosse Beliebtheit von

**Palmato** und **Manna**

beste Pflanzenbutter - Margarine, vorzüglicher Ersatz für feinste Naturbutter - das beliebteste Kokospfaisfett zum Kochen, Braten und Backen in jedem Haushalt.

In allen besseren Geschäften erhältlich.

**Schönebeck. 6216**

**Sohleder-Ausschnitt**  
 Carl Krankel Lederhandlung neben der Post

Sämtliche  
**Operntexte**  
 20 25 50 und 80 Pf.

**Opernführer**  
 15 Pf.

**Operntexte**  
 50 Pf.

ionische Klaffische  
**Dramen u. Schauspiele**  
 10 und 20 Pf.

Berner  
**Einführungen**  
 in Dramen und Opern  
 10 Pf.  
 empfiehlt

**Buchhandlg. Volksstimme**  
 Große Münzstraße 3

Erscheint 3 mal wöchentlich

## Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen zur Beachtung empfohlen!

**Abzahlungsgeschäfte.**

**Möbel**

Betten, Polsterwaren gegen bequeme Ratenzahlungen. Größtes und vornehmstes Geschäft der Branche Magdeburgs.

Herrn. Liebau, Breiteweg 127.1.

**Auf Credit.**

Möbel, Betten, Polsterwaren

größt. Geschäft dies. Art a. Platz

**S. OSSWALD**

Warenkreditgeschäft, Magdeburg, alte Ulrichstr. 14.

**Alkoholfreie Getränke.**

Triakt

**Sinalco**

Vertrieb: C. O. Krebs, Breiteweg 193/194.

**Si-Si**

beliebtes alkoholfreies Volksgetränk

Buckauer Dampf-Bierbrauerei

**Bandagen, Gummiv.**

Bleicher, Herrn. vom. C. W. Hoffmeister, T. 1993 u. 2941, Hebelstr. 3. Lag. sämtl. Verbanden, Gummiv. u. Krankengymn.-Artik. Spez. Wochenbettst. u. Tischerbrücken.

**Joite, M.**

Eigene Fabrikation sämtlicher Bandagen sowie Gummibehälter. Spezialfabrik für Damen.

Müller, Herrn. Goldschmiedstr. 18.

**Bäcker u. Konditoreien.**

Benedikt, Kaspar, 40, Finkensstr. 22  
 Damm, W., Lüneburger Str. 100  
 Erker, H., Neuhaldensleben Str. 43  
 Ecker, M., Rogätzstr. 53a  
 Fricke, H., Sud., Halberstr. Str. 41  
 Günther, H., Neuhaldensleben Str. 15  
 Hartmann, Frz., Weinbergstr. 49  
 Heide, C., Orenberger Str. 17  
 Jahn, Hermann, Farnersleben  
 Kler, C. F., Sadenburger Str. 13  
 Kruse, Gust., Salbke  
 Krumm, Paul, Alt. Fischerstr. 43  
 Laube, Walter, Neue Str. 13  
 Markworth, O., Sverstorstr. 1  
 Matthes, Otto, Feldstr. 2  
 Matthes, Albert, Grünstr. 14a  
 Müller, P., N., Alexandersstr. 16  
 Niemann, Gustav, Salbke  
 Pflanzmann, A., Lüneburger Str. 13  
 Prellberg, Fr., Martinstr. 21  
 Radestock, Paul, Jacobstr. 15  
 Rapp, Emil, Farnersleben  
 Reuschle, Alw., Olvenstedt  
 Schäfer, Andreas, Moldenstr. 51  
 Speck, W., Hohe-Pforte-Str. 61  
 Ströde, W., Lamsl., Beck Str. 29  
 Thiemann, Gust., Bleichenburger Str. 19  
 Thiemann, H., Schönebeck Str. 42  
 Warnecke, C., Orenberger Str. 22

**Bier-Brauerei u. Bierhandlg.**

**Bilow & Revers**

Guldbach-Brauerei Halberstadt  
 Tafelbier-Doppelbier alkoholfreier.

**Dombrauerei**

Halberstadt.

Karl, Andreas, Thiemstr. 4

**Egypt. Ad., Spezialität: Caramel-Malz-Bier.**

Klosterbrauerei Hadmersleben, Fürstenufer 24.

Räthel, H. (A. Müller), Friedr.-Str. 9a  
 Schmidt, A., Burg  
 Zimmermann, Nachf., Halberstr.

**Viktoria-Brauerei**

Größ-Salze.

**Butterhandlungen.**

Besse, Friedr., Halberstadt, Str. 100  
 Geißler, R., Buck., Schöneb.-Str. 28  
 Schmidt, M., Hohe-Pforte-Str. 69.

**Cacao, Chokolade, Tee.**

Heinrich, M., Burg  
 Mertens, Paul, Heilrichstr. 21.

**Klingenberg, Hermann**

M.-Neustadt, Schokoladen- u. Zuckerwarenfabr. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

**Cigarren-Handlung.**

Beckers, C., Sud., Halber. Str. 39a  
 Büchner, Paul, Aschersleben  
 Clemens, G., Schöneb., Salator 9  
 Erhardt, Otto, Brüderstr. 11  
 Feldt, Ernst, Ametenstr. 8  
 Förster, Heinrich, Breiteweg 28  
 Gerecke, Erich, Schönebeck, Str. 101  
 Giebler, H., Schönebeck, Saltr. 4  
 Goldberg, A., Sud., Halberstr. Str. 72b  
 Hammerschmidt, Feld- u. Neue Str. E  
 Hintze, Otto, Rogätzstr. 53  
 Kaiser, Fernand, Schöneb. Str. 58  
 Klaffenbach, H., Buck., Feldstr. 7  
 von Knoblauch, Hans, Lüb. Str. 109  
 Krämer, M., Schwereberger, 11/12  
 Kranz, Walt., Halberstadt, Veitstr. 54  
 Kratze, Franz, Buck., Feldstr. 6  
 May, Edm., Buck., Coquist, 18  
 Müller, Emil, Lemsdorfer Weg 4  
 Scharf, W., Jakobstr. 42  
 Schmidt, Otto, Regierstr. 19  
 Schröder, Hans, Olvenstedt, Str. 43  
 Schröder, A. Co., Grüne Armstr. 3  
 Strube, Theod., Schönebeck, Str. 29  
 Winter, A., Halberstr., Bakenstr. 59.

**Drogen u. Farben.**

**Apoteker-Aschersleben, Mfr. Adler-Drogerie** (Lehrstr. Ecke Ecker) u. Nachf., Breiteweg 233.  
 Böhme, Dr. Speer, Bobenmühle.  
 Bork, Max, Gommern.  
 Eiser, Paul, Hohe-Pforte-Str. 69.  
 Flora-Drogerie, Schönebeck, Mfr. Hubert, Gust., Jacobstr. 16.  
 Köppe, O., N., Buck., Doroth. 12.  
 Ludwig, Friedr., Farnersleben.  
 Reuschle, Walter, Rogätzstr. 53.  
 Thiemann, A., Buck., Grünstr. 14.  
 Traupe, Ernst, Gust.-Adolfsstr. 49.

**Eisen- u. Stahlwaren, Waffen.**

Schäfer, Gust., Hospitalstr. 21.  
 Schwegel, u. Werkzeugmaschinenfabr.

**Fahrräder u. Nähmaschinen.**

Applack, C. W., Knoblauchstr. 22.  
 Böhme, Dr. Speer, Ufer 29.  
 Hirtzsch, E., Berlin Str. 39.

**Fabrik-Brot „Frisch auf“**

Kranzstr. 12/13.

**Frisch auf**

Freistadt, Al., Albenark 13.  
 Hintze, Paul, Himmelsstr. 15/16.  
 Reising, G., Knoblauchstr. 22.  
 Rieker, A., Sud., Halberstadt, Str. 35.  
 Ströde, W., Lamsl., Beck Str. 29.

**Färberei u. Wäscherei.**

Parade, Panther- u. Dampfbogen-Fahrräder, Pfahl-Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen.  
 Schaper, Otto, Anhaltstr. 2.  
 Brennauer, Tschelbe Str. 2.  
 Schütz, Heinz, Burg, Markt 29.  
 Wiedt, Herrn. Aschersleben.

**Leis, August**

Läden in allen Städten.

Marz, Friedr., Lüneburger Str. 104.

**Fische u. Delikatessen.**

Beutler, Th., Neustädter Str. 23b.  
 Ullig, Karl, Köthener Str. 12.  
 Mendel, A., Hohe-Pforte-Str. 2.  
 Pätzkow, L., Jakobstr. 47.  
 Schmidt, Otto, Jakobstr. 10.  
 Schulz, O., Sud., Halberstadt, 110.  
 Schürmann, Louis, Lüneb. Str. 30a.

**Fleischerei.**

Arnold, Otto, Fink Str. 21.  
 Barthel, Bruno, Schwibbogen 3.  
 Bernsdorf, Fritz, Grünstr. 4.  
 Bortfeld, M., Jakobstr. 31.  
 Bross, A., Gr. Münderstr. 14, Spez. ff. Kalb-, Rind- u. Schweinefleisch.  
 Taggr., nur Mittw., Friz., Speckh.

**Friseur, Barbier.**

Brauns, Emil, Königsstr. 5.  
 Busch, Albert, Aschersleben.  
 Fischer, Herrn., Jacobstr. 13.  
 Hinkel, Wilh., Coquist, 18a.  
 Große, W., Breiteweg 229.  
 Grothe, Aug., Siverstorstr. 40.  
 Grotzsch, Gottfr., Mühlenstr. 8.  
 Heinecke, Herrn., Orenstedt.  
 Hempel, Carl, Petersstr. 7.  
 Jockel, Gustav, Feldstr. 63a.  
 Keppeler, Willy, Kl. Klosterstr. 3/4.  
 Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 5.  
 Krüger, Gustav, Craacu.  
 Lentz, W., Neust., Schmidtstr. 21.  
 Lieder, G., Knoblauchstr. Ufer 3.  
 Müller, Albert, Mittagstr. 34.  
 Müller, Otto, Olvenstedt Str. 52.  
 Müller, Otto, Hundsburger Str. 28.  
 Nöhling, Heinz, Weinbergstr. 20.  
 Poppel, H., Schöneb., Breiteweg 6.  
 Rose, Herrn., Martinstr. 11.  
 Rose, H., Hermannstr. Eck Schmidtstr.  
 Seemann, Carl, Sadenburger Str. 2.  
 Sjöbenschuch, Fernand, Mühlentstr. 1.  
 Schade, Ernst, G., Diederstr. 50.  
 Schmidt, F., Lamsl., Wandl Str. 2.  
 Schütz, F., Finkstr. 20, Neue Str. Eck Sturm, W., Neustädter Str. 10.  
 Tetz, M., Friedrichstr., Brücke 4.  
 Ucker, Gustav, Heilmstr. 38.  
 Winkler, R., Gr. Ottersl., Friedr. 11.  
 Witte, Hermann, Lüneburger Str. 17.  
 Wohlshof, Carl, Standaler Str. 8.

**Gelegenheitskäufe.**

**Altes Brücktor 2, Paul**

Schwarzwaren f. Herren, Damen u. Kinder in größter Auswahl.  
 Spotbillige Preise.

**Haus- u. Küchengeräte.**

**Tischlein & Hühner**

Neue Neustadt, Lüneburger Str. 113  
 Alte Neustadt, Hohenpfortenstr. 65.

**Herrn-Artikel.**

Grimme, Otto, Jakobstr. 16.  
 Klockmann, O., Burg, Zerbststr. 57.

**Franz Stute**

Schönebecker Str. 34

**Herrn-Garderobe.**

Brock, Arthur, Westerhüsen.  
 Köpcke, O., Burg, Gr. Bräuhauer- u. Conitzer & Co. leben.

**Manufakturwaren.**

Baerfeld, Friedr., Alte Neustadt, Ametenstr. 18.

**Conitzer & Co.**

Giesecke, Herrn., Burg.  
 Kiesel, Herrn., Salbke.  
 Lehmann, H., Himmelsstr. 2, T. 4889.  
 Oppermann, H., Lemsdorfer, M. Himmelsstr.

**Seeckts, F., Staffort**

H. Sieverling, Jacobstr. 17.  
 Konfektion u. Manufakturwaren.  
 Sommerfeldt, Lamsl., Buck, Str. 43.  
 Ströde, W., Lamsl., Beck Str. 29.

**Victor & Bartels, Lüneburger Str. 30a.**  
**Wedecke, Robert, Nachf.,** Anfertigung n. Maß. Neuhaldensleben.

**Hüte u. Mützen.**

Finke, M., Kurfürstenstr. 1.  
 Ohle, Fr., Schönebeck, Salzenstr. 6.  
 Rottlinger, Br., Burg, Markt 22.  
 Stabbe, W., Sadenburger, Halberstr. 19, Str. 39a u. 121b.

**Kohlen, Holz, Grudekoks.**

Schnei, A., Halberstädter Str. 85.  
 Wiezer, H., Wasserkunststr. 110.

**Kinematographen.**

**Weißer Wand**

Jacobstr. 51 gegenüber d. Rathaus.  
 in höchst techn. Vollendung

**Kolonialwaren.**

Bielstein, Helene, Moldenstr. 24.  
 Demmel, E., Staffort.  
 Drohsitz, H., Schöneb. Friedr.-Str. 5.  
 Fibert, Dor., Buck., Südstr. 6.  
 Haberland, Friedr., Petriförder 1.  
 Hartung, P., Nachf., Craacu.  
 Heidecke, H., Olvenstedt Str. 43.  
 Herrmann, C., Sud., Helmstr. Str. 25.  
 Kahlau, Ad., Martinstr. 20, Buck.  
 Kluge, A., Buck., Grünstr. 2.  
 Kluge, Sara, Weinbergstr. 44.  
 Kubit, Ernst, Halberstr. 7.  
 Lemberg, A., Sud., Kurfürstenstr. 5.

**Nachf. Th.,** Staßl., Hamsterstr. 5.  
 Pöck, Udo, Grüne Armstr. 11.  
 Redeker, Gr. Salze, Magdeburg, Str. 9.  
 Schmidt, Max, Hohe-Pforte-Str. 66.  
 Seehaus, Th., Jakobstr. 40.  
 Stiefler, C., Halberstädter Str. 42.  
 Viehla, K., Sud., Lamsl., Weg 15.  
 Walter, Otto, Tischlerkrugstr. 20.  
 Zeitwanger, Jda, Farnersleben.

**Korbwaren.**

Künke, R., Gr. Diederstr. Str. 31.  
 Schmohl, Breiteweg, Ecke Domstr. 2.  
 Steinbach, O., Burg, Breiteweg 9.

**Kurz-Weiss-Wollw., Strümpfe**

Hobdirt, Herrn., Jakobstraße 41.  
 Grimme, Otto, Jakobstr. 16.  
 Karfil, Gebr., Breiteweg 269.  
 Yarnus, Anna, Schmidtstr. 13.  
 Müller, O., Lüneburger Str. 19.  
 Neumann, R., B., Schöneb. Str. 103.

**Lederhandlung.**

Arnold, G., Sud., Halberstr. Str. 110.  
 Blanke, Herrn., Hennigstr. 78.  
 Braun, C. J., Buck., Schöneb. Str. 48.  
 Erler, Fr., Lüneburger Str. 35.  
 Förster, Ang., Lodschehof 9/10.  
 Friedrich, W., Burg, Franz-Str. 89.  
 Hoffmeister, Gust., Prälatenstr. 21.  
 Klose, Annastr. 44.  
 Hoffmeister, H., Olvenstedt, Str. 35.  
 Kratze & Buchan, N., Nikolaipl. 5.  
 Moritz, Gust., Halberstadt, Str. 52.  
 Spez. billige Leder-Ausschnitt.  
 Rober, W., Schönebeckerstr. 4.  
 Schäfer, Wilhelm, S. Halberstädter Str. 2a/2b 105.

**Manufakturwaren.**

Baerfeld, Friedr., Alte Neustadt, Ametenstr. 18.

**Conitzer & Co.**

Schönebeck.  
 Salzenstr. 15/17.  
 für Manufaktur u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren-, Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

**Conitzer & Co.**

Schönebeck.  
 Salzenstr. 15/17.  
 für Manufaktur u. Modewaren, Putz, Damen-, Herren-, Kinderkonfektion, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche.

**Conitzer & Co.**

Aschersleben, Breite Str. 12/13  
 Großes Kaufhaus f. Kleiderstoffe, Leinenwaren etc. Confekt., Putz, Schuhw., Gardinen, Teppiche etc.  
 — Eigenes Rahmsystem. —

**Crebing, C.**

Lüneburger Str. 31.  
 Kleider-, Bett-, Wäsche- u. Bekleidungsstoffe, zahlung ohne Aufschl. u. Schmidstr. 56 Kleider- u. Bettstoffe, Jollets, Bettfederhandlung und -Reinigung.  
 Gerson Herzberg & Söhne, Buckau.  
 Karfil, Gebr., Breiteweg 200.  
 Karlowsky, A., Diederstr.  
 Kramer, Louis, Hohe-Pforte-Str. 61

**Mendel, Ad., Nachf., Burg.**

Inh. Otto Blank.  
 Pussel, Otto, Burg.  
**Rahmlow & Krossmann,** Aschersleben.  
 Rabel, E., Halberstädter Str. 40.  
**Weber, Carl, Nachf.,** Burg b. M.  
**Wedecke, Robert, Nachf.,** Neuhaldensleben.

**Möbel-Magazine.**

Delor, Wilh., Am Friedrichsplatz.

**Deutsche Möbel-Industrie**

Heiligegeiststr. 7. (K. Laden)  
 beste u. billigste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen

**Eichner, P., Gr. Diederstr. 6.**  
**Göbel, Herrn.,** Buckau, Feldstr. 20.  
**Komm, Conrad,** Endeistr. 38.  
**Kurkowsky**  
 Neue Weg 21, Ecke Apolstr. neben dem Standesamt.  
**Lautenbach, Carl,** Georgenstr. 4.  
 Georg

**Möbel-Mook-Möbel**

Breiteweg 135  
 neben Café Höhenzollern.  
**Prandl & Hauert,** Schöneb. Str. 97.  
**Patzmann, O., Gr. stein. Tischstr. 19**  
**Riechert, Th., Gr. Ottersleben.**

**H. Schiele**

Magdeburg  
 Jacobstr. 1.

Schüler, O., Vogelgreifstr. 6.  
 Möbel-Fabrik.  
**Seidler & Otto,** Werftstr. 20, Billards  
 Sämtl. Reparaturen.  
 Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.  
 Vahl, Wilh., Halberstadt, Str. 106a.  
 Wunderling, W., Tischlerkrugstr. 7.

**Obst- u. Grünwaren.**

Blumenhal, Louis, Neust. Str. 20b.  
 Horenburg, O., Breiteweg 230.  
 Kaube, Heinz, Farnersleben.  
 Lindemann, F., Moldenstr. 55.  
 Müller, O., Rogätzstr. 34, engr. det.  
 Sievert, C., Buck., Neue Str. 2.  
 Wetzel, G., Morgenstr. 20.

**Papier- u. Schreibwaren.**

Bädig, Salzw. Str. 1, Schularthel.  
 Fels, G., Lemsdorf, Buckauer Str. 5.  
 Günther, Paul, Halberstr. Str. 48.  
 Hoyer, Otto, Feldstr. 59.

**Sarg-Magazine.**

Berger, Carl, Schöneb. Str. 16.  
 Komm, Conrad, Endelstraße 38.  
 Seidler & Otto, Werftstr. 20.  
 Typky, A., Neust., Schmidtstr. 40a.

**Schuhwaren.**

Barthel, E., Burg, Scharf. Str. 13.  
 Baumbach, C., Lüneburger Str. 25a.  
 Brodmann, E., Schmidtstr. 32.  
**Burger Schuhfabrik,**  
 Aug. Schmidtchen, Aschersleben  
 Nur Taubenstr. 6.  
 Dietmann, W., Staßl., Prünzenstr. 8.

Engelke, Buck., Schöneb. Str. 116.  
 Ewe, Herrn., Lüneburger Str. 39.  
 Förster, L., Friedrichstr., Friedstr. 12.  
 Frinke, Rob., Buck., Feldstr. 8.  
 Fritze, Franz, Berliner Str. 18a, pt.  
 Gehrmann, Gottl., Hessekielstr. 11.  
 Harscher, J., Olvenstedter Str. 15.  
 Herbst, G., Craacu, Magdeburg-Str. 5.  
 Himmelsstr., A., Schöneb. Str. 105.  
 Hoffmeister, F., Buck., Klosterb.-Str. 14.  
 Hoppe, Otto, Neuhaldensleben.  
 Kähler, Paul, Althaldensleben.

**König, F.,** Aschersleben  
 Breitestr. 1.  
 Melcher, Wilh., Lemsdorf.  
 Müller, Herrn., Gommern.  
 Neumann, Friedrich, Mittagstr. 22.  
 Oelze, Emil, Coquist, 17.  
 Reckzeh, Ernst, Rote Krebsstr. 8.  
 Reinecke, Carl, Halberstädterstr. 59.  
 Richter, Joh., Grüne Armstr. 18a.  
 Rose, Frz., Gr. Salze, Geyerstr. 12a.  
 Röpkke, Ernst, Breiteweg 150 u. 256.  
 Sauerzapf, Vogelgr.-Neustädterstr.  
 Schulze, Chr., Neustädter Str. 23.  
 Schulze, Herrn., Gr. Dieder. Str. 39.  
 Steinfeld, E., Jakobstr. 38.  
 Trichel, Herrn., Aschersleben.  
 Welker, Erich, Westerhüsen.  
 Zersch, Ernst, Farnersleben.

**Tapeten, Linoleum.**

Egel & S., Fabr. Str. 17, Tap., Polst.  
 Tapetenfabrik Magdeburg G. m. b. H.  
 Kaiser-Wilh.-Platz 9, Moltke-  
 straße 10, Rogätzstr. 43/54.

**Uhren u. Goldwaren.**

Brockle, C., Wilh.-St., Arndtstr. 50.  
 Brüggemann, Rob., Lünebuckstr. 37.  
 Deike, Otto, Burg, Breiteweg 52.  
 Ferchland, Rob., Schmidtstr. 11.  
 Feve, Carl, Gr. Diederstr. Str. 31.  
 Grimm, G., Lüneburger Str. 15.

**Klocke, Otto,** weg 48.  
 Lehmann, Otto, Br. Hirscherstr. 14.  
 Breiteweg, E.  
**Weinschenk, Georg,** Orenanstr.  
 Mollenhauer, Th., Schwertweg Str. 1.  
 Möller, Wilh., Salbke, Feldstr. 2.  
 Neubert, Fritz, Altemarkt 23.  
 Paarsch, Mühlenstr. 7b, bill. Uhr.

**Paul, Franz,** Berliner Str. 1b.  
**Pfannschmidt, Max,** Tischlerbr. 33.  
**Robbe, Wilh.,** weg 44.  
 Schülmann, O., Johannsbergstr. 2.  
 Scholz, W., Emma, Lünebuckstr. 22a.  
**Schütze, H.,** Urmachermstr.,  
 Buckau, Coquist, 9.  
 Schwanke, H., Gommern, Breitestr.  
 Steinbecker, B., Burg.  
 Telge, Walter, Buck., Weststr. 14.  
 Johannsbergstr. 5.  
 gegenüb. Johannisk.  
 Willecke, Vikt. Str. 15, Eck Prälat. Str.  
 Wilske, Erich, Breiteweg 215.  
 Würdig, Paul, Hohe-Pforte-Str. 61.

**Warenhäuser.**

**Sarasch, Gebr.**

Dietsch, Margarethe, Westerhüsen.  
 Hagen, Fr., Grüne Armstr. 10, Akt.  
 Halberstadt.  
**Kaufhaus R. Abraham,** Stra. 30c.  
**Kaufhaus G. Wittkowsky,** Burg.  
 Mohs, Emil, Gr. Ottersleben.

**Wild- u. Geflügel.**

Freund, Friedr., Feldstr. 3.  
 Herrmann, A., N., Lodschehofstr. 8.

**Wurstwaren-Hausschlacht.**

Behrendt, A., Fmrsl., Mahrenhlzstr. 1.  
 Bernhardt, G., Alt. Fischerufer 18.  
 Falke, Martha, Halberstädterstr. 64.  
 Heinrichs, F., Coquist, 4, Buck.  
 Kosciuch, Max, Farnersleben.  
 Lampert, Emilie, Feldstr. 7.  
 Michaelis, Minna, Schifferstr. 42.  
 Pfeiffer, B., Nachf., Hundsburgerstr. 9.  
 Ringler, H., Rogätzstr. Str. 68.  
 Ruschke, Emil, Schützenstr. 12.  
 Tafel, Lisette, Klosterbergstr. 7.  
 Warzecha, Ida, Langeweg 61.,

# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 283.

Magdeburg, Sonnabend den 4. Dezember 1909.

20. Jahrgang.

## Bebel's „Frau“.

Ein seltenes Jubiläum eines Buches: Soeben erscheint Bebel's „Die Frau und der Sozialismus“ in fünftägiger Auflage. Der Bücherfreund wird in der Weltliteratur kaum eine wissenschaftlich-politische Schrift aufzählen, die bei des Verfassers Lebzeiten binnen dreißig Jahren das halbe Hundert der Auflagen erreicht hätte. Mit freudigem Stolz begrüßt der deutsche Sozialdemokrat diesen beispiellosen Erfolg, begrüßt er die goldene Ausgabe seines Lieblingsbuchs.

„Wörter haben ihre Geschichte“, mit diesem Satz beginnt Bebel die Vorrede zur neunten Auflage, die mit dem 21. Dezember 1890 datiert ist. Das Buch hatte schon damals seine Geschichte, die mit der Leidens- und Heldengeschichte des deutschen Proletariats innig verknüpft ist. Es war entworfen und geschrieben worden im Gefängnis; die Bismarcksche Reaktion hatte den Agitator Bebel auf zwei Jahre Stamm zu machen versucht — sie schuf ihm nur zwei Jahre Ruhe, auf daß das geschriebene Wort zu vielen Tausenden zugleich spreche. Als nach jahrelangen Vorbereitungen die erste Auflage unter dem Titel: „Die Frau und der Sozialismus“ erscheinen sollte, da drohte das im Herbst 1875 hereinbrechende Sozialistengeheiß die jahrelangen Vorarbeiten zu vernichten und die Veröffentlichung zu vereiteln. Waren doch zugleich alle Organisationen der Partei zerstört, ihre gesamtlichen Schriften unterdrückt! Jedes neue Druckergebnis, das den Sozialismus propagierte, verfiel sofort und unrettbar dem Verbote. Trotzdem entschloß sich Bebel zur geheimen Herausgabe (1879), und so wurde die erste, noch in Deutschland hergestellte Auflage im engsten Parteikreis vertrieben, ohne daß das sofortige sozialistengesetzliche Verbot des Vertriebes Polizeipräsidiums viel schädete. Für die zweite Drucklegung fand sich aus Furcht vor Denunziation durch Jahre kein Drucker und kein Verlag. Erst im Jahre 1883 konnte mit der neuen Auflage begonnen werden; damit der Drucker im Falle der Denunziation von dem Verdacht, wesentlich eine verbotene Schrift nachgedruckt zu haben, befreit werde, nutzte der Titel geändert und das verbotene Wort Sozialismus aus ihm gelöscht werden: In der harmlosen Verkleidung: „Die Frau in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ erschien das stark vergrößerte, zum erstenmal in Kapitel geteilte Werk im Verlag der mittlerweile in Zürich-Verlagungen gegründeten Volksbuchhandlung mit der Zeichnung: Zürich, Verlagsmagazin (J. Schabelitz) 1883.

„Inbes wurde“ — so erzählt Bebel selbst in der Vorrede zur neunten Auflage — „das Buch sofort verboten und damit waren die Verleger auf den geheimen Vertrieb verwiesen. Obgleich nun dieser große Schwierigkeiten hatte, gelang die Organisation des Vertriebes vorzüglich und es erlebte das Buch, zu meiner eignen Ueberraschung, eine Auflage nach der andern und wurde in Massen verbreitet. Im Jahre 1885 erschienen die ersten Uebersetzungen in London und New-York; sie eröffneten die lange Reihe von Uebersetzungen in fast alle europäischen Sprachen.“

Mit dem Falle des Sozialistengeheißes wurde das Buch frei. Die erste Auflage, die neunten, kehrte zum ursprünglichen Titel „Die Frau und der Sozialismus“ zurück und brachte eine reiche Ausgestaltung des Inhalts und eine übersichtlichere Gliederung des Stoffes. (Von 220 wuchs das Werk auf 386 Seiten.) Die Abschnitte über Staat und Gesellschaft und über die Sozialisierung der Gesellschaft nahmen die Fülle neuer oder gekläarter Anschauungen und Erfahrungen auf. Mit dem rapiden Anwachsen der Partei nach dem Sturze des Sozialistengeheißes wuchs das Werk, wuchs die Größe und Zahl der Auflagen, und heute, dreißig Jahre nach dem ersten Erscheinen des damals schwächlichen Büchleins, liegt in der goldenen Jubiläumsgabe des Buches eine populäre Enzyklopädie des Sozialismus mit mehr als einem halben Tausend Seiten vor uns.

Vielles wußt zusammen, um die „Frau“ zum Buche des deutschen Sozialismus zu machen. Vor allem der Gegenstand, der gewählt, die Art, in der er behandelt ist. Die spezifische Gehalt des Deutschen lag durch lange Zeit in der Familie. Es war der weicherhafte Instinkt des aus dem Volk unmittelbar emporgetragenen Propagandisten Bebel, daß er dem Deutschen nicht zuerst von Weltwirtschaft und Staat sprach, nicht ökonomisch und politisch, sondern — für unsere Verhältnisse — unmittelbar sozial kam, daß er vor allem in das täglich-alltägliche Leben, in das Verhältnis von Mann und Weib, in das Mythenreich der deutschen Familie griff, die trante Ergänzung des Ehebettes durch das Vorbild, die tröstliche stillesse Liebe des Lebens der Frau, die da himmlische Rosen ins irdische Leben scheidet, aufdeckte, die unpraktische Verschwendung unsers so gepriesenen Familienhaushalts, das traurige Los der unversorgten Töchter, die schände Verlogenheit unsrer „Armen deutschen Männer“ bloßlegte. Aber Bebel war nicht Pantheist, sondern Sozialist: Weder billiger Spott genügt ihm noch auch wehmütige Sentimentalität. Die Misere des durch den Kapitalismus zerstörten Hauses rief er sofort in den großen weltgeschichtlichen Zusammenhang und entrollte die Trilogie vom Sturze, von der Herrschaft und der Wiedererhebung der Frau, ein Sequenzial der Jahrtausende, vor unsern Augen. Aus der unerfreulichen Enge des Hauses führt er uns heraus und zeigt uns nämlich das ganze Panorama der Gesellschaft, zeigt uns die herrschende Klasse des Kapitals und den zweiten großen Hörigen neben der Frau, die Arbeiterklasse. Und so wendet er alles, was an Kraft des deutschen Idealismus in der Frau, was an Frauenverehrung in den Mäßen des deutschen Volkes, vom Kapitalismus unverbunden, noch in den Seelen lebt, dem Ziele wechselseitigen Verständnisses und gegenseitiger Hilfe zu!

Es hat sich im Auge die deutsche Frau wie den deutschen Arbeiter erobert. Es hat unsern Männern die traditionelle Maske genommen, unsern Frauen die geistige Befreiung gebracht.

Was man dem Buch als Fehler angerechnet hat, ist sehr unschätzbare Vorzug: Es gibt zum erstenmal ein anschauliches Bild von der Universalität des Sozialismus. Später es liebevoll die Klüde der Zukunft, so vergißt es nicht die Zukunft der Religion, das sozialistische Erziehungsweesen, die Not der hungernden Schulinder, die Kunst und Literatur in der sozialistischen Gesellschaft, und widmet einen ganzen Abschnitt der „freien Entwicklung der Persönlichkeit“. Zeichnet es die grandiose Entwicklung der industriellen Technik, so behandelt es auch — vielleicht liebevoller, wie es eben dem Deutschen, der erst zwei Generationen von der Scholle gelöst war, so recht lag — die Probleme der Landwirtschaft. Läßt es das verlorne Leben der Töchter des Mittelstandes nicht unbelagt und die neuesten Versuche auf dem Gebiete der Weinkultur nicht unerwähnt, so interessiert es sich doch zugleich mächtig für die Zukunft der deutschen Wissenschaft und Intelligenz! Das ist es: Es war der erste populäre, ja der einzige enzyklopädische Kursus des Sozialismus populär-wissenschaftlicher Art, den wir Deutschen bekamen!

Dieses unmaßige neue Gedankenprogramm ward nicht mit dem kalten Verstande des Buchgelehrten, selbst nicht mit jener heißen Leidenschaft der Theorie, die Marx eignet, noch mit dem grandiosen Pathos der Idee, die wir an Lassalle bewundern, vorgezogen: Hier sprach die direkte Anschauung und das warme Gefühl für das Leben und Hoffen der Kreatur aus dem Herzen, das mitlitt und mitlebte. Das Buch spricht nicht zum Verstand allein, es spricht zur Person selbst wie der Agitator auf der Tribüne, es spricht vor allem zum Willen. Nirgends hört das Buch auf, wissenschaftlich zu sein: aber die

Wissenschaft wird nicht vom Forscher gelehrt, sie wird vom Propheten verkündigt. „Der Sozialismus ist die auf allen Gebieten menschlicher Tätigkeit angewandte Wissenschaft.“ Diese Prophezie des wissenschaftlichen Latmen schen reißt uns mit fort, reißt uns mit brennendem Interesse über statistische Tabellen und schwerverständliche Fachörter hinweg, dem Ziele zu: Eine neue Welt! Ein Paradies auf Erden! Und das kein Geschenk der Götter, nein, das Werk unsrer Hand, die Tat unsres Geistes!

Dieser herauschende Tatwille, diese rauschende Lebenskraft, diese sieghafte Zubersticht, die nicht greint und grübelt, sie hat eine Generation deutscher Arbeiter mit sich fortgerissen, ebenso im lebendigen wie im geschriebenen Wort: Ein Mann — ein Temperament — ein Ingenium!

Nicht nur für uns Sozialdemokraten, für alle Glieder unsres Volkes war Bebel im besten Sinne des Wortes ein Praeceptor Germaniae (Lehrer Deutschlands). In uns Sozialdemokraten aber spricht die zweite Hälfte des Buches, sein vierter Abschnitt: „Die Sozialisierung der Gesellschaft.“ Hier spezialisiert sich die Geschichte der Partei in der Auftragsaufgabe aus.

War vieles, was sich in der ersten Auflage als Utopie lesen mochte, sieht noch heute an derselben Stelle, aber siehe da: die Tatsachen und ihre wissenschaftliche Erkenntnis sind der Phantasie gefolgt. Es ist, als hätte der Geist sich seinen Körper gekauft! Technische Revolutionen, die damals verkündigt worden, sind heute im Vollzug oder übertröffen.

Es beträt jeder Titel des Buches, wie die Partei selbst gewachsen, wie alle Probleme sich ausgeweitet und vertieft haben. Was 1883 bloße Andeutung war, ist jetzt zur Abhandlung geworden, einzelne Partien sind inzwischen der Gegenwart einer umfangreichen Parteiliteratur, oft einer hitzigen Polemik geworden. Das Buch verfehlt es, an diesen Stellen in den Kampf einzutreten, literarische Hinweise auf die Streitigkeiten sind unterlassen. Die Ausführungen über Konzentration, Professionalisierung und Krisen (17. und 18. Kapitel) zum Beispiel berücksichtigen die neuesten Quellen, aber erparen uns den Hinweis auf die widerprüchlichsten Deutungen, die sie gefunden. Und es ist gut so: Das Buch verliert dadurch nicht seinen Charakter als persönliches Bekenntnis, als einheitlichen Ausdruck des Massenbewußtens der deutschen Arbeiterklasse.

Das Massenbewußtens des deutschen Proletariats, das Bebel in unzähligen Versammlungen geweckt, in unabhäbarer Zahl von Parlamenten verlor, hat, das er, einer der größten Erzieher der Arbeiterklasse Deutschlands, in seiner Person verkörpert, die sozialdemokratische Gedankenwelt der letzten Generation deutscher Arbeiter ist in der goldenen Ausgabe der „Frau“ niedergelegt. Und so wird sie auch die Bibel und das Hausbuch der jungen Arbeitergeneration, der Hauschat der nach ihrer Befreiung ringenden Frauen werden. Sie alle seien davon erinnert: Das Werk macht nicht, die diesen Sdass unter dem Sozialistengeheiß unter den größten Gefahren vor der Unterdrückung retteten: Er wird es, um es zu besitzen! —

Carl Renner im „Stampf“.

## Eingegangene Druckchriften.

Nicht verlangte Zulassungen werden nicht zurückgeschickt. Bezeichnung vorbehalten.

Die **Sozialistischen Monatshefte**, redigiert von Dr. F. Bloch (Administration, Berlin W, Potsdamer Straße 121h), die bekanntlich alle 14 Tage erscheinen, haben heute das 24. Heft ihres 15. Jahrganges erscheinen lassen. Aus dem Inhalt heben wir hervor: Robert Schmidt, „Ausichten und Forderungen der Sozialpolitik zur Eröffnung des Reichstags.“ — „Dah Krüngen, Die norwegischen Wähler und ihre Lehre für die Sozialdemokratie.“ — „Eduard Bernstein: Die Theorie in der Partei.“ — „Dr. Max Maurenscher, Ueber die Methode der Bildung.“ — „Dr. Leo Kronz, Erbschaftsteuer.“ — „Johann Leimbesser, Der Kampf in Mansfeld.“ — „Leud Müller, Die nationalen Organisationen der Schiffahrtsunternehmer.“ — „Abel Thiele, Kann Sozialismus strafbar sein?“ — „Elisabeth Ziemer, Aus einer armen Werkstatt.“ — „Gewerkschaftsbewegung, von H. Zähler, Staatssozialismus, von W. Süssner, Neuwissenschaften, von L. Lang, Musik, von Dr. H. Leichtenritt, Technik, von Dr. H. Var, Neuererkenntnisse. Der Preis des Heftes beträgt 50 Pfennig, pro Quartal (6-7 Heft) 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, auf jeder Postanstalt, bei allen Kolporturen sowie direkt vom Verlag der „Sozialistischen Monatshefte“, Potsdamer Straße 121h, Berlin W 35 (Zulassung unter Kreuzband oder in geschlossenen Kuvert). Probehefte stehen auf Verlangen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

Die **Schönheit**, illustrierte Monatschrift (Verlag der „Schönheit“ Berlin SW 11), herausgegeben von Karl Langsow, bietet in Heft 7 wieder auserlesene Gemälde in Text und Illustrationen. Halbjahrespreis 5 Mark, elegante Jahresbände 12 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie durch den Verlag, Preisvermögen 90 Pfennig.

Marine Gorki, **Die Verformung der Persönlichkeit**, „Wita“, Deutsches Verlagshaus G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, 157 Seiten, gebunden 2,50 Mark. Der vielgeleitete Schilderer der russischen Volkseele tritt mit diesem Buch zum erstenmal als Gesellschafts- und Kunsttheoretiker vor die Leserschaft. Gorki vertritt mit eigener unüberleglicher Logik den Standpunkt, daß der Erfolg der sogenannten „großen Männer“, in der Politik wie in der Kunst, immer von dem Grade von Innigkeit abhängt, der sie geistig mit ihrem Volke, mit der Masse verbindet, denn nur der enge Zusammenhang mit dem Volk bietet die Quelle alles Schönen, Großen und Edlen. Gorki vertritt daher vom Menschen der Zukunft die volle Entfaltung der Individualität, das restlose Abgehen im Volke. Die Begründung dieser Forderung zählt zu den feinsten und geistreichsten Theorien, die die Literatur aufzuweisen hat.

Rippling,  **Lange Latte und Genossen** (Stathy u. Ko.) „Wita“, Deutsches Verlagshaus G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, 365 Seiten, broschiert Mark 4.—, gebunden Mark 5,50. Auf ganz neuen Pfaden treffen wir Rippling in diesem Roman. Das Aussehen der indischen Mangohaine ist verblüht und jedes Knabenlachen enthält statt dessen. Denn Rippling erzählt keine Jugenderinnerungen vom Englischen College. Es ist eine lustige Firma, die sich da vereint hat in festem Zusammenhalten zu kesseren Streichen. Stets aufgelegt zu werden Scherzen — aber niemals zu bössartigen — sehen wir diese Jungen anwachsen, an Körper und Seele kräftig, gesund und gefäßt. Der stets überlegene Humor einer hochkultivierten Klasse steht in diesem Buche — und gar vieles, was auch dem ersten Leser Stoff zu ernstem Nachdenken gibt. Denn zwischen all den phantastischen erhellten Jugenderinnerungen taucht manches wichtige pädagogische Problem auf — und der Leser wird sich der Einsicht nicht verschließen können, daß „our english cousins“ der Lösung solcher Probleme um vieles näher gekommen sind als wir. Diese Knabenziehung mit möglichst wenigen „Verböten“, mit größtmöglicher Freiheitsgewährung muß uns in Deutschland als ein der Erfüllung noch recht fernes Ideal erscheinen.

**Verfassungswesen und Verfassungskämpfe in Deutschland**, von Georg Gradnauer, Verlag Buchhandlung Vorwärts, Berlin. Preis gebunden 3 Mark. — Diese jedoch erschienenen Schrift soll die Staats- und Verfassungseinrichtungen des Deutschen Reichs zur allgemein verständlichen Darstellung bringen. Die bürgerlichen Bücher über diesen Gegenstand sind durchweg reaktionär gefärbt und sollen der Rechtfertigung dessen, was ist, dienen. Es fehlte bisher eine

Darstellung des deutschen Verfassungswesens, die den demokratischen Bestrebungen gerecht wird und die Fortentwicklung der deutschen Staatsinstitutionen in den Vordergrund stellt. Diese Lücke soll die Schrift des Genossen Dr. Georg Gradnauer ausfüllen. —

## Standesamtliche Nachrichten.

Magdeburg-Alstadt, 2. Dezember.

**Aufgebote:** Fleischer Wilhelm Loppel mit Anna König. Kaufmann Hans Wagner in Underbeck mit Elise Naentgen hier. Schlosser Hermann Franz Otto Frohburg hier mit Mathilde Anna Bodenstem in Kroppenstedt. Bäcker Ludwig Springer hier mit Martha Minneke in Lebisfelde. Schlosser Alb. Müller hier mit Anna Elisabeth Schid in Hohenwarsleben.

**Eheschließungen:** Kaufmann August Eggers mit Elise Neumann geb. Wille. Kaufmann Hermann Diele mit Elisabeth Schuber. Schlosser Otto Severin mit Anna Schröder. Wirtenmacher Franz Schiller mit Ida Grege. Arb. Hermann Bernuth mit Minna Küstner.

**Geburten:** Urula, L. des Bankbeamten Hans Kestru. Ludwig, S. des Buchbinders August Raabe. Anna, T. des Buchhändl. Rudolf Willers. Ida, T. des Wurstverkäufers Gustav Kommerente.

**Todesfälle:** Witwe Leonika Schröder geb. Brede, 68 J. 9 M. 28 T. Zigarrenmacher Peter Schneider, 65 J. 10 M. 24 T. Arb. Joh. Warrns aus N.-Wanzleben, 56 J. 22 T. Karl Hein, unchel. 2 M. 17 T.

Totgeburt: S. unchel.

Zandenburg, 2. Dezember.

**Geburt:** Kurt, S. des Revolvermachers Karl Schüpke. **Todesfälle:** Witwe Henriette Möbes geb. Behge, 62 J. 6 M. 6 T. Landwirt Gustav Flugmacher, 63 J. 11 M. 11 T. Walter, S. des Arbeiters Walter Eichenbach, 1 J. 1 M. 5 T.

Reustadt, 2. Dezember.

**Aufgebote:** Arbeiter Reinhold Alfred Wagner mit Elisabeth Ida Hedwig Fide.

**Eheschließungen:** Landwirt Ernst Understadt mit Elisabeth Fied in Klein-Ouersfeld bei Halberstadt. Landwirt Albert Bergau mit Agnes Brodmann in Paven a. E.

**Geburten:** Herta Elsa, T. unehelich. Willi, S. des Arbeiters August Peder. Charlotte Margarete, T. unehelich.

**Todesfälle:** Otto, S. des Maurers Karl Nudat, 1 M. 26 T.

Fermersleben, vom 16. bis 30. November.

**Aufgebote:** Maschinenbeizer Heinrich Karl Jakob Ruhbaum in Magdeburg-Budan mit Luise Minne Emma Koch geb. Köner hier. Maschinenführer Wilhelm Hermann Hammerschmidt mit Anna Emma Elise Galander. Arbeitsschlosser Felix Neumann mit Elise Hoffe. Schlosser Ernst Waldemar Mener hier mit Marie Anna Lockhorn in Wenddorf. Arbeiter Friedrich Ernst Otto Beshing hier mit Ida Helene Leinow in Groß-Salze.

**Eheschließungen:** Fabrikarbeiter Ernst Karl Schüpke mit Berta Anna Kausch. Fabrikarbeiter Karl Gustav Jasper mit Helene Elie Frida Hoyer.

**Geburten:** Aug. E. des Fabrikarb. Joh. Friedrich Wiebed. Erna Herta Elli, T. des Eisenhähers Friedrich Ernst Strauc. Emil Otto Gerhard, S. des Elektrikers Richard Otto Thielmann. Alfred, S. des Schuhwalmers Christ. Jakob Gustav Weber. Karl Alfred Fritz, S. des Fabrikarbeiters Christ. Friedrich Hepte. Alice Mina, T. des Straßenbahnkassaführers Gustav Adolf Ludwig. Edith, T. des Fabrikarbeiters Franz Hed. Paul Franz, S. des Ausschüers Friedrich Franz Keilig. Karl, S. des Fabrikstillmachers Friedrich Wihl. Otto Festbad.

**Todesfälle:** Joamer Karl Breilholz, 63 J. 10 M. 29 T. Waldemar Emil Georg, S. des Fabrikarbeiters Emil Wilhelm Georg Winkler, 5 M. 2 T. Althändler Emma Krause hier geb. Brauer gen. unchel. 5 J. 6 M. 26 T. Witwe Helene Peters geb. Liebrecht, 71 J. 6 M. 3 T. Leigeo, S. des Metallhähers Jul. Oscar Walter Hagenlein.

Mfäherleben.

**Aufgebote:** Schlossermeister Reinhold Meißner in Reichstädt mit Elli Baumgarte hier.

**Todesfälle:** Hans, S. des Schriftführers Otto Knoche, 10 T.

Quedlinburg, vom 24. bis 30. November.

**Aufgebote:** Hüttenarbeiter Hermann Spengler in Thale mit Anna Dörge hier. Zaffer Otto Jungnickel mit Elisabeth Severin. Arbeiter Richard Wente mit Emma Ruthhaupt. Photograph Kurt Gutzeit mit Marie Frösche. Fleischer Paul Barth mit Emma Wemtel. Hüttenarbeiter Karl Frösche mit Anna Wenter.

**Eheschließungen:** Würtner Karl Fritz Wilhelm Kallmeyer mit Marie Hartung. Joamer Oscar Heinrich Friedrich Karl Venede in Wobdenleben mit Anna Magdalene Karoline Dorothee Hoffmann hier. Maurer Karl Christian Heinrich Rue mit Johanne Auguste Anna Baehger geb. Lampe.

**Geburten:** S. des Maurers Wilhelm Koblentz. S. des Ober-schweizers Andreas Gran. S. des Tischlers Albert Wiegmann. S. des Arbeiters Karl Fiesing. T. des Expedienten Wilhelm Gler. S. des Handelsmanns Karl Raugel. S. des Bahnarbeiters Otto Bornmann.

**Todesfälle:** Witwe Charlotte Hoffmann geb. Schmidt, 78 J. Händler Robert Brüning, 30 J. Gertrud, T. des Hüttenarbeiters Otto Wenter, 7 M. Rentner Friedrich Richter, 68 J. Arbeiter Christian Rühl, 67 J. Arbeiter Friedrich Schröder, 66 J. Wilhelm, S. des Schuhmachers Wihl. Eichner, 6 J. Kurt, S. des Gärtners Karl Ritter, 6 M. Berta, T. des Arbeiters Wihl. Markwardt, 17 T. Ernst, S. des Arbeiters Karl Fiesing, 7 T. Karl, S. des Schuhmachers Wilhelm Körn, 3 J.

Stahfurt.

**Geburten:** S. des Arbeiters Karl Schädel. T. des Arbeiters Karl Prybilski. S. des Fabrikarbeiters Robert Schubert.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

**Knorr's Quinkern-Mehl**  
gibt Suppen hochfeinen aromatischen Geschmack.

**Knorr's Suppenwürstchen**  
fix und fertig - 3 Teller 10 Pfg.  
Jedes Paket enthält 1 Gutschein. Jeder Umschlag gilt als Gutschein.

**Peterstr. 22**  
Ausstellung i. Eckladen

**Brutschleier, Brautkränze** in feiner und in  
**Gold- und Silberkränze**  
Ballgarnituren, Straußfedern, Dekorations-Blumen, Hut-Blumen  
empfiehlt in großer Auswahl und zu billigen Preisen 2280  
**Klara Gasser** Inh. **Helene Geyer** Berliner Str. 1b.  
Spezialgeschäft künstlicher Blumen

Wer von irgend einem  
**Leiden befreit sein will,**  
lasse das Baumföhliche Naturheilverfahren niemals unversucht, selbst  
nicht bei veralteten und schweren Krankheiten. Großartige Heilerfolge.  
Sprechzeit nachm. von 5 bis 9 Uhr.  
**Otto Brämer,** Diageburg  
Dreufelder Str. 12, 1.

**Handbuch der Dreherei**  
Jubiläum-Ausgabe  
Preis 4.25 Mk.  
Das Buch ist unentbehrlich für  
jeden Weber, Schloffer, Mechaniker  
und Webmeister  
**Buchhandl. Volksstimme**  
Logis u. verm. Braunschweig

**Peterstr.**  
Ausstellung i. Eck  
Logis u. verm. Braunschweig

**Nützliche**  
**Weihnachts-**  
**Geschenke!**

- Gummi-Schuhe**  
echte Russen, Amerikaner u. deutsche Fabrikate
- Gummi-Tischdecken**  
in reizenden Mustern . . . . . von 50 Pf. an
- Gummi-Wandschoner**  
hinter Bildnisse . . . . . von 20 Pf. an
- Gummi-Tischläufer**  
in reizenden Mustern . . . . . von 35 Pf. an
- Gummi-Wirtschaftsschürzen**  
sehr praktisch . . . . . von 1.00 Mk. an
- Gummi-Kinderschürzen**  
in entzückenden Mustern und modernen Fassons,  
von 30 Pf. an
- Gummi-Hosenträger**  
für Herren und Knaben von 25 Pf. an, in großer  
Auswahl

**Puppen** in allen  
Preislagen!

- Markttaschen**
- Linoleum-Teppiche**  
in prachtvollen Mustern von 2.25 Mk. an  
pro Stück
- Linoleum-Läufer**  
von 58 Pf. an pro Meter, in Blumen-  
und Parkettmustern
- Linoleum** zum Auslegen ganzer Zimmer  
2 Meter breit, d. 90 Pf. an pro Quadrat-  
Meter
- Linoleum-Vorlagen** von 33 Pf.  
an
- Linoleum-Reste** zu reduzierten Preisen

Eine Garnitur  
**Abwäschrare Leinen- od. Zephir-Wäsche**

**Hugo Nehab**

Spezialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch und Linoleum  
**Johannisbergstraße 2, am Äiten Markt**

Beachten Sie genau Firma und Hausnummer

**Tausende**  
von Herren können Geld sparen, wenn sie ihren Bedarf an gut  
sitzen den Kleidungsstücken im  
**Spezialhaus**  
für elegante  
**Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung**  
fertig und nach Maß, bei

**Ehrenfried Finke**  
**Breiteweg 125/26**  
decken. — Ferner empfehle  
**Berufskleidung für alle Gewerke**  
fertig und nach Maß 1283  
**Hüte - Mützen - Schirme - Stöcke**  
**Rucksäcke □ Hosenträger**  
**Herbst-Paletots □ Herbst-Anzüge**

**Ich** verarbeite nur gute, reelle, ausprobierte Stoffe  
habe in sämtl. Abteilungen grosse Auswahl  
achte auf gute Verarbeitung u. tadelloser Sitz  
bringe immer das Neueste zuerst zum Verkauf  
verkaufe zu billigen, aber strang festen Preisen  
habe auf jeden Gegenstand den festen Ver-  
kaufspreis vermerkt

**Zur Beachtung!**  
Anlässlich des **Schaufenster-Wettbewerbs**  
ist es mir genau so ergangen wie den andern  
wirklich großen Geschäfts-Inhabern, deren  
Fenster nicht „prämiert“, trotz der wunder-  
baren Dekorationen. Diese Fenster waren vom  
Publikum so dicht belagert, daß es der hohen  
Kommission wahrscheinlich nicht möglich war,  
diese Dekorationen ordentlich zu besichtigen.  
D. O.

Reparaturen und Aufhängeln auch bei mir  
nicht gekaufter Waren zum Selbstkostenpreis

Empfehlen noch einige

**Briefkassetten** Peterstr. 2  
statt 3.00 Mark nur 2.00 und 1.50 Mark  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3. Ausstellung i. Eckladen

**Neustadt Victor & Bartels Neustadt**  
Lübecker Straße 30a  
Ecke Luisenstraße  
**Winter-Paletots, Ulster, Joppen**  
Herren- und Knaben-Anzüge zu äußerst billigen Preisen  
Anfertigung nach Maß  
unter persönlicher fachmännischer Leitung und Mitarbeit in eigener  
Werkstatt am Platze. — Streng reelle Bedienung. — Guter Sitz bei  
bester Verarbeitung. — Großes Lager in feinsten deutschen und  
englischen Stoffen.

**Zigarren- und Zigaretten-Guis** Peterstr.  
zu herabgesetzten Preisen, um damit zu räumen  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3. Ausstellung i. Eck

Magdeburgs grösstes Spezialhaus fertiger Herren- und Knaben-Kleider eigener Herstellung  
bietet

# die größte Auswahl am Platze

Jackett-Anzüge . . . . . 13.50—54.00 Mk.	Jünglings- und Knaben-Paletots 5.50—36.00 Mk.	Wett.-Pelerinen . . . . . 8.50— 28.00 Mk.	Jünglings- und Knaben-Anzüge 9.00—45.00 Mk.
Rock- und Gehrock-Anzüge . 33.00—70.00 "	Kieler Pyjacks . . . . . 4.80—28.00 "	Sport- und Reise-Ülster . . 22.00— 80.00 "	Matrosen- und Blusen-Anzüge 2.75—30.00 "
Winter-Paletots . . . . . 15.00—60.00 "	Knaben-Winter-Pelerinen . . 3.50—17.00 "	Pelz-Joppen und -Mäntel . . 28.00—250.00 "	Schul- und Falten-Anzüge . . 3.00—28.00 "
Winter-Loden-Joppen . . . . 5.50—28.00 "	Knaben-Loden-Joppen . . . . 2.50—13.00 "	Schlafröcke u. Hausjoppen . 7.50— 45.00 "	Kiel. Matros.-u. Jacken-Anzüge 8.00—32.00 "

Enorme Auswahl fertiger Herren-Hosen und Phantasie-Westen 2.75—18.00 Mk.

Für sehr starke Herren tadellos passende Kleidung in grösster Auswahl am Lager.

1986

Breiteweg 45-47.

## H. ESDERS & Co.

Breiteweg 45-47.

Die nützlichsten  
**ORIGINAL SINGER**  
Nähmaschinen  
Weihnachtsgeschenke  
**SINGER**  
Nähmaschinen  
Durch unsere Läden zu beziehen.

Magdeburg Breiteweg 174  
Jakobstraße 41

Schulartikel empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.  
**Total-Ausverkauf**  
**Kaufhaus Kaphengst**  
Halberstädter Strasse 100

- Bettbezüge, gebliimt . . . . . 2.28
- fertig genäht . . . . . 2.75
- Bettkattune . . . . . Meter von 24 Pf. an
- Tischtücher . . . . . Stück von 38 Pf. an
- kleiderbarhente . . . . . Meter von 33 Pf. an
- Weiße Körperbarhente . . . . . jezt Meter von 38 Pf. an
- Coulentres Waschmangarn . . . . . 200-Yard-Rolle 5 Pf.
- Tailentübe, alle Längen . . . . . Duzend 10 Pf.
- Mohär-Seidenburie, alle Farben . . . . . jezt 3 1/2 Pf.

Sämtliche Artikel werden zum Selbstkostenpreis ausverkauft.  
Kommen! Sehen! Kaufen!

**Heinrich Meyer**  
Schuhmachermeister, Peterstr. 10  
Spezialwerkstatt für  
Anfertigung orthopädischer u. naturgemäß  
Fußbettelung  
Anfertigung von Fußverlängerungs-  
Apparaten, d.  
Neuere a. d. d. Gebiete.

Gold. Med. Handb. Ausstellung  
Magdeburg.  
Viele Anerkennungen von ärztlichen Anstalten. 2317  
rägl. Verdienst durch eine neue Fabrikation i. Gatte  
Anstalt grat. u. franko.  
D. W. Hildebrand, Kassel 125.  
(Engl. Drehrulle verkauft billig  
K. Schrader, Gr.-Dittersleben.

**Praktisch**  
handeln die Hausfrauen, wenn sie an Stelle teurer Butter die neuen Butter-Ersatzmittel  
**Cocosa**  
und  
**Cocosin**  
verwenden.  
**Cocosa** Pflanzenbutter-Margarine gleicht feinsten Naturbutter im Aussehen und Geschmack, ist wie diese für Tafel und Küche verwendbar, aber wesentlich billiger. Bestandteile: Das Fruchtmark der Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.  
**Cocosin** ist eine reine Cocosnussbutter, ohne jegliche Zutat und wird in Tafeln verkauft, unübertroffen zum Braten, Backen, Kochen, daher bestes Ersatzmittel für Butter und Schmalz. Besondere Vorzüge: Grosse Ausgiebigkeit — billiger Preis.  
Überall erhältlich!  
Alleinige Produzenten: Jurgans & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhd.)

**Gustav Felix, Magdeburg**  
Kaiserstraße Nr. 95  
Fabrikniederlage  
**Solinger Stahlwaren**  
empfiehlt als praktische  
**Weihnachts-Geschenke!**  
Tischmesser, Gabeln und Löffel aller Art  
Franchierbestecke, Brotmesser, Koch- und  
Küchenmesser, Schlachtmesser, Scheren für  
alle Zwecke, Scheren-Stuis, Obstmesser, Obst-  
messerständer. Taschenmesser in reichster Ausw.  
Gärtnermesser, Rasiermesser, Sicherheits-  
Rasierapparate, Rasierzeuge, kompl. in Kästen.  
Zigaretten-Abschneider, Korkzieher, Auf-  
knacker, Hackmesser, Wiegemeser, Brot-  
schneidemaschinen, Messerputzmaschinen und  
viele andre Artikel in größter Auswahl.  
Stuis zu allen Sachen vorrätig.  
Garantie für jedes Stück, welches mein  
Fabrikzeichen trägt.

Fabrikation u. Reparaturwerkstatt  
von 2332  
**Sprechmaschinen**  
Spezialität:  
Automaten  
Platten  
Stifte  
Zubehör-  
teile  
**Artur Kelbig** Gr. Steinern-  
tischstr. 13  
Großes, wohlklingendes 2235  
**Landbrot**  
gibt es Flichlerkrugstraße 3.  
**Schuhwaren**  
verkauft in meiner Wohnung  
Buckau, Schönebecker Str. 118, II.  
(Schwarzer Adler) 2205  
zu spottbilligen Preisen.  
Kein Laden! Kein Laden!

Von der vorjährigen Weihnachtsprämie  
**Die Wunder des Kosmos**  
Die Physik der Erde und des Himmels von Oswald Köhler  
ist noch ein kleiner Rest vorrätig und empfehlen diesen  
unsern geehrten Lesern zur Anschaffung. Das Werk  
ist mit 206 Abbildungen, 7 Tafeln und Karten in  
Farbendruck ausgestattet und elegant in Leinen ge-  
bunden sowie reich mit Golddruck verziert. Wir  
liefern das Buch zu dem **aussergewöhnlich**  
**billigen Preise** von  
**2.50 Mark**  
bei Selbstabholung aus der Buchhandlung Volksstimme  
in Magdeburg, Grosse Münzstrasse 3. Für Bringegeld  
sind 10 Pfennig oder für nach ausserhalb ein Porto-  
zuschlag von 25 Pfennig extra zu entrichten.  
**Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.**

1791 **Zur Wintersaison**  
 empfehle  
**Herren-, Damen- und Kinderstiefel**  
 in guten Paßformen und zu billigen Preisen.  
 Ballschuhe in weiß, Lack und Goldläser. Echt sächsische Filz-  
 waren. Kamelhaarschuhe usw. Arbeitsstiefel von 5 Mark  
 an. Schaffstiefel. Polzschuhe usw.  
**Alwin Oelze Nachflg., Emil Oelze**  
 M.-Buckau Mitglied des Rabattspawereins Coquiststraße 17

**Baumgärtners**  
**Millionen-Halle**  
 Buttergasse 4, dicht am Markt  
 Morgen Sonntag  
 von 11 u. 2 und 4 u. 7 Uhr sowie  
 folgende Tage von 8 Uhr früh an  
**Gr. Schuhverkauf!!**  
 zu selten billigen Preisen, je-  
 lange Vorrat  
 Am Lager sind wieder: ff. Herren-  
 Damen- u. Kinder-Stiefel, alle  
 Größ. b. i. d. elegant. Schaff-  
 stiefel, Hausschuhe, Socken u.  
 Pantoffel. Ferner sehr bill. 1 ff.  
 14 Ker. Repetieruhr, extra schwer  
 gold. u. silb. Herren- u. Damen-  
 uhren, Ketten, Ringe u. Wecker-  
 uhren, alles vorräthig. nur  
 Baumgärtners Millionen-Halle  
 Buttergasse 4, Eckladon.

**Weltbekannt** ist das in der  
 Engelgeläute mit der Geburt  
 Christi Nr. 5 fast alle Geläute,  
 was ausführlich angeführt, über-  
 triff. Einiges ist teils aus Metall  
 und teils aus feinem, farbigen  
 metallisch bemalten Metall her-  
 gestellt, also ein wirklich feiner  
 Schmuck jeden Christbaumes  
 Sobald die Herzen aneinander  
 sind, ertönt ein feierlich, harmo-  
 nisches Geläute. Preis p. Stück nur M. 1.25  
 Bei vorheriger Kündigung des  
 Bestrages 2) Bg. gegen Nach-  
 nahme 2) Bg. Porto extra  
 Nr. 2046. Weihnachtsfest-  
 ganz aus Metall mit der Geburt  
 Christi und Engelgeläute in  
 überreichem schön. Anstrich  
 unter dem Baum zu stellen, per  
 Stück M. 1.35. Tafelbe Per-  
 extra, wie bei obigem Geläute  
**Haupt-Katalog** mit Neuheiten u.  
 großer Auswahl  
 über Weihnachtsartikel, Christ-  
 baumschmuck, Kinderpielwaren  
 Musik, Gold-, Silber-, Nickel-  
 Feder- und Stahlwaren, Uhren  
 und Uhren, Haushaltungsartikel u.  
 vorzuziehen wie gratis u. franco  
 (Sammlungen, extra Vergütung)  
**Gehrüder Bell,**  
 Fabrikversandhaus,  
 Gräfrath 284 bei Solingen.

**Marke Turul**  
 Original-Goodyear-Welt Elite-Ausführung  
10<sup>50</sup> Mk. 12<sup>00</sup> Mk.  
**NUR DREI PREISE!!**  
7<sup>25</sup> Mark Postversand  
 Herren- oder Damen-Stiefel  
 auch aus Chevreau-, Box-, Lack- etc. Leder-  
 sorten in eleganter und  
 gediegener Ausführung Preislste gratis und franko.  
**Turul-Schuhfabrik** nur! Alte Ulrichstraße 11  
 Alfred Fränkel Commandit-Gesellschaft

**Lehmann & Arndt** Neustadt  
 Lübecker Straße Nr. 24  
 Winter-Paletots und Mäntel 54 42 33 bis 12 Mk.  
 Gehrock- und Jackett-Anzüge 55 44 27 bis 10 Mk.  
 Joppen warm gefüttert, für Herren und Knaben 24 bis 2.50 Mk.  
 Knaben-Paletots, Pyjacks, Anzüge 16 bis 2.50 Mk.  
 Werttagkleidung in besten Qualitäten. 1759

Elegante Maß-Paletots und  
**Herren-**  
 Anzüge liefert auch auf  
**Teilzahlung**  
**C. A. Brück**  
 Schneidermeister 2241  
 Buckau, Dorotheenstraße 13.  
 Großes Lager in- und  
 ausländischer Stoffe.  
 Auch für bessere fertige Herren-  
 und Knaben-Bekleidung, blaue  
 Jaden, Arbeiterkleidung  
**Schuhwaren**  
 in bekannt solider Ware in allen  
 Arten und Preislagen empfiehlt  
 Max Maari, Lübecker Str. 105.

**Halt! Aufgepaßt!**  
 Grammophone, Sprechappara-  
 te, Schallplatten, Nadeln,  
 Schallböden, Federn u. Be-  
 standteile liefern Sie nirgends  
 so billig, als hier 1923  
**Franziskanerstraße 1**  
 Fabrik mechan. Musikwerke, Dreh-  
 orgeln u. Sprechapparatbauanl.,  
 leistungsfäh. Reparatur-Werkstatt  
 der Musikbrände am Plage  
**Raansche Orgelbauanstalt.**

**Otto Breitfeld**  
 Ecke Schwibbogen Wurstfabrik Schuhbrücke 1 u. 2  
 Täglich frisch  
**ff. Knoblauchwurst**  
 Pfd. 65 Pf.  
 Jauersche und Saucischen

**Sohlleder-Ausschnitt**  
 für alle sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu  
 billigsten Preisen empfiehlt  
**Joseph Kullmann** vormals Röder & Drabant  
 Jakobstraße Nr. 25.

**Königin-  
 Luise-Bad**  
 Beaumontstr. 2  
 Die 774  
 Krankenkassen-  
 Abteilung  
 ist täglich geöffnet  
 von 8 bis 8 Uhr,  
 Sonntags bis 12 Uhr  
 G. Jacobs.

**DELICA-KAFFEE**  
**Echten Delica-Kaffee**  
 in 2046  
 Original-Paketen  
 mit dem Elefanten liefert zu Original-  
 Preisen mit 5 Prozent Rabatt-Marken  
 von 1/2 Pfund an frei ins Haus

Startoffeln, 400 Str. Industrie,  
 u. Str. 260, sowie Winteräpfel,  
 Goldarmaine, Hasenköpfe, graue  
 Kneteten, Tafelbrot, rote Hähne,  
 gute Kochbirnen, 5 Pfund von  
 1991 30 Pf. an  
 Schmolz, Wolfenbüttler Str. 14.

**Billig! Schuhwaren** Schmidt-  
 straße 44  
 Herren-, Damen-, Kinderschuh-  
 u. -stiefel in Chevreau, Boxcalf  
 u. andern Sorten Leder, Plüsch-  
 socken und -pantoffel, auch  
 aus Konkursmassen stammende  
 Waren billig nur 2156  
 44 Schmidtstraße 44.

Unter Selbstkostenpreis  
 sind die früher 5 Freitag gehörig,  
 an der Hauptstraße von Groß-  
 Litzersleben, Halberstädter Str.  
 Nr. 310 u. d. gelegenen Grund-  
 stücke, m. Gartenland u. flottem  
 Materialwarengeschäft, b. ge-  
 ringer Anzahl jof. zu verk. Näh.  
 H. Beckmann, Bismarckstr.  
 Ludenburger Straße 3. 1084

**Gemsdorf**, Buchauer Str. 45,  
 Wohnung 2 St.,  
 (S. u. R.) z. 1. Januar zu vermieten.

**Gustav Lauenroth**  
 Versand-Geschäft, Magdeburg-Neustadt,  
 Hospitalstraße 11. - Fernsprecher 2228.  
 Rabattsparbücher mit ausführlicher Preislste kostenlos.

**Sanella**  
 ist der Name der mit Mandelmilch hergestellten  
 Pflanzen-Margarine, welche den vollkommensten  
 vegetabilen Butter-Ersatz darstellt.  
 Sanella ersetzt beste Butter  
 in allen Verwendungsarten und  
 ist ebenso haltbar wie diese.  
 Aelteste Pflanzen-Margarine-  
 Fabrik S a n a -Ges. m. b. H.,  
 .. .. Cleve (Rhld.) .. ..

**! Zögern Sie nicht!**  
 Wenn Sie Bedarf in Konfektion haben, ist es jetzt die richtige  
 Zeit, um enorm billig zu kaufen. Soeben habe ich große  
 Vorräte der elegantesten Sachen jetzt nach beendeter Inventur  
 der Fabrikanten hereinbekommen. Daraus hebe besonders hervor:  
 Einen Posten schwarze elegante Frauenpaletots, einen  
 Posten elegante anliegende schwarze Paletots, einen  
 Posten wunderschöne farbige Paletots, Astrachan- und  
 Plüsch-Paletots, Kindersachen, Kostüme, Kostüm-  
 röcke, auch Pelzsachen. **Mantelhaus Rotes Schloss,**  
 im eignen Hause, Breitenweg, Eingang Gr. Münzstr., 1. Tür, 1. St.  
 2222

**Schönebeck**  
 Markt 2 :: neben dem Rat- :: Markt 2  
 haus ::  
**Hellas Schuhwarenhaus**  
 Ca. 500 praktische  
 Weihnachts-Geschenke  
 bestehend aus Taselaussäßen, Teeservicen, Wandteppichen, Nadel-Protzkörben  
 mit Majolikafacilnagen, Butterböden, Mischenbechern usw., gebe ich von heute an  
 bis zum 24. Dezember gratis. Die Geschenke sind in meinen  
 an meine Kundschafft. Schauen Sie in meinen  
 Meine Verkaufspreise sind auf jedem Karton verp. auf der Sohle deutlich vermerkt und  
 sind die Geschenke eine direkte Vergütung an meine Kundschafft. 2117